Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von auswärts 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. a. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 69. **Mittwoch, den 22. März 1911.** **26. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Das Kaiserpaar in Kiel.

Kiel, 22. März. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise sind gestern hier eingetroffen. Der Kaiser begab sich sofort an Bord des Flaggschiffes der Hochseeflotte, Linienschiff „Deutschland".

Zur Disposition gestellt.

Berlin, 22. März. Wie das Militär-Wochenblatt meldet, ist der kommandierende General des vierten Armee-Korps, von Beneckendorff, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden.

Die reichsländische Verfassung.

Berlin, 22. März. Die Reichstagskommission für den elsaß-lothringischen Verfassungs-Entwurf verhandelte gestern über die Zusammensetzung der 1. Kammer.

Stichwahl in Gießen.

Gießen, 22. März. Bei der gestrigen Reichstags-Stichwahl erhielt Werner (deutschsozial und Bund der Landwirte) 12 990 Stimmen, Beckmann (Soz.) 11 602 Stimmen. Werner ist gewählt.

Landtagsersatzwahl.

Zinten, 22. März. Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Heiligenbeil-Pr. Eylau fielen sämtliche 261 abgegebene Stimmen auf den Kandidaten der Konservativen und des Bundes der Landwirte von Kalckstein-Romitten.

Jubiläum der Zentrums-Fraktion.

Berlin, 22. März. Die Zentrumsfraktion des deutschen Reichstages, die gestern gleich dem ersten Reichstage auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken konnte, feierte den Tag durch ein Festmahl in der Wandelhalle des Reichstages.

Werftarbeiterstreik.

Cherbourg, 22. März. 600 Werftarbeiter sind hier in den Ausstand getreten. Man befürchtet, daß die Ausstandsbewegung auch auf andere Gewerkschaften übergreifen wird.

Frankreich in Marokko.

Paris, 22. März. Die Kammer nahm die für die militärischen Operationen in Marokko für das Finanzjahr 1910 angeforderten Ergänzungskredite im Betrage von 1 528 782 Francs an.

Die italienische Kabinettskrise.

Rom, 22. März. Die Blätter beharren bei der Annahme, daß Giolitti die Bildung des Kabinetts übernehmen wird und heben die Möglichkeit hervor, daß Sozialisten in das Kabinett Giolitti eintreten.

Stolypins Demission.

Petersburg, 22. März. Stolypins Demission ist angenommen. Der Zar hat dem festen Entschluß Stolypins, wenn auch ungern, nachgegeben. Zum Minister des Innern soll Staatssekretär Makarow berufen werden.

Die Opfer der Pest.

Charbin, 22. März. Chinesische Krankheitsberichte beziffern die Gesamtzahl der Pestodesfälle in Mukden auf 1600, in Kwang-Tschoeng-Tse auf 10 000 und in der ganzen Mandschurei auf 40 000.

Dementierte Sensationsmeldung.

Charbin, 22. März. Die Nachricht von der angeblichen Ermordung des russischen Gesandten in Peking wird in einem Telegramm des Gesandten selbst als falsch bezeichnet.

Rußland und China.

Petersburg, 22. März. Alle Nachrichten aus dem fernen Osten besagen, daß die Kriegsstimmung in China zunimmt. Changhaikwan und Umgebung sind voll von Truppen und ständig treffen neue ein, die von dort aus nach der Grenze dirigiert werden.

Der Aufstand in Paraguay.

London, 22. März. Nach einer Meldung aus Buenos Aires ist der Aufstand in Paraguay durch eine bedeutende Schlacht in der Nähe von Villa Rosaria beendet worden.

Die Bagdadbahn.

Das konstitutionelle Regime in der Türkei hat durch den Abschluß der neuen Konvention über die Bagdadbahn einen Erfolg erzielt, dessen Bedeutung nicht zu unterschätzen ist. Wenn es gelang, diese leidige Frage in einer alle Teile befriedigenden Weise zu lösen, so ist dies lediglich dem großen Entgegenkommen deutscherseits zu danken. Die deutsche Bagdadbahngesellschaft verzichtete freiwillig auf den Bau der Strecke Bagdad-Persischer Golf, die einen der wichtigsten Teile der ganzen Bahn bildet. Dieses Schlußstück des neuen Schienenweges, durch das die wichtige Verbindung des Mittelländischen Meeres mit dem Persischen Golf hergestellt wird, soll einer osmanischen Gesellschaft überlassen bleiben und voraussichtlich dürfte die Strecke auch unter türkische Kontrolle gestellt werden. Das ist wenigstens das Ziel der türkischen Regierung und nach Fortfall der wohlerworbenen deutschen Rechte ist auch nicht ersichtlich, weshalb die Kontrolle über diese türkische Bahn einer anderen Macht überlassen werden sollte. Durch die Bestimmung, daß bei der neu zu bildenden osmanischen Gesellschaft der Anteil des deutschen Kapitals nicht geringer sein darf als der Anteil irgendeiner anderen außertürkischen Nationalität, hat sich übrigens die Bagdadbahngesellschaft gegen allzu starke Einflüsse fremden Kapitals und damit fremder Staaten einigermaßen gesichert. Gleichwohl wird es England wohl nicht an Versuchen fehlen lassen, auf diesen für die englischen Interessen im Persischen Golf so bedeutsamen Teil der Bahn Einfluß auszuüben. Ob sich die Türkei auf die Dauer der englischen Aspirationen zu erwehren vermag, wird davon abhängen, wie weit sich die Konstatinopeler Regierung auch in diesen entlegenen Gebieten des osmanischen Reiches Autorität zu verschaffen weiß.

Da allein schon für die Bahn bis Bagdad eine Bauzeit von fünf Jahren vorgesehen ist, so braucht man sich heute noch nicht den Kopf darüber zu zerbrechen, was aus der Golfstrecke wird. Jedenfalls wird es noch langwieriger Verhandlungen bedürfen, bis die neue Gesellschaft ins Leben tritt. Die Hauptsache ist jedenfalls, daß durch das jetzige Abkommen der für die wirtschaftliche Erschließung Mesopotamiens so wichtige Bahnbau bis Bagdad gesichert ist. In erster Linie kommt diese Bahn natürlich der Türkei selbst zugute, und zwar in kultureller wie in militärischer Hinsicht. Das Ziel des neuen Regimes, die Türkei an der modernen Kultur teilnehmen zu lassen und sie zu einem vollberechtigten Faktor im Reigen der Mächte zu machen, wird dadurch seiner Verwirklichung beträchtlich näher gerückt. Insbesondere besitzt die Bahn eine hohe strategische Bedeutung; sie verstärkt die militärische Bereitschaft der Türkei namentlich auch Persien gegenüber.

Die deutsche Bagdadbahngesellschaft hat natürlich weniger an diese türkischen Vorteile gedacht. Sie hatte vor allem die Förderung der deutschen Handelsinteressen im Auge, die schon jetzt im Orient eine große Bedeutung haben und durch die Bahn eine mächtige Förderung erfahren werden. Der Verzicht auf den Bau der Golfstrecke kann in dieser Hinsicht nur eine günstige Wirkung ausüben. Er hat der Türkei aufs Neue gezeigt, daß deutscherseits ein politischer Einfluß nicht erstrebt wird. Gegen das wirtschaftliche Eindringen Deutschlands kann aber die Türkei umso weniger einzuwenden haben, als dies auch ihr zugute kommt; denn einstweilen ist sie noch auf fremde Wareneinfuhr und fremdes Kapital angewiesen. Natürlich kann das Entgegenkommen, das die deutsche Bagdadbahngesellschaft gezeigt hat, nicht ohne Einfluß auf die allgemeine Politik bleiben. Wenn es sich hier auch nur um eine Privatgesellschaft handelt, so wird das Abkommen doch dazu beitragen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland zu verstärken.

Daß diese Beziehungen sich im Verlauf namentlich des letzten Jahres so freundschaftlich gestaltet haben, ist ein Verdienst der besonnenen und aufrichtigen deutschen Orientpolitik. Die Türkei selbst hat, wie erst jüngst von berufener türkischer Seite anerkannt worden ist, dieser deutschen Politik für ihre Unterstützung in kritischer Zeit viel zu danken. Und undankbar sind die Staatsmänner am Goldenen Horn nicht.

Rundschau.

Deutsche Schiffsbauten.

Im laufenden Jahre werden nicht weniger als zehn neue deutsche Kriegsschiffe ihrem Element übergeben werden, außer den Torpedobooten, Zerstörern, Küsten- und Hafenschiffen. In der Schichauwerft Danzig geht der Ersatzbau für „Aegir" demnächst seiner Vollendung entgegen; desgleichen der Ersatzbau für den kleinen Kreuzer „Falke" in der Vulkanwerft Stettin. In den drei Kieler Werften, Reichswerft, Germaniawerft und Howaldtswerft, werden ebenfalls noch in diesem Jahre je ein Schiff, und zwar nur Linienschiffe, zu Wasser gebracht werden. Es sind dies die Ersatzbauten für „Hildebrand", „Odin" und „Hagen". In Hamburg ist der Ersatzbau für „Heimdall" (Linienschiff) auf der Vulkanwerft und der neue Panzerkreuzer „H" bei Blohm u. Voß ebenfalls fast fertig, so daß sie voraussichtlich noch in diesem Jahre vom Stapel laufen können. In der Weserwerft liegen zwei kleine Kreuzer, Ersatz für „Bussard" und „Cormoran", von denen der erstere in ganz kurzer Zeit vom Stapel laufen dürfte, wogegen Ersatz „Cormoran" erst im Herbst fertiggestellt sein wird. Auf der Wilhelmshavener Reichswerft endlich geht der Ersatzbau für den kleinen Kreuzer „Condor" seiner Vollendung entgegen.

Unstimmigkeiten im Kabinett Monis.

Pariser Blätter wollen wissen, daß zwischen dem neuen Ministerpräsidenten Frankreichs, Monis, und seinem Finanzminister aus Anlaß der Besetzung des Generalgouverneurpostens in Algier ein Zwist ausgebrochen sei. Der Ministerpräsident habe den Präfekten Lutand in Aussicht genommen, während der Finanzminister mit großer Entschiedenheit die Kandidatur des Generaldirektors des Zollwesens Delanney befürwortet habe. Dafür habe er auch mehrere andere Minister gewonnen. Der Ministerrat sei infolgedessen zu keinem Entschluß gekommen.

Französische Flottenreorganisation.

In den letzten zwölf Monaten sind von den französischen Marinebehörden eine ganze Anzahl ausrangierter Schiffe verkauft worden, darunter 5 Panzerschiffe, ein Kreuzer, ein Küstenkreuzer, 6 Kanonenboote, 15 Torpedobootzerstörer, 7 Unterseeboote veralteten Typs und annähernd 50 Torpedoboote. Der Gesamttonneninhalt dieser Schiff beträgt 130 000 Tonnen. Der Anschaffungswert erreichte 300 Millionen Franks, der Verkauf dagegen brachte nur rund 10 Millionen ein. Der Marineminister Delcassé ist geneigt, das Beispiel seiner Vorgänger zu befolgen und die Flotte von allen wertlosen Einheiten zu säubern.

Der Flottenwettbewerb.

Im Unterhause erklärte der erste Lord der Admiralität, Mc. Kenna, gegenüber der Behauptung, daß England 1914 nur dieselbe Zahl von Dreadnoughts haben würde wie der Dreibund, daß man verschiedene Faktoren unbeachtet gelassen habe. Selbst wenn man annehme, was er bezweifle, daß der Dreibund im Laufe des Jahres 1914 29 Dreadnoughts hätte, so würde doch hoffentlich der große Wert, den England aus der Einheit im Kommando erlange, nicht außer Betracht gelassen werden. Ein zweiter Faktor zu Englands Gunsten sei, daß es 1914 hinter den 29 Dreadnoughts noch ein großes Uebergewicht an Stärke gegenüber dem Dreibund haben werde. Er liebe es durchaus nicht, in solche Vergleiche einzutreten. England lebe mit allen Mächten auf dem Fuße vollkommenster Freundschaft. Bei solchem Vergleiche könnte der Schein der Bedrohung nicht vermieden werden. Das Unterhaus nahm schließlich den im Budget vorgesehenen Mannschaftsbestand für die Flotte von 134 000 Mann an, nachdem ein Antrag der Radikalen, die Zahl herabzusetzen, mit 233 gegen 21 Stimmen abgelehnt worden war.

Die Türkei und Italien.

Es wird mitgeteilt, daß der türkische Thronfolger bei seiner Rückkehr von den Londoner Krönungsfeierlichkeiten sich längere Zeit in Rom aufhalten wird, um die ottomanische Regierung bei den italienischen Jubiläums-Feierlichkeiten zu vertreten. Die Beziehungen zwischen Italien und der Türkei, welche in letzter Zeit durch die bekannten Vorfälle in Tripolis eine ernstliche Trübung erfahren hatten, scheinen sich mithin gebessert zu haben. Dieser Ansicht gibt auch die römische Tribuna Ausdruck, indem sie im Zusammenhange mit der erwähnten Mitteilung eine halbamtliche Note veröffentlicht, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die Beziehungen zwischen den beiden Staaten eine erfreuliche Besserung erfahren haben.

Antigriechischer Boykott.

Meldungen aus den Dardanellen berichten, daß der antigriechische Boykott von neuem einen großen Umfang angenommen hat. In Maueranschlägen wird allen Türken befohlen, die griechischen Bewohner zu boykottieren. Aehnliche Meldungen laufen aus Brousse und Smyrna ein. In letzterer Stadt hat das ottomanische Komitee die Beschäftigung griechischer Arbeiter als Schiffsverlader verboten. Das Komitee beschlagnahmte ein Paket griechischer Zeitungen, die mit einem italienischen Dampfer eingetroffen waren, und gab sie erst frei, nachdem sich die Polizei ins Mittel gelegt hatte.

Der russisch-chinesische Konflikt.

In gut unterrichteten politischen Petersburger Kreisen wird vielfach die Vermutung ausgesprochen, daß der jetzigen Antwortnote Chinas noch ein weiterer Notenwechsel folgen werde, bevor der Entscheidungszug im Schachspiel gemacht werden würde. China versuche die Angelegenheit hinzuhalten, bis die Kündigungsfrist des im Sommer ablaufenden Vertrages von 1881 herangenaht sei, um den Vertrag zu kündigen und einen neuen auf neuer Grundlage zu erzielen. Rußland werde diesen Moment aber nicht abwarten, sondern ein kurz befristetes Ultimatum stellen, sobald alle nötigen Truppen an der Grenze konzentriert und diese marschbereit seien. — Wie in Wiener diplomatischen Kreisen verlautet, hat China seine Bereitwilligkeit, in den Fragen der Bestellung von russischen Konsuls und der Handelsfreiheit den russischen Wünschen entgegenzukommen, dafür aber die Zollfrage auf den Verhandlungsweg zu leiten, noch nicht offiziell in Petersburg angezeigt. Es müßte dies aber bald geschehen, weil Rußland wohl noch kein formelles Ultimatum an China gerichtet hat, aber in keinem Falle zurückweichen kann, da sein Ansehen in Ostasien bei der Aktion gegen China engagiert ist. Außerdem billigen alle in Ostasien interessierten Mächte, vor allem Japan, das Vorgehen Rußlands und unterstützen es in Peking. Man glaubt an ein Nachgeben Chinas.

Deutscher Reichstag.

153. Sitzung vom 21. März.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz: So wie am 21. März des Jahres 1871 der damalige Alterspräsident von Frankenberg die erste, so habe ich heute genau nach 40 Jahren die 3425. Sitzung des deutschen Reichstages eröffnet, was die Herren interessieren dürfte. Das Haus hatte sich zu Beginn der Ansprache des Präsidenten erhoben.

An erster Stelle der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf über den

Hinterbliebenen-Fonds.

Abg. Dr. Mugdan (f. Vp.): Wir lehnen diese Vorlage ab. Wer dafür stimmt, dem ist es nicht ernst, den Witwen und Waisen zu helfen.

Abg. Hausmann (Rtl.): Wir sind für die Vorlage. Wir werden alles tun, um die Reichsversicherungsordnung unter Dach und Fach zu bringen.

Abg. Trimborn (Ztr.): Wenn die Linke den Hinterbliebenen wirklich helfen will, so soll sie die Reichsversicherungs-Ordnung annehmen.

Abg. Graf Westarp (Kons.): Wir sind für das Gesetz.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) erklärt die ablehnende Haltung seiner Freunde.

Abg. Schultz (Rp.): In den eingehenden Kommissions-Verhandlungen sind schon alle Wünsche zum Ausdruck gekommen.

Präsident der Seehandlung Dambois erklärt auf Befragen, daß der Fonds auf 61.5 Millionen angewachsen ist.

Abg. Behrens (w. Vg.) stimmt der Vorlage zu.

Abg. Mugdan (f. Vp.): Es ist unklug, in der Bevölkerung den Glauben zu erwecken, daß die

Reichsversicherungs-Ordnung

glatt durchgeht.

Abg. Becker-Arnsberg (Ztr.): Wie kann man verlangen, die Hinterbliebenen-Versiche-

rung vor der Reichsversicherungs-Ordnung in Kraft zu setzen.

Staatssekretär Delbrück: Herr Mugdan irrt sich, wenn er glaubt, daß die Hinterbliebenen-Versicherung vor der Reichsversicherungs-Ordnung in Kraft gesetzt werden kann.

Abg. Dr. Mugdan (s. Vp.): Selten ist eine Regierung so ungeschickt vorgegangen wie gerade bei der Reichsversicherungs-Ordnung.

Staatssekretär Delbrück: Die großen Richtlinien der Vorlage sind beibehalten worden und ohne Kompromiß geht es nicht ab.

Der Gesetzentwurf wird in 1. und 2. Lesung erledigt und angenommen. Zur Verhandlung stehen nunmehr die noch ausstehenden Titel über die

Verwendung der Kali-Abgaben.

Die Kommission hat den Verwendungszweck spezialisiert.

Abg. Speck (Ztr.): Bei der Verteilung der Gelder müssen nicht nur die großen landwirtschaftlichen Organisationen berücksichtigt werden, sondern alle ohne Ausnahme. Wer will über einen politischen oder nicht politischen Charakter einer landwirtschaftlichen Körperschaft entscheiden.

Unterstaatssekretär Richter: Bei den Empfängerproben wird den Abnehmern mehr als bisher entgegen gekommen werden. Dem Bundesrat wird in nächster Zeit eine Vorlage zugehen, in der darauf Bedacht genommen wird, die

Staffeln der Rabatte

so zu gestalten, daß solche Sprünge wie bisher nicht mehr vorkommen.

Abg. Hue (Soz.) äußerst sein Erstaunen, vor dem Abgeordneten Rösicke nicht zum Wort zu kommen und fragt, ob die Konservativen etwa schweigen wollen.

Vizepräsident Schultz erwidert, der Abgeordnete Rösicke habe von seinem Recht, nach der Stärke der Fraktion schon jetzt zu sprechen, keinen Gebrauch machen wollen und sich einstweilen streichen lassen.

Abg. Hue: Das Kaligesetz hat glänzend gewirkt. Die Kali-Industrie hat unter ihm einen bedeutenden Aufschwung genommen. Es handelt sich um einen nationalen Schatz, der nicht nur einzelnen Interessenten dienen soll. Warum wird nicht, wie der

Bund der Landwirte

auch der Bauernbund bedacht.

Unterstaatssekretär Richter: Niemals bestand die Absicht, die Gelder ohne weiteres dem Kali-Syndikat zu überweisen. Der Reichskanzler behält sich die Verteilung der Kontrolle durchaus vor. Bei der großen Bedeutung der Wirtschafts- und Sozialpolitik ist es erklärlich, daß auch wirtschaftliche Organisationen einmal eine politische Kombination aufweisen.

Das Haus vertagt sich auf heute. Tagesordnung: Hinterbliebenen-Fonds und Fortsetzung der heutigen Beratung.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 21. März.

Das Abgeordnetenhaus beriet den Bergetat zu Ende. Der Gesetzentwurf betr. die Erweiterung der Anlagen der Bergverwaltung wurde in 2. und 3. Lesung in der Kommissionsfassung angenommen. Eine Resolution der Budget-Kommission, welche den für die Unterstützung der Invaliden und ihre Hinterbliebenen ausgesetzten Betrag von 190 000 ℳ erhöht wissen will, aber keine bestimmte Summe angibt, wird angenommen. Damit ist der Bergetat erledigt.

Es folgt der Etat der Zentral-Genossenschaftskasse, der ebenfalls erledigt wird, ebenso wie eine Reihe kleinerer Etats. Auch der sogenannte Not-Paragraph wird angenommen.

Damit ist die 2. Etat-Beratung beendet. Heute kleine Vorlagen.

Deutschland und Mexiko.

Wenn man in Deutschland den in mancher Beziehung noch nicht klar zu übersehenden Vorgängen in Mexiko mit besonders gespannter Aufmerksamkeit folgt, so erklärt sich dies durch die bedeutenden Leistungen, die deutsches Kapital und deutsche Arbeit in Mexiko aufzuweisen haben.

Es leben in Mexiko zurzeit ungefähr 2800 Deutsche und mehr als 400 Millionen deutschen Geldes sind in Mexiko nutzbringend angelegt. Von finanziellen deutschen Unternehmungen sind in erster Linie zu nennen: die Deutsch-Südamerikanische Bank, eine Tochter der Dresdner Bank, die Filialen in der Hauptstadt und in Torreon unterhält; die Deutsche Bank, die an dem Banco Mexicano de Comercio é Industria beteiligt ist, und die Hamburg-Amerika-Linie, die im Verein mit der Kosmos-Linie durch ständige Vermehrung der Schiffsverbindungen und Einstellung neuer Dampfer außerordentlich viel für die Belebung des deutsch-mexikanischen Handels tut. Von größter Wichtigkeit für die Zukunft wird sich ein von dem Generaldirektor Ballin mit dem Erbauer der ihrer Vollendung entgegengehenden Bahnlinie von Kansas City nach Topolobampo, Mr. Stilwell, und dem Gouldschen Eisenbahnkonzern getroffenes Abkommen erweisen, das die direkte Beförderung von Waren vom Pazifik- zum Atlantik-Meere regelt und ihre Weiterbeförderung nach Japan und China sichert. Die Bahn Newport-Topolobampo wird nach ihrer Fertigstellung um 36 Stunden kürzer sein als jede andere Verbindung des Atlantik mit dem Pazifik, und durch dieses Abkommen erlangt die „Hapag" Unabhängigkeit von dem Panamakanal, für dessen Benutzung die Regierung der Union bekanntlich von ausländischen Schiffen hohe Abgaben zu fordern gedenkt.

Auch am mexikanischen Bergbau sind Deutsche beteiligt, so besonders an der großzügigen Compania de Penoles und der Grube El Zopolito. Viele Kaffee-, Zucker- und Getreideplantagen werden von deutschen Eigentümern bewirtschaftet. Die besten Aerzte und die Apotheker der Hauptstadt sind Deutsche. Das mexikanische Heer ist mit Gewehren der Waffen- und Munitionsfabrik in Berlin, und zwar mit demselben Modell wie das deutsche Heer, die Artillerie teilweise mit Kruppschen Geschützen ausgerüstet. Auf der Militärakademie in Chapultepec ist der Unterricht in deutscher Sprache Vorschrift. Bei jeder Gelegenheit hat der Präsident Porfirio Diaz seiner Vorliebe für das Deutschtum in Wort und Tat Ausdruck verliehen.

Neues aus aller Welt.

Tödlich verunglückt. In einer Weißbierbrauerei in München stürzte ein Bähriger Ingenieur durch ein Glasdach 7 Meter tief ab und blieb mit einem Bruch der Wirbelsäule und anderen lebensgefährlichen Verletzungen bewußtlos liegen.

Verhaftete Räuberbande. Einer Abteilung der Warschauer Kriminalpolizei gelang es, unter Hilfe von Gendarmen eine Apachenbande von 16 Mann zu verhaften, die mit Browningpistolen ausgerüstet war. Die Bande hatte die Absicht, einen Postzug zu überfallen und auszurauben.

Gerüsteinsturz. Gestern stürzte in Berlin auf dem Neubau des Wertheimschen Warenhauses in der Grunerstraße ein provisorisches Gerüst beim Hochwinden eines eisernen Trägers ein. Drei Arbeiter wurden schwer und vier leicht verletzt.

Ein Racheattentat. Auf dem Paulinen-Schacht der Hohenlohewerke bei Kattowitz schoß der Steiger Eger wegen Kündigung durch den Bergverwalter Giersberg auf diesen und verletzte ihn schwer. Darauf erschoß Eger sich selbst.

Lokales.

Wiesbaden, 22. März.

Groß-Wiesbaden.

Man schreibt uns: Die in fast allen größeren Gemeinwesen bei der diesjährigen Budgetberatungen aufgetretenen finanzpolitischen Sorgen haben auch in unserer Nachbargemeinde Biebrich gewichtige Bedenken wachgerufen und ihre Eingemeindungsbestrebungen können wohl in der Hauptsache auf das ungünstige Ergebnis der Beratungen des Biebricher Stadtetats zurückgeführt werden. Der in den letzten Jahren eingetretene Bevölkerungszuwachs hatte bei den Biebricher Behörden die Hoffnung wachgerufen, in absehbarer Zeit die Einwohnerzahl von 25 000 zu erreichen und somit aus dem Verbande des Landkreises Wiesbaden auszuscheiden. In dieser Annahme wurden außergewöhnliche Ausgaben für Straßenausbau etc. gemacht, um den Zuzug zu fördern; es sei nur an die auf der Adolfshöhe entstandene Höhenkolonie erinnert. Die Aussicht, durch die Ersparung der bedeutenden Kreisabgabe Mittel zu gewinnen, war immerhin verlockend, wenn auch die an deren Stelle tretende Bezirksabgabe einen Teil der so gewonnenen Beträge wieder in Anspruch genommen hätte. Diese Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Der Zuzug nach Biebrich hat nachgelassen. In absehbarer Zeit wird Biebrich wohl kaum die 25 000 erreichen. Inzwischen dürften sich aber die Verhältnisse noch ungünstiger gestalten. Eine baldige Eingemeindung mit Wiesbaden wäre daher wohl eine glückliche Lösung. Bleibt nur noch zu bedenken, ob Wiesbaden sich angesichts dieser Lage mit der Eingemeindung beeilen wird, was vielleicht trotz der nicht verlockenden Aussichten dennoch der beste Schachzug sein könnte. Die außerordentliche Bedeutung für Biebrich sowohl als auch für Wiesbaden rechtfertigt immerhin eine eingehende Beleuchtung der Frage.

Betrachtet man die kommunale Tätigkeit Wiesbadens in den einzelnen Vororten und auch die geographische Lage derselben, so kann man den Schluß ziehen, daß Wiesbadens Interessen weit mehr nach Sonnenberg und Bierstadt weisen als nach Biebrich. Einer Eingemeindung Biebrichs kann sonach nur näher getreten werden, wenn das Projekt einer Verschmelzung sämtlicher Vororte — Biebrich, Bierstadt, Dotzheim, Schierstein und Sonnenberg — Verwirklichung fände. Diese Vororte bilden durch ihre unmittelbaren Straßenbahnverbindungen und ihre bauliche Ausdehnung nach der Stadtgrenze zu schon jetzt eine wirtschaftliche Einheit mit Wiesbaden. Die Lebensbedürfnisse stehen dort ebenso im Preise wie in der Stadt, abgesehen von den Wohnungsmieten, die teilweise in den Vororten um geringes billiger sind. Die Vorteile einer solch großzügigen Eingemeindung, wie sie in weit größerem Maße unsere Nachbarstadt Frankfurt durchgeführt hat, sind unverkennbar, wenn auch hiermit nicht unbedingt gesagt werden soll, daß das, was für eine Industrie und Handelsstadt wie Frankfurt zweckmäßig ist, auch vorteilhaft für eine Weltkurstadt sein muß.

Um nun unserer Stadt den vornehmen Charakter eines Kur- und Badeortes trotz ihrer awachsenden Bevölkerungszahl auch fernerhin zu erhalten, ist es nötig, daß die sich immer mehr dem Weichbilde nähernden gewerblichen Anlagen beseitigt werden. Einige dieser Etablissements bilden eine dauernde Belästigung der Bewohner sowohl, als auch der Spaziergänger. Wenn man aber die Beseitigung der Fabriken forert, muß man andererseits für deren Unterbringung an weniger in die Augen fallenden Gegenden sorgen. Die Stadt selbst ist fast nach allen Seiten mit einem Kranze schöner Villen umsäumt. Nur die Mainzer Landstraße und die Dotzheimer Straße bilden hierbei eine Ausnahme. Die erstgenannte Straße hat bereits den größten Teil der städtischen Betriebe sowohl als auch einen Teil privater Anlagen aufgenommen. Für weitere Fabriken wird wohl hier kaum ausreichendes Gelände zur Verfügung sein. Die Dotzheimer Straße, welche mit ihren geschlossenen Häuserreihen bis zu dem Orte gleichen Namens hinzieht, dürfte besonders im oberen nach Dotzheim zu belegenen Teile sich für gewerbliche Anlagen eignen. Es könnte hierzu das weniger teuere zurückliegende Gelände benutzt werden. Dotzheim hat bereits eine große Anzahl industrieller Betriebe und sein Aufschwung in den letzten Jahren weist auf eine Entwickelung in dieser Richtung hin, während die Vorortgemeinden Sonnenberg und Bierstadt ihre Tätigkeit auf die Begünstigung des Villencharakters verlegt haben. Für Bierstadt und Sonnenberg ist eine andere kommunale Politik schon wegen der mangelnden Güterbahn-Verbindung unmöglich. Die neuerdings aufgetauchten Güter-Bahnhofsprojekte werden hieran in absehbarer Zeit nichts ändern. Die Nähe des Güterbahnhofs wird aber der Gemeinde Dotzheim in kommerzieller Beziehung zugute kommen. Biebrich und Schierstein könnten durch ihre unmittelbare Lage an der größten Deutschen Wasserstraße, dem Rhein, nicht zu verkennende Vorteile verschaffen. Nebenbei bemerkt, könnte die Kurverwaltung einen ganz neuen Zweig in ihre Veranstaltungen bringen, nämlich den sehr beliebten Wassersport. Schierstein hat direkt an der Rheinpromenade einige Fabriken, welche zeitweise geeignet sind, einen Spaziergang am Rhein gründlich zu verleiden. Eine weitere Ausdehnung bezw. Begünstigung fabrikmäßiger Anlagen in dieser Gegend wird wohl kaum angängig erscheinen, vielmehr wird man sein Augenmerk zu geeigneter Zeit auf die Beseitigung dieser, die würzige Rheinluft schwängernden Störenfriede zu richten haben.

Nach einer Ausdehnung der Wiesbadener Gemarkung in solchem Umfange dürfte die Stadt auch viel eher in der Lage sein, großzügige Anlagen durchzuführen. Bei der Ausarbeitung von Fluchtlinienplänen ist man auch jetzt schon bemüht, mit den angrenzenden Vorortgemeinden Hand in Hand zu gehen. Daß ferner die Einführung neuer und die Weiterführung bestehender Straßenbahnlinien bei eingemeindeten Ortschaften bedeutend erleichtert wird, bedarf wohl keiner Erwägung, wenn auch die beteiligten Gemeinden die Vorteile guter Verkehrsverhältnisse hinreichend zu würdigen verstehen. Nach Eingemeindung dieser fünf Gemeinden, und zwar Biebrich mit ca. 22 000 — Dotzeim mit ca. 6300 — Schierstein mit ca. 5000 — Bierstadt mit 4300 und Sonnenberg mit ca. 370[illegible] Einwohnern würde Wiesbaden 150 000 Einwohner zählen. Das Anwachsen der Bevölkerungszahl dürfte wohl den Charakter der Luxusbadestadt keinen Abbruch tun.

Die Vermögens- und auch die Steuerverhältnisse der in Betracht kommenden Gemeinden wurden an dieser Stelle schon mehrfach erörtert. Es wird Sache der Finanzpolitiker sein, ob bei diesem Rechenexempel für die Stadt derartige Vorteile herauskommen, die einem so einschneidenden Projekt das Wort reden. Inwieweit in den einzelnen Gemeinden Stimmung zur Eingemeindung vorhanden ist, vermag mit Ausnahme von Biebrich mit Sicherheit nicht beurteilt werden. Jedoch darf man erwarten, daß der Abschluß gütlicher Eingemeindungs-Verträge durchführbar sein wird. Die Vorortgemeinden vertreten jetzt zurzeit ihrer Selbständigkeit direkte diametrale Interessen gegenüber der Stadt Wiesbaden. Das der Wiesbadener Gemarkungsgrenze zunächst liegende Land der umliegenden Ortschaften ist dort am meisten begehrt und auch am höchsten bewertet, während das Wiesbadener Land, je weiter es sich nach der Grenze ausdehnt, billiger ist. Die Folge hiervon ist, daß sich die Bautätigkeit mehr in die Vororten verlegte und mitunter die gröbsten Fehler brachte. Eine ganze Anzahl schöner Villen und Landhäuser

Eine aerologische Studienreise.

Die Pekinger Ebene soll der Schauplatz einer deutschen wissenschaftlichen Expedition werden, die Leutnant Blau vom Infanterie-Regiment 56 im Sommer d. Js. unternehmen will. Ihn begleiten als wissenschaftliche Mitarbeiter zwei Meteorologen, die zugleich Luftfahrer sind, ein chinesischer Offizier als Dolmetscher und ein geschulter Ballonmeister.

Diese Angaben verraten schon den Hauptzweck der Reise: Es handelt sich nämlich bei dem Plan des Leutnant Blau, der sich als Ballonführer des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt und Teilnehmer an den wissenschaftlichen Luftfahrten dieses Vereins einen Namen gemacht hat, in erster Linie um aerologische Forschungen. Das östliche Asien bietet in dieser Beziehung ein besonders dankbares Feld. China gehört zum Herrschaftsbereich der ostasiatischen Monsune, jener mit strenger Regelmäßigkeit halbjährig die Richtung und damit ihren meteorologischen Charakter wechselnden Jahreszeitenwinde (Monsun arab. = Jahreszeit), die in Nordchina als warme und feuchte, sehr niederschlagsreiche Seewinde aus Südost, im Winter als kalte und trockene Landwinde aus dem Innern Asiens aus Nordwest auftreten. Nun sind ja die Erscheinungen, mit denen die Monsune in Ostasien an der Erdoberfläche auftreten, seit langem genau bekannt, da von einer Reihe von Beobachtungsstationen über alle meteorologischen Elemente Aufzeichnungen vorliegen. Will man aber ihre Ursachen und deren inneren Zusammenhang erkennen, so muß man die Forschung dahin verlegen, wo die Vorgänge sich vollziehen, die für die Erscheinungen an der Erdoberfläche in erster Linie maßgebend sind, nämlich in den oberen Luftschichten.

Die Erkenntnis von der Bedeutung der meteorologischen Höhenforschung hat sich schon für die Lösung mancher wichtigen Frage von großem Nutzen erwiesen. So haben die Expeditionen, die unter anderem der Fürst von Monaco und Hergesell, Rotch und Teisserenc de Bort nach dem tropischen Teil des atlantischen Ozeans und Berson nach Deutsch-Ostafrika unternahmen, durch Verwendung aerologischer Methoden eingehende Aufschlüsse über die innere Mechanik der großen Windsysteme jener Gebiete, der Passate und Antipassate der tropischen Meere und des komplizierten Windsystems des Innern von Ostafrika gebracht. Nur für das Studium der ostasiatischen Monsune ist bisher noch nichts geschehen, selbst Indien mit seinem gut organisierten meteorologischen Dienst hat nach dieser Richtung hin noch nichts getan.

Diese Lücke auszufüllen, ist der Hauptzweck der Blau'schen Expedition. Das wissenschaftliche Programm ist durch Dr. Stade, Vorstandsmitglied des Deutschen Luftschiffer-Verbandes und Vorsitzenden der wissenschaftlichen Kommission des Verbandes, ausgearbeitet worden. Vorgesehen ist die Errichtung einer Basisstation in oder bei Peking. Hier sollen regelmäßige meteorologische Beobachtungen in weitestem Umfange angestellt, daneben alle meteorologischen Elemente (Luftdruck, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Wind, Sonnenschein und Niederschläge) durch Registrierapparate fortlaufend aufgezeichnet werden. Zum Studium der meteorologischen Verhältnisse der oberen Luftschichten sollen, wenn möglich, täglich Drachen- oder Fesselballone mit Registrierapparaten emporgelassen werden, lediglich zur Feststellung der Windverhältnisse kleine Pilotballone (aus Gummi, „Ballons perdu"), die mit Theodoliten bis zum Verschwinden oder Platzen verfolgt werden. Aufstiege von freifliegenden, unbemannten, lediglich mit Registrierapparaten ausgerüsteten Registrierballonen („Ballons sonde") sollen aus den für Drachen, Fessel- und Freiballone nicht erreichbaren obersten Luftschichten Aufzeichnungen herabbringen. Bei der verhältnismäßig hohen Kultur und Bevölkerungsdichte der Umgebung von Peking ist zu hoffen, daß diese im allgemeinen wohl wiedergefunden werden. Diese Aufstiege sollen vor allem an den Tagen stattfinden, an denen die „Internationale Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt" ihre bekannten gleichzeitigen Aufstiege in fast allen Ländern Europas und den Vereinigten Staaten von Nordamerika veranstaltet. An diesen Tagen und sonst bei geeigneter Gelegenheit sind auch bemannte Fahrten zu unternehmen, wofür zwei Freiballone mitgeführt werden. Diese Freifahrten sollen gleichzeitig Spezialuntersuchungen dienen, wobei hauptsächlich Beobachtungen über Luftelektrizität, Radioaktivität und Staubgehalt der Luft in Betracht kommen. Beobachtungen dieser Art, wie auch Registrierungen luftelektrischer Vorgänge sollen auch einen wesentlichen Bestandteil der Stationsarbeiten bilden.

Daneben soll jede bei den Freifahrten sich bietende Gelegenheit zu ballonphotographischen Arbeiten, sowie zu geographischen und ethnographischen Studien wahrgenommen werden. Neben den wissenschaftlichen kann die Expedition auch praktischen, zum Teil wirtschaftlichen Interessen dienen. Als unmittelbarer praktischer Nutzen ergibt sich aus den wissenschaftlichen Arbeiten die Feststellung der meteorologischen Bedingungen für die Luftfahrt, was nicht wenig ins Gewicht fällt, da die Chinesen, die neuerdings mit Eifer bestrebt sind, alle Errungenschaften abendländischer Kultur sich anzueignen, auch der Einführung des Luftverkehrs usw., in erster Linie dem Betriebe von Motorluftschiffen ihr Augenmerk zuzuwenden beginnen. Daraus aber können sich auch große wirtschaftliche und andere, gewissermaßen politische Vorteile für uns Deutsche ergeben. Erstere bestehen darin, daß der Deutschen Ballon-, Luftschiff- und Motoren-Industrie ein neues und großes Absatzgebiet eröffnet wird. Denn wenn wir den Chinesen die ersten Luftfahrzeuge zeigen, so werden sie auch geneigt sein, ihren Bedarf auf diesem Gebiete bei uns zu decken, zumal ohnedies die deutsche Industrie bei ihnen einen guten Namen hat. Sodann aber kann es dem Ansehen und der politischen Stellung des Deutschen Reiches in China nur förderlich sein, wenn wir es sind, die diesem für alle Fortschritte so empfänglichen Volke diese neueste Kulturerrungenschaft bringen.

So kann man sagen, daß die Expedition neben den wissenschaftlichen wichtige nationale Aufgaben erfüllt, und es ist nur zu hoffen, daß es gelingt, die erforderlichen Mittel rechtzeitig zu beschaffen, damit das Unternehmen zu dem in Aussicht genommenen Zeitpunkt ins Werk gesetzt und zu einem guten Ende geführt werden kann.

Allerlei.

Friedrich Haase wurde gestern nachmittag in Berlin unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von hervorragenden Vertretern der Gesellschaft und insbesondere der Schauspielkunst zur letzten Ruhe gebettet. Neben vielen bekannten Persönlichkeiten sah man den früheren Minister des Königlichen Hauses von Wedel-Piesdorff, den Grafen Hülsen-Haeseler, Barnay, Rimard Alexander und Nissen. Als Vertreter des Kaisers legte ein Flügeladjutant einen Kranz am Grabe nieder. Die Witwe des Verstorbenen wurde von Albert Niemann geführt. Pfarrer Krummacher feierte insbesondere auch die große Selbsterkenntnis und die Mildtätigkeit des Verstorbenen. Nach den letzten Bestimmungen Haase's nahm zuletzt am Grabe, der langjährige Freund des Entschlafenen, zum Abschied das Wort.

Ifflands Ehrenring. Als Vermächtnis Friedrich Haases wird Albert Bassermann vom Deutschen Theater den in Haases Besitz befindlich gewesenen Ring Ifflands erhalten. Der Ring war durch Vererbung von Iffland auf Ludwig Devrient, dann auf Emil Devrient, Döring und von diesem schließlich auf Haase gekommen, mit der Bestimmung, daß immer das jeweilig stärkste darstellerische Talent ihn erhalten solle. Haase, der ihn erst Mitterwurzer, dann Matkowsky, später Rains vermachen wollte, hatte den Ring zuletzt für Bassermann bestimmt, dem er am Samstag zuging. — Der Ring zeigt das in Eisen geschnitzte kleine Porträt Ifflands, das von kleinen Brillanten umgeben ist. In Wien hatte man gehofft, daß der Ring an Girardi fallen werde.

Ein ungeheurer Ausbruch der Sonne ist kürzlich auf der Sternwarte von Kodaikanal in Südindien beobachtet worden. Höhe und Dauer dieses Ausbruchs, der in der bekannten Form einer Protuberanz am Sonnenrande sichtbar war, erwiesen sich als durchaus ungewöhnlich. Als die Protuberanz zum erstenmal photographiert wurde, hatte sie die Höhe von fast einer Bogenminute und bedeckte rund 16 Breitengrade des Sonnenrandes. Weiterhin wuchs die Breite bis auf 35 Grad, die Höhe bis auf 80 Sekunden. Die Sichtbarkeit dauerte in mehr oder weniger deutlicher

ist entstanden, aber auch einige Häuser und Häuschen sind vorhanden, die nicht immer eine Zierde des Straßenbildes in der Nähe der Weltkurstadt bilden. Die Vorortgemeinden sind mit Recht bestrebt, sich einen Stamm guter Steuerzahler zu sichern, was ihnen am besten durch die Begünstigung des Zuzuges kleiner Rentner, Pensionäre usw. und die Errichtung kleiner Einfamilienhäuser gelingen dürfte. Das Einfamilienhaus bildet zurzeit das Ideal des Bürger- und Mittelstandes. Welche Leute finden entsprechende Wohnungen hinreichend in den Wiesbadener Villen-Quartieren, wenn ihnen das Wohnen dort nicht durch chikanöse Behandlung der Bauordnung verleidet wird. Der Stadt Wiesbaden kann es aber noch lange nicht gleich sein, in welcher Weise die Nachbargemeinden ihre angrenzenden Baugebiete ausnutzen. Die bestehende Baupolizeiverordnung über die Einteilung der Baugebiete reicht nicht aus, um geeignete Maßnahmen zur Verhinderung unschöner Bauten zu treffen. Diese Tatsache hat schon manche Herrschaft von Wiesbaden vertrieben. Wenn auch die Gemeinden von selbst bestrebt sind, verunstaltende Häuschen zu vermeiden, so können sie doch nicht in wünschenswertem Maße vorgehen, wollen sie nicht die Bautätigkeit unterbinden. Es wäre deshalb geboten, daß sich die Stadt einen Einfluß auf die Bautätigkeit in den Vororten sicherte.

*

Von der Zuwachs-Steuer.

Das Zuwachssteuergesetz wird dem Grundstücksverkehr eine Erleichterung bringen — allerdings nur in einer einzigen Beziehung. Diese auf den ersten Blick geradezu verblüffende Tatsache hängt damit zusammen, daß nach § 67 Zuw. St. G. der Absatz 3 des § 85 des Reichsstempelgesetzes (R. Stemp. G.) eine neue Fassung erhält. Nach dieser Vorschrift in ihrer gegenwärtigen Fassung ist nämlich die Eintragung eines neuen Grundstückseigentümers in das Grundbuch davon abhängig gemacht, daß für den Grundstücksübertragungs-Reichsstempel (der ⅔ Pct. des gemeinen Wertes des Grundstücks beträgt) Sicherheit geleistet wird, sofern nicht nach dem Ermessen des Grundbuchamts zu besorgen ist, daß einem der Beteiligten aus der Ablehnung der Eintragung ein schwer zu ersetzender Nachteil erwächst. In der ersten Zeit der Geltung des R. Stemp. G. wurde der § 85 Abs. 3 nur auf die Fälle der freiwilligen Veräußerung eines Grundstücks, nicht auch auf den Eigentumsübergang infolge einer Zwangsversteigerung angewandt. Unterm 23. Mai 1910 bestimmte jedoch der preußische Justizminister „zur Beseitigung hervorgetretener Zweifel und im Einvernehmen mit dem Herrn Reichskanzler und dem Herrn Finanzminister", daß die Verpflichtung zur Sicherheitsleistung nach § 85 Abs. 3 RStG. auch dann gelte, wenn der Ersteher auf Ersuchen des Vollstreckungsgerichts nach § 130 des Zwangsversteigerungsgesetzes (ZVG.) in das Grundbuch einzutragen ist. Da die preußischen Grundbuchrichter sich an diese Anordnung des Justizministers gebunden erachteten, so entwickelte sich bisweilen folgender Rechtszustand: Wenn das Versteigerungsgericht nach Ausführung des Kaufgelder-Verteilungsplans und nach Eintritt der Rechtskraft des Zuschlagsbeschlusses entsprechend der Vorschrift des § 130 ZVG. das Grundbuchamt um Eintragung des Erstehers als Eigentümer ersucht hatte, so wurde diese Eintragung zunächst von der vorgängigen Sicherstellung des Reichsstempels abhängig gemacht und schließlich sogar von dem Grundbuchamt abgelehnt, wenn dieser Stempel innerhalb der hierfür gewährten Frist weder gezahlt noch sichergestellt wurde — ob gleich doch der Ersteher nach § 90 ZVG. durch den oft viele Wochen vorher erlassenen Zuschlag bereits Eigentümer des Grundstücks geworden war. Es liegt auf der Hand, daß hierdurch der Realverkehr erheblich benachteiligt wurde, zumal häufig die Ersteher schon sofort nach dem Zuschlage mit den eben erst erstandenen Grundstücken Hypotheken bestellten und diese doch auch erst nach der Eintragung des Erstehers als Eigentümer eingetragen werden konnten. Diese unsicheren Zustände hat § 67. Zum Ztg. dadurch nun beseitigt, daß er für die Zeit vom 1. April 1911 ab für den Absatz 3, § 85 R.-Stempel-Gesetz folgende Fassung vorschreibt: „Die Entgegennahme der Auflassung oder, wenn diese nicht vor dem Grundbuchrichter erfolgt, die Eintragung des neuen Eigentümers im Grundbuch kann nach dem Ermessen des Gerichts von einer vorgängigen Sicherheitsleistung für den Abgabenbetrag abhängig gemacht werden. Ueber Erinnerungen gegen die Anordnung der Sicherheitsleistung wird im Aufsichtsweg entschieden."

Da nun der Ersteher, wie bereits oben erwähnt, schon durch den Zuschlag Eigentümer des Grundstücks wird, so kommt für ihn eine Auflassung des ihm zugeschlagenen Grundstücks nicht in Frage. Daraus folgt, daß seine Eintragung als neuer Eigentümer im Grundbuch von einer vorgängigen Sicherheitsleistung für den Reichsstempel nicht mehr abhängig gemacht werden darf und daß also vom 1. April 1911 ab der Grundbuchrichter dem Ersuchen des Versteigerungsgerichts um Eintragung des Erstehers als Eigentümer stattzugeben hat, auch wenn der Reichsstempel weder bezahlt noch sichergestellt sein sollte. Die gegenteilige Bestimmung der oben erwähnten Verfügung des Justizministers fällt sonach mit dem 1. April fort.

Zum Schluß sei hier noch empfohlen, in denjenigen Fällen, in welchen auf Grund des Abs. 3 § 85 R. Stemp. G. die Eintragung des Erstehers wegen unterbliebener Sicherheitsleistung für den Reichsstempel beanstandet oder zurückgewiesen worden ist, nach dem 1. April unter Hinweis auf die neue Fassung des Abs. 3 § 85 bei dem Grundbuchamte das Eintragungsbegehren zu wiederholen. Sehr wünschenswert wäre es endlich, wenn der Justizminister die Verfügung vom 23. Mai 1910, soweit sie den hier erörterten Gegenstand betrifft, recht bald auch formell aufheben würde.

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Fähnrich von Apell-Bückeburg (Rose) — Leutnant von Boetticher-Darmstadt (Hotel Nassau u. Cecilie) — Oberhofmeisterin Exzellenz von Buch-Altenburg (Quisisana) — Rittergutsbesitzer v. Bülow-Ludorf (Vier Jahreszeiten) — Leutnant von Busse-Altenburg (Wilhelmsheilanstalt) — Kapitänleutnant von Laffert-Wilhelmshaven (Vier Jahreszeiten) — Baron Freiherr von Lilienthal-Dresden (Taunushotel) — Gutsbesitzer von Lissowski-Polen (Schwarzer Bock) — Baronin Madarassy-Beck-Ungarn (Rose) — Gräfin Nayhaus-Ungarn (Viktoria-Hotel) — Reg.-Assessor von Puttkammer-Neuwied (Rose) — Assessor Dr. von Samson-Himmelstierna-Reuß Greiz (Schwarzer Bock) — Baron Leutnant von Schlotheim Berlin (Villa Borussia) — General d. Inf. u. Gouverneur Exzellenz von Sperling-Köln (Hansa-Hotel) — Fürst Christian zu Stolberg-Roßla-Roßla (Rose) — Reg.-Assessor von Tellmann-Magdeburg (Quisisana) — Baron von Uslar-Karlsruhe (Wiesbadener Hof).

Zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms I. ist heute das Denkmal auf dem warmen Damm mit Blumen und Kränzen geziert. Die Vereinigung inaktiver Offiziere, die den Gedenktag an Kaiser Wilhelms Geburtstag durch ein Festessen im Kurhaus feiert, hat ebenfalls einen Kranz am Denkmal niederlegen lassen.

Die Medaille für Kunst und Wissenschaft am grün-silbernen Bande wurde dem Kammersänger Hensel von der hiesigen Hofoper vom Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha verliehen.

Aus der Garnison. Der späteste Entlassungstag der Reservisten ist der 30. September. Bei den Truppenteilen, die an den Herbstübungen teilnehmen, findet die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften in der Regel am zweiten, ausnahmsweise am ersten oder dritten Tage nach deren Beendigung oder nach dem Eintreffen hier statt.

Der Medizinerkongreß in Wiesbaden. Vom 19. bis 22. April wird hier unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Krehl (Heidelberg) der 28. Deutsche Kongreß für innere Medizin tagen. Die Sitzungen finden im neuen Kurhause statt. Das Bureau befindet sich ebendaselbst. Als schon länger vorbereiteter Verhandlungsgegenstand steht auf dem Programm: Ueber Wesen und Behandlung der Diathesen. Referenten: Herr His (Berlin): Geschichtliches und Diathesen in der inneren Medizin. — Herr Pfaundler (München): Diathesen in der Kinderheilkunde. — Herr Bloch (Basel): Diathesen in der Dermatologie. — Herr Mendelssohn (Paris): Die Frage des Arthritismus in Frankreich. Weitere Vorträge sind u. a. angemeldet: über Lungenleiden von den Herren: Bacmeister, Diesing, Eberhart, Engel, Ott, Rothschild; — über Herz und Gefäße von den Herren: E. Albrecht, Oskar Bruns, Christen, Hering, Heß, Joachim, Fr. Kraus, Lewinsohn, G. Nicolai, Ohm, Ruppert, Sperling; — über Stoffwechsel von den Herren: Armstrong Brugsch, Grafe, Emil Pfeiffer, Reicher, Rolly, Stepp, von den Velden, Zuelzer.

Ein Selbstmord versetzte gestern vormittag die Bewohner des Hauses Feldstraße 27 in Aufregung. Der Taglöhner Wilhelm Schwinn, dessen scheues Benehmen schon längere Zeit den Mitbewohnern des Hauses auffiel, trank nämlich aus bis jetzt noch nicht aufgeklärter Ursache Salzsäure. Schwinn wurde von der sofort herbeigerufenen Sanitätswache in das städtische Krankenhaus verbracht, woselbst ihm sofort Gegengifte eingeflößt wurden. Allerdings war die Vergiftung bereits derart vorgeschritten, daß Schwinn ½ Stunde nach seiner Einlieferung verstarb.

Künstler-Elend. Fräulein H. war zeitweilig an einer hiesigen Bühne in Stellung. Sie erhielt während eines halben Jahres ihre Gage nicht und konnte nicht einmal ein Darlehen von 20 M zurückerhalten, welches sie dem Direktor gegeben hatte. Schließlich verließ sie ihre Stellung. Die Zahlung der Gage wurde ihr nun mit Rücksicht darauf verweigert. Sie klagte vor dem Gewerbegericht, und dieses war auch der Ansicht, daß sie zum Fortgehen berechtigt gewesen sei. Fräulein H. muß jedoch, um zu ihrem Gelde zu kommen, die Hilfe der ordentlichen Gerichte anrufen.

Aus dem Hauptbahnhof. Der Luxuszug Nr. 173: Genua-Altona, der gestern morgen um 6.29 Uhr im Hauptbahnhof einlaufen sollte, hatte infolge einer Verkehrsstörung von Straßburg aus eine Verspätung von 1½ Stunden gemeldet. Die fahrplanmäßigen Anschlüsse der Nebenbahnen konnten daher sowohl hier wie in Mainz und Frankfurt nicht erreicht werden.

Die Ueberbrückungen sämtlicher Bahnstrecken werden zurzeit einer gründlichen Revision unterzogen. Etwaige Schäden, die dabei festgestellt werden, werden sofort ausgebessert.

Das unbebaute Gelände vor dem Hauptbahnhof, das während des Winters als Ablagerungsstätte für den Schnee diente, wird zurzeit umgegraben, um dem Platze ein gefälligeres Aussehen zu geben.

Die Schnellbahn Frankfurt-Wiesbaden. Die endgültige Festlegung der Strecke, soweit sie sich außerhalb der beiden Städte Wiesbaden und Frankfurt befindet, ist nunmehr erfolgt. Von Frankfurt führt die Strecke zunächst nach Sossenheim, dann über Unterliederbach nach Zeilsheim, über den Bahnhof Hofheim weg und durch einen tiefen Einschnitt nach Marxheim, von hier weiter nach Erbenheim, um von dort in Wiesbaden einzumünden. Die genannten Gemeinden erhalten sämtlich Haltestellen, an denen aber nur die Personenzüge anhalten, Schnellzüge fahren durch. Eine Berührung der Stadt Höchst mußte wegfallen, ebenso konnte Mainz-Kastel nicht angeschlossen werden, weil der Umweg zu bedeutend geworden wäre. Die Bahn ist außerhalb der Städte durchweg als Hochbahn geplant, sie führt auf hohem Damm über alle Wege, Feldwege, Straßen, Bahnlinien etc. hinweg. Plankreuzungen und Schrankenabsperrungen kommen nicht vor. Der Endpunkt in den beiden Städten ist immer noch nicht genau festgesetzt, doch ist die Führung als Untergrundbahn wegen der zu hohen Kosten endgültig fallen gelassen. Für die Einführung der Bahn in Wiesbaden hat der Magistrat ein Projekt ausgearbeitet, welches allgemeine Anerkennung gefunden. Die Bahn wird an der Seite einer neuen Straße entlang geführt, und zwar so tief, daß alle Seitenstraßen über den Bahnkörper hinwegführen. Natürlich kann die betr. Straßenseite nicht bebaut werden. Als Endpunkt ist das Kurhaus oder seine nächste Umgebung in Aussicht genommen, da der neue Bahnhof noch so weit außerhalb der bebauten Stadt liegt und es nicht praktisch erscheint, die Schnellbahn, die das Zentrum beider Städte verbinden soll, dort enden zu lassen.

Die Versicherung gegen Mietausfälle ist eine schon lange angestrebte Unterstützung der Hausbesitzer. Selbst wenn man als richtig anerkennt, daß ein „gutes Haus" diese Versicherung nicht braucht, da es wohl immer und auch meistens an pünktliche Zahler vermietet hat und daß für ein „schlechtes Haus" die Prämie so hoch sein wird, daß der Vorteil illusorisch bleibt, so können doch die Fälle sich mehren, in denen diese Versicherung eine soziale Fürsorge bleibt. Die Versicherung gegen Mietausfälle durch Leerstehen von Wohnungen eines der schwierigsten Probleme im Versicherungswesen, scheint nunmehr festen Fuß zu fassen. Von welch eminenter Tragweite und sozialer Bedeutung eine solche Versicherung für den Hausbesitzerstand ist, bedarf keiner Erwähnung und ist auch für den Nichtfachmann klar und einleuchtend. Es ist deshalb freudig zu begrüßen, daß Vorstand und Direktion des Hausbesitzerbundes auch diese Frage in den Bereich ihrer Tätigkeit gezogen haben. Als Schutzverein gegen Mietausfälle, e. G. m. b. H., hat sich nun in Berlin ein derartiges Unternehmen gegründet, das auf der Basis der Gegenseitigkeit beruhend, Beachtung verdient und Lebensfähigkeit verspricht. Ein Vertreter der Gesellschaft wird mit dem Direktor Kramer des Hausbesitzervereins eine geschäftliche Besprechung haben, um die Vorbedingungen zu erörtern, wie deren geschäftliche Tätigkeit in Nassau ins Leben treten könne. Wenn die Verhandlungen weiter gediehen sind, werden wir darauf zurückkommen, da die Angelegenheit sowohl von allgemeinem Interesse, wie auch von solchem für Wiesbaden ist.

Hansabund-Lehrgänge. Im Verfolg der nassauischen Hansabund-Lehrgänge, die bereits am 5. d. M. in Diez begonnen haben und sich schon auf zahlreiche Ortsgruppen erstrecken, fand nun auch eine Vorlesung bürgerkundlicher Natur in Wiesbaden statt. Der Zweigverein Wiesbaden des Hansabundes hatte seine Mitglieder und Freunde gestern abend in die Loge Plato eingeladen, wo Professor Dr. Altmann, Dozent an der Universität Heidelberg und der Handelshochschule Mannheim, über „Die handelspolitischen Theorien der Neuzeit" sprechen sollte. Dem Rufe waren wohl gegen 150 Personen aus allen Berufskreisen gefolgt. Es war für den Vorstand des Landesverbandes besonders erfreulich, zu sehen, wie gerade aus dem Handwerkerstande und den Kreisen der Angestellten sich zahlreiche Hörer eingefunden hatten. Aber ebenso sehr begrüßte er es, daß ganz außergewöhnlich viele Damen der Einladung gefolgt waren. Herr Albert Sturm, der Vorsitzende des Landesverbandes, gab diesem Gedanken auch Ausdruck in seinen einleitenden Begrüßungsworten, bei denen er nicht unterließ, auf den gerade vor 40 Jahren erfolgten Zusammentritt des ersten deutschen Vollparlamentes, des Reichstages, hinzuweisen. In Professor Dr. Altmann lernte man einen kenntnisreichen Nationalökonomen kennen, einen Mann von weiten Horizonten, der mit der Großzügigkeit der Darstellung einen populären, sehr ansprechenden Ton verbindet. In einem Rückblick auf die Entstehung wirtschaftlicher Beziehungen mit der fortschreitenden Entwickelung der Gesellschaftsform (des Staatswesens und Staatsgedankens) behandelte der Referent in völlig unpolitischer Weise die Grundbegriffe und Grundfragen der Handelspolitik und zeigte dann, wie auf das Zeitalter des Merkantilismus mit seinen Ideen staatlicher Regelung ein Zeitalter der Vorherrschaft freihändlerischer Anschauungen folgte. Er ging schließlich dazu über, die Probleme von Agrar- und Industriestaat und die Theorien des Imperialismus zu beleuchten. — Das aufmerksam lauschende Publikum zollte dem Redner für die hochinteressanten und lehrreichen Ausführungen aufrichtigen Dank. Die am Donnerstag, den 30. d. M., im Wartburgsaale abends stattfindende Mitgliederversammlung wird dadurch eine besondere Anziehungskraft erhalten, weil auf ihr zum ersten Male in Nassau der Direktor des Hansabundes, Oberbürgermeister a. D. Knobloch, über „Hansabund und Mittelstand" sprechen wird.

Die Post ist pünktlich

wenn die Postbezieher ihr Abonnement rechtzeitig erneuern. Der ungestörte Fortbezug des Wiesbadener General-Anzeigers wird nur durch sofortige Bestellung gesichert. Sie geschieht am einfachsten bei dem Briefträger; ebenso nimmt auch der Briefträger Neubestellungen entgegen und kassiert auch das Abonnementsgeld gegen offizielle Quittung ein. ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

Das Bismarck-Nationaldenkmal, das in Wiesbadens Nähe erstehen soll, wird zurzeit in den Vorbereitungsarbeiten mächtig gefördert. Der seitherige Präsident der Vereinigung zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals auf der Elisenhöhe, Fürst von Bülow, hat mit Rücksicht darauf, daß er den größten Teil des Jahres in Rom zubringt und er deshalb die Arbeiten für das Denkmal nicht so fördern kann, wie er es selbst gern möchte, den Wunsch ausgesprochen, dieses Amt niederzulegen und in die Reihe der stellvertretenden Präsidenten eintreten zu dürfen. Unter dankbarer Anerkennung des lebhaften Interesses des Fürsten von Bülow für das nationale Dankeswerk und der mannigfachen Förderung, die er den schwierigen Vorbereitungsarbeiten hat angedeihen lassen, hat der Große Ausschuß dem Wunsche seines seitherigen Präsidenten entsprochen. Es wurde einmütig beschlossen, den Reichskanzler von Bethmann-Hollweg zu bitten, anstelle des Fürsten Bülow das Präsidium zu übernehmen. In dankenswertester Weise hat sich der Reichskanzler bereit erklärt, sich an die Spitze dieses vaterländischen Unternehmens zu stellen.

Nach Südwestafrika geht von Europa wieder am 25. März eine Briefpost ab. Sie benutzt den an diesem Tage von Southampton in See gehenden Dampfer der Union Castle-Linie bis Kapstadt. Von dort nimmt sie ein heimkehrender Dampfer der Deutschen Ostafrika-Linie nach Norden mit. Sie trifft so am 13. April in Lüderitzbucht und am 14. in Swakopmund ein. Die letzten Bahnposten nach Southampton gehen am 24. März vormittags von Wiesbaden ab. Befördert werden ausschließlich Briefsendungen.

Fahrpreisermäßigung nach Italien. Im Anschluß an unsere diesbezüglichen Ausführungen in der Freitags-Nummer teilt uns das amtliche Reisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48, mit, daß seitens der italienischen Staatseisenbahnen sowie von anderen Unternehmungen anläßlich der Festlichkeiten zur Erinnerung an die Proklamierung des Königreichs Italien und der Ausstellung in Rom, Florenz und Turin ganz bedeutende Ermäßigungen gewährt werden. Jeder in der Zeit vom 3. März bis 31. Oktober 1911 nach Italien Reisende genießt auf den italienischen Bahnen ab der betreffenden Grenzstation eine Ermäßigung von 40—60% (tariffa Differenziale C.). Diese Ermäßigung wird jedoch nur dann gewährt, wenn der Passagier als erste Reise innerhalb Italiens die Strecke von der Grenze direkt nach Turin, Rom oder Florenz wählt und zwar nur in der Zeit vom 1. März bis 31. Juli nach Florenz, da an diesem Tage in Florenz die Festlichkeiten beendet sind. — Ab 1. August 1911 muß die erste Reise auf italienischem Gebiet von der Grenze direkt nach Turin oder nach Rom führen. Für die Weiterreise von den Ausstellungsorten innerhalb Italiens stehen jedem Passagier noch 7 Anweisungen zu ermäßigten Preisen zu Fahrten auf Grund des tariffa differenziale C. zur Verfügung. Um Anspruch auf die obenvermerkte Ermäßigung machen zu können, muß zunächst eine „Tessera" (Ermäßigungsheft) gelöst werden. Zu diesem Ermäßigungsheft wird alsdann ein Büchlein verabfolgt, welches 8 Anweisungen zur Fahrt mit ermäßigten Fahrkarten auf Grund des tariffa differenziale C. enthält. Das Ermäßigungsheft enthält diverse Kupons, auf Grund welcher der Passagier auf den italienischen Seen und einigen Bahnen nach Ausflugsorten etc. bedeutende Ermäßigung erhält. Ferner befinden sich in dem Hefte Ermäßigungskupons für Theater, Ausstellungen, Museen etc. Der Preis des Ermäßigungsheftes inkl. des Büchleins für die ermäßigten Eisenbahnfahrten beträgt 10 M. Die Hefte haben eine Gültigkeitsdauer von 45 Tagen, und sind die Fahrscheine für alle Züge gültig. Die Ermäßigungshefte sowie die ermäßigten Eisenbahnfahrkarten sind erhältlich im amtlichen Reisebureau der Preußisch-Hessischen Staatsbahnen, L. Rettenmayer, Langgasse 48. Bestellungen von auswärts können nur 4—5 Tage vor Abreise angenommen werden, weshalb rechtzeitige Anmeldungen erbeten werden. Der erste Kupon des Heftes berechtigt zu einer Reise nach Rom, Turin oder Florenz. Die anderen Kupons können beliebig nach irgend einem Bestimmungsort des Königreichs benützt werden, auch von irgend einer anderen Station ausgehend. Jeder Kupon ist unabhängig. Um dem Publikum den größtmöglichsten Vorteil zu gewähren, ist es gestattet, mit einem Kupon mehrere Städte zu besuchen, da jedes Billet, welches über mehr als 300 Kilometer ausgestellt ist, für jede Strecke von 100 Kilometer zu einem Tage Aufenthalt berechtigt und mehrere Unterbrechungen gestattet. Als Beispiel diene: Der ermäßigte Fahrpreis von Chiasso nach Rom ist 1. Kl. Frs. 36.40, 2. Kl. Frs. 23.70. Die Fahrt von Chiasso nach Rom und zurück einschließlich „Tessera" würde sich also in 2. Kl. auf rund Frs. 59.— gleich 49.— M stellen (gegenüber 80.— M im gewöhnlichen Billet). Um den größtmöglichsten Nutzen aus dem Gebrauche des Kuponheftes zu ziehen, empfiehlt es sich, die Kupons so zu gebrauchen, daß nach dem ersten Kupon, der für eine ununterbrochene Reise nach Rom, Turin oder Florenz unbedingt benutzt werden muß, die Billets für möglichst lange Reisestrecken zu lösen: so z. B. für eine Rundreise 2. Klasse von Vercelli, Turin, Genua, Livorno, Rom, Florenz, Bologna, Padua, Venedig, Mailand nach Vercelli. Weitere

---

Form 82 Tage, da die Protuberanz auch auf der Sonnenscheibe selbst, also außerhalb des Randes, wahrzunehmen war. Genaue Messungen, die an den Photographien vorgenommen wurden, zeigten, daß diese dunklen Massen von Kalzium- und Wasserstoffdampf, die in der Nähe des Aequators dem Sonnenkörper entquellen, eine Geschwindigkeit besaßen, die um 5, später sogar um 11 v. H. größer war, als die der allgemeinen Oberfläche der Photosphäre. Außerdem war zu erkennen, daß die Gasmassen aus zwei verschiedenen Stellen der Sonne stammten und sich erst in größerer Höhe miteinander vermischten. Aus dem Anblick und Verhalten der Protuberanz war sogar zu schließen, daß eine noch größere Zahl von Herden die glühenden Gase auswarfen. Am letzten Tage der Sichtbarkeit erreichte der Ausbruch eine Höhe von mehr als 400 000 Kilometern und war doch am folgenden Tage vollkommen verschwunden.

Eine trübselige Rechnung. Wie wenig die Menschheit bedeutet, geht aus einer Rechnung hervor, die zuerst von Professor Zuccarini aufgestellt und seitdem ergänzt worden ist. Schätzt man die Bevölkerung der Erde auf 1500 Millionen, so würden, könnte man sie an einem Orte zusammenbringen, 25 Quadratmeilen zu ihrer Aufstellung genügen. Dabei käme auf jeden mehr als ein Quadratmeter Raum. Rechnet man seit 9000 Jahren 200 Generationen und nimmt man an, daß jede frühere so zahlreich gewesen sei wie die späteren, so hätten all diese Geschlechter auf einer Fläche Platz, die ungefähr halb so groß wäre wie Deutschland. Wollte man die lebende Menschheit auf einmal in Särgen begraben, so brauchte der Kirchhof nur zirka 29 Quadratmeilen groß zu sein. Hinterließe, was zu reichlich angenommen erscheint, jeder Leichnam ein Zehntel Kubikmeter Moder, so würde der Rest einer ganzen Generation keine 4 Quadratmeilen groß nur ein Drittel Meter hoch bedecken. Der Vergleich mit den winzigen Korallentierchen, die ungeheure Riffe und Inseln aus ihren Skeletten aufbauen oder winziger Infusorien, die große Landschichten bilden, liegt nahe.

Vorteile, die mit der Karte verbunden sind, sind 50 Prozent Ermäßigung für Reisen auf den italienischen Seen, auf der Bahn Neapel-Pompeji, auf der Vesuvbahn und der Straßenbahn von Rom nach Tivoli und dem Albanergebirge. Ferner Ermäßigung von 20—50 Prozent auf die Eintrittspreise zu den Ausstellungen, Sammlungen, Theatern in Turin, Rom und Florenz. Ausführliche Prospekte werden auf Wunsch von obigem Reisebureau zur Verfügung gestellt.

Sprudel 4011. Der Sprudel konnte seine Devise „Wohltun durch Humor" in reichem Maße betätigen, denn 3400 M wurden an Wohltätigkeitsanstalten und Arme verteilt.

*

Sprechsaal.

Unpraktische Neuheiten im Eisenbahnverkehr.

Die Eisenbahnverwaltung hat bekanntlich wieder eine neue Einrichtung geschaffen für Fahrgäste, die ohne Fahrkarte den Zug benutzen wollen. Ohne diese Karte sind 6 M Strafe zu zahlen. Diese Einrichtung mag ja im Interesse eines geregelten Verkehrs auch angebracht sein. Es muß jedoch auch Aufgabe der Eisenbahndirektion sein, dafür zu sorgen, daß genügend Beamte vorhanden sind, um die einzelnen Bestimmungen durchzuführen. Das trifft sicher nicht zu bei den Rheingauzügen. Hier hat der Schalterbeamte gewöhnlich auch noch den Fahrdienst zu versehen, und wer etwas zu spät kommt, findet am Fahrkartenschalter überhaupt keinen Beamten. Die Folge davon ist, daß ohne Karte eingestiegen wird, und nun soll der Fahrgast den doppelten Fahrpreis entrichten, weil die Bahnverwaltung an den notwendigen Beamten am Schalter spart? Welche Kollisionen es dabei gibt, konnte man gestern abend im hiesigen Hauptbahnhof beobachten, als mehrere Passagiere den doppelten Fahrpreis ohne ihr Verschulden nachzahlen sollten. Auf die unteren Beamten wälzte sich dann gewöhnlich die ganze Empörung über diese Zustände ab, und sie haben die Unannehmlichkeiten zu tragen, die durch die verkehrten Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung entstehen. Jedenfalls wäre es an der Zeit, auch im Rheingau dafür zu sorgen, daß diese neuen Maßnahmen nicht dazu dienen, der Eisenbahn einen nicht berechtigten Vermögensvorteil zu verschaffen. K. D.

*

Theater, Konzerte und Vorträge.

Sinfonie-Konzert im Königlichen Theater. Anstatt des Herrn Kammersängers Hensel hat Herr Kammersänger Einar Forchhammer aus Frankfurt a. M. die Tenorpartie in der heute stattfindenden Aufführung der 9. Sinfonie von Beethoven in selbstlosester Weise freundlichst übernommen.

Königliche Schauspiele. Die nächste Vorstellung zu Volkspreisen findet am kommenden Sonntag, den 26. ds. Mts., nachmittags 2.30 Uhr, statt. Zur Aufführung gelangen „Die Geschwister" von Goethe und „Der eingebildete Kranke" von Molière.

Weinel-Vortrag. Die Diskussion über den letzten Vortrag Professor Weinels findet heute Mittwoch, 22. März, abends 8.15 Uhr, im Probesaal der Wartburg statt. Mit den Ausführungen zu dem Thema: „Das Christentum und die sozialen Fragen der Gegenwart" hat Professor Weinel so schwerwiegende und so in das Leben der Allgemeinheit eingreifende Dinge gesagt, daß die Diskussion sicher eine lebhafte wird sein müssen. Der Eintritt ist frei.

Orgelkonzert in der Marktkirche. Die Mitwirkung der Konzert- und Oratoriensängerin Frau Luise Petersen-Zur Nieden im Orgelkonzert der vorigen Woche hatte eine recht zahlreiche Zuhörerschaft versammelt. Das Können der Künstlerin ist bereits wiederholt von maßgebender Seite gewürdigt und es erübrigt sich, nur hervorzuheben, daß namentlich in den schwierigen Koloraturarien Frau Petersen-Zur nieden eine bewundernswerte Gesangskunst offenbarte. Auch die Orgelvorträge des Herrn Friedr. Petersen-Rheinberger, Henkell und Dubois begegneten erfreulicherweise sichtlichem Verständnis. — Im heutigen Konzert, welches, wie immer, um 8 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt stattfindet, wird die allseitig geschätzte Konzertsängerin Frl. Lilly Hoffmann mitwirken. Es kommen Gesänge von Mendelssohn, Aschokowski, Weiß (unserem einheimischen Gesangspädagogen) und Otto Dorn zum Vortrag, von letzterem das kraftvolle „Herr, ich lasse nicht von Dir" und „Abendlied". Herr Siegert, Kgl. Kammermusiker, wird das Programm mit Violinvorträgen bereichern. Die Ausführung der Orgelsoli und Begleitungen liegen, wie immer, in den Händen des Herrn Petersen.

„Concordia" Liedertafel. Das 3. Konzert der „Concordia" findet kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, im Casino statt. Es wirken mit das bestens bekannte Wiesbadener Dilettantenorchester unter Leitung seines Dirigenten, Kammermusiker Schulze, ferner Frl. Elisabeth Schmidt (Mezzosopran), sowie eine Reihe von Mitgliedern in Sologesängen, Quartetten und Duetten. Der Verein bringt sechs Männerchöre (verschiedene erstmalig) zum Vortrag.

*

Tagesanzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: 7 Uhr: 6. Symphoniekonzert.
Residenztheater: 7 Uhr: „Totsun".
Volkstheater: 8.15 Uhr: „Von Stufe zu Stufe".
Walhalatheater: „Tümmes im Harem".
Kurhaus: 4 u. 8 Uhr: Abonnementskonzerte.
Biophon-Theater, Wilhelmstr. 8, täglich geöffnet von 3—11 Uhr.
American Biograph, Schwalbacherstraße 57, wochentags geöffnet von 4 Uhr, Sonntags von 2 Uhr ab.
The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.
Apollo-Theater, Wellritzstr. 1: Nachmittags von 3—11, — Sonntags von 2 Uhr an geöffnet.
Volkslesehalle, Hellmundstr. 45, I: Geöffnet: Werktags von 12—9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10—12 und 2.30—8 Uhr.
Moderne Bibelkunde: 8.15 Uhr im Saal der Lutherkirche Eingang Mosbacherstraße.

Konzerte täglich abends:

Hotel Erbprinz. — Walhalla-Restaurant. — Ratskeller Sonntags. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert.

Das Nassauer Land.

♂ **Biebrich,** 22. März. Die Eheleute Daniel Steinborn feierten gestern ihr silbernes Ehejubiläum. — Wie verlautet, soll die hiesige Unteroffizierschule in die noch zu bauenden Kasernements in Wetzlar verlegt werden. Diese Verlegung würde eine schwere Schädigung vieler Erwerbsstände in Biebrich bedeuten. — Der Rheinwasserstand ist bis auf 1.69 Meter zurückgegangen.

ex. **Erbenheim,** 22. März. Heute nacht hat sich hier wieder der Storch eingefunden und heute morgen klappert er schon munter auf seinem alten Neste.

u. **Kloppenheim,** 22. März. Der hiesige Ort ist in das Beobachtungsgebiet der Maul- und Klauenseuche einbegriffen. Eine Anzahl kleiner Landwirte, welche zu ihrer Feldbestellung kein Pferd halten können, erleiden nun durch die strengen Maßnahmen des Gesetzes großen Schaden. Sie haben sich daher in einer Eingabe an die maßgebenden Stellen gewandt mit der Bitte, ihnen wenigstens für die bevorstehende Zeit der Bestellung des Feldes das Fahren mit Kuhfuhrwerk zu gestatten. — Der hiesige Turnverein verlegt sein Vereinslokal ins Gasthaus „zur Rose".

r. **Schierstein,** 22. März. Die am Montag abend stattgefundene Sitzung der Gemeindevertretung genehmigte das Gesuch des Ludw. Link um Errichtung einer geeigneten Einfriedigung an der neuen Schule zum Schutz der angrenzenden Grundstücke vor Verunreinigungen, unter der Bedingung, der Gemeindeverwaltung anheimzugeben, im Laufe des neuen Etatsjahres eine Mauer zu errichten. Dem Tierschutzverein-Wiesbaden werden in Würdigung der von ihm erstrebten Zwecke 25 M gespendet. — Der Lehrer Peter Manns aus Hillscheid, der seit 25 Jahren in Schierstein tätig ist, wurde aus diesem Anlaß von dem kath. Kirchenchor, dem er seit Gründung angehört, zu dessen Ehrenmitglied ernannt. — Der hiesige Bierverbrauch ist im Vorjahre gegen das Jahr 1908 um 1400 Hektoliter zurückgegangen.

•| **Erbach,** 22. März. Der Verein für die wirtschaftlichen Interessen des Rheingaues sprach sich in seiner hier stattgehabten Generalversammlung zum Projekt der Rheinkorrektion gegen jede Veränderung des Rheinbettes aus, weil eine solche den Rheingau in wirtschaftlicher Beziehung schädigen und geradezu verderblich für den Weinbau und das landschaftliche Bild wirken würde. Es wurde beschlossen, die Resolution den Mitgliedern der Schiffahrtskommission des Reichstages zur Kenntnisnahme zuzustellen, mit den Reichstagsabgeordneten, die an der projektierten Rheinfahrt teilnehmen werden, persönlich in Verbindung zu treten und schließlich Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, und Landrat erneut auf die großen Gefahren einer Rheinkanalisation hinzuweisen.

H. **Geisenheim,** 22. März. In der letzten hiesigen Stadtverordneten-Versammlung wurde bekannt gegeben, daß die städtische Rechnung pro 1910 in Einnahmen mit 418 914.87 M und in Ausgaben mit 421 807.02 M abschließt. Die Steuereinnahmen der Stadt betrugen 123 435.11 M. An Wassergeld und Wassermessermiete gingen ein 12 542.82 M. Die Ausgaben für die Volksschule betrugen 37 694.70 M, für die Realschule 19 317.68 M, für das Wasserwerk 18 246.43 M. Das gesamte Vermögen der Stadt beläuft sich auf 2 415 098.23 M, denen an Schulden gegenüberstehen 645 662.65 M, so daß ein Reinvermögen von 1 769 435.58 M zu Gunsten der Stadt verbleibt. Die Gemeindeeinkommensteuer erbrachte 117 546.50 M, die direkte Einkommensteuer insgesamt 164 398.63 M, während von den indirekten Steuern die Biersteuer 2900 M, die Hundesteuer 1266 M erbrachten. Die Kreissteuern erbrachten 8385.96 M. Nach dem Voranschlag betragen die Einnahmen pro 1911 357 176.16 M. An Steuern sollen in diesem Jahre erhoben werden: 150 Proz. zur staatlichen Einkommensteuer, 200 Proz. zur staatlichen Grundsteuer, 200 Proz. zur staatlichen Gebäudesteuer, 200 Proz. zur staatlichen Gewerbesteuer und 100 Proz. zur staatlichen Betriebssteuer. Die Steuersätze bleiben also denen des Jahres 1910 gleich. — Für Verbesserungen an der neuen hiesigen Volksschule wurden 1680 M genehmigt. — Zur Anlage einer Schülersparkasse an der Volksschule wurden 100 M bewilligt, wie auch zur Reinigung eines Teiles der Kanalanlage 570 M und für die Rheinanlagen 500 M bewilligt wurden. — Herr Stadtv. Hoell wurde zum Mitglied der Finanzkommission gewählt. — In mehreren Weinbergen auf dem vorderen Rothenberge, die den Herren Rittmeister von Lade und Grafen von Ingelheim gehören, wurden an einer großen Anzahl Weinstöcken die Bogreben abgeschnitten. In dem einen Weinberge sind über 50 Stöcke derart beschädigt, doch ist der ganze Schaden noch nicht festgestellt. Der oder die Täter sind noch nicht ermittelt.

(*) **Rüdesheim,** 22. März. Trotz der vielen Mißernten sind Weinberge in guten Rüdesheimer Lagen noch nicht im Preise gesunken. So wurde kürzlich für Weinberge bis zu 120 M die Rute bezahlt.

s. **Trechtlingshausen a. Rh.,** 22. März. Die hiesige An- und Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H. hat laut Bilanz vom 31. Dezember 1910 ein Vermögen von 802.92 M gegenüber 796.45 M Verbindlichkeiten. Der 33 Mitglieder zählende Verein hat sonach einen Reingewinn von 6.47 M erzielt. Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich vermehrt um 95.— M, die Haftsumme um 5700.— M. Die Gesamthaftsumme betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 9900.— M.

v. **Braubach,** 22. März. Das Absuchen der Weinberge nach der Heuwurmmotte durch Schulkinder zeitigt hier einen guten Erfolg; es wurden schon einige tausend Puppen und Würmer gefangen und abgeliefert.

•| **Oberlahnstein,** 22. März. Der bei der Rebenveredelungs-Anlage als Arbeiter beschäftigt gewesene Herm. Feller wurde gestern vormittag nach Empfinden von Unwohlsein auf dem Wege nach seiner Wohnung von einem Schlaganfall befallen und ist nach kurzer Zeit gleich nachher gestorben.

⊙ **Bad Ems,** 22. März. In der Stadtverordneten-Stichwahl siegte der Schreinermeister Müller mit 268 gegen 224 Stimmen, die auf den Landwirt Phil. Jak. Schupp entfielen.

W. **Wehen,** 22. März. Der hiesige Vorschußverein, e. G. m. u. H., hielt gestern seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Verein zählt zurzeit 916 Mitglieder. Nach dem Rechenschaftsbericht pro 1910 schließt der Verein mit einer Einnahme und Ausgabe von 502 052.31 M ab. Der Reingewinn beträgt 7588.57 M. Es kommen 6 Prozent Dividende zur Verteilung. Nach Abzug der Zuwendungen zum Reservefond, sowie Spezialreservefond usw. wurden noch 1000 M auf neue Rechnung geschrieben. Aus der Wahl einer dreigliedrigen Einschätzungskommission gingen die drei seitherigen Mitglieder: Hauptlehrer Ernst, Alexander Nassauer und Wilhelm Meyer hervor.

(*) **Langenschwalbach,** 22. März. Nächsten Sonntag, 26. ds. Mts., findet im Saale des Gasthauses „zum Lindenbrunnen" eine Abendunterhaltung des Turnvereins zur Deckung des Defizits vom Gauturnfest statt.

ö. **Laufenselden,** 22. März. Am nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige Musiker-Verein im Saalbau Michel hier ein Konzert. Der Reinertrag ist für kranke hilfsbedürftige Mitglieder bestimmt.

ö. **Huppert,** 22. März. Als Gemeinderechner wurde Herr Philipp Henrich von der hiesigen Gemeindevertretung gewählt.

i. **Oberrod,** 22. März. Die Mitgliederzahl der hiesigen Spar- und Darlehnskasse betrug nach dem Geschäftsbericht Ende 1910 39 Personen. Der Umsatz belief sich auf 30 110 M. Der Reingewinn beträgt 1055.72 M.

Limburg, 22. März. Die hiesige Ortskrankenkasse hielt gestern ihre Frühjahrs-Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht betrugen die Einnahmen 94 063.40 M, die Ausgaben 93 797.76 M, sodaß ein Kassenbestand von 265.64 M verbleibt. Der Reservefond beziffert sich auf 67 679.50 M. Das Vermögen der Kasse betrug am Schlusse des Jahres 1910 91 470.69 M. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 2090. Es erkrankten zusammen 1083 Mitglieder. Gestorben sind 13 männliche Mitglieder. — In der hiesigen Ortsgruppe des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung wird Herr Domkapitular Dr. Höhler am Donnerstag, 30. März, einen Vortrag über „Die Geschichte des Limburger Domschatzes" halten. — Herr Postassistent Sattler wurde von hier nach Höchst a. M. versetzt.

♂ **Elz,** 22. März. Der hiesige Bürgermeister Schmidt ist seit etwa 8 Tagen schwererkrankt. Eine Wiederherstellung ist bei dem hohen Alter des Leidenden sehr fraglich.

i. **Merenberg,** 22. März. Die hiesige Spar- und Darlehnskasse hatte im verflossenen Jahr einen Umsatz von 33 822 M. Die Einnahmen betrugen 33 822 M, die Ausgaben 33 300 Mark, der Reingewinn 394 M. Die Ausstände in laufender Rechnung belaufen sich auf 30 636 Mark, die Spareinlagen auf 24 947 M. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1910 53 Personen.

ff. **Herborn,** 22. März. Der Zentralvorstand des „Westerwaldklubs" hielt vor kurzem unter dem Vorsitz von Landrat Büchting-Limburg hier zwecks Beratung des Programms für das diesjährige Westerwaldfest, das am 10. und 11. Juni hier abgehalten wird, eine Versammlung ab. — Gestern fand hier eine Versammlung behufs Besprechung über eine Verbindung Herborns durch eine Privateisenbahn mit der mittleren Lahn statt. Die von der Bahnindustrie-Aktien-Gesellschaft Hannover entsandten beiden Vertreter verlangten eine Aufstellung dessen, was die verschiedenen Interessenten, Kreise, Städte, Gemeinden und Industriellen, für Opfer bringen bereit wären. Die Linie: Herborn-Beilstein, Arborn, Nenderoth, Odersberg nach Obershausen und dann nach Löhnberg fand den meisten Anklang. Es wurde eine Kommission bestimmt, welche für die Gebiete der drei Linien die Vorteile, die Beiträge der Interessenten und andere Unterlagen sammeln und der Bahnindustrie-Aktien-Gesellschaft unterbreiten soll.

ff. **Weilburg,** 22. März. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Haushaltungsplan für 1911 beraten. Die Einnahmen und Ausgaben balanzieren mit 327 950 Mark. In dieser Fassung wurde der Etat genehmigt. An Steuern sollen erhoben werden: 140% der Einkommensteuer, 70% Betriebssteuer und 170% Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Die sich aus diesen Steuern ergebenden Einnahmen werden auf 93 130 M veranschlagt. In dem Neben-Etat balanzieren die Einnahmen und Ausgaben wie folgt: Wasserwerk 19 100 M, Krankenhaus 12 100 M, Altersheim 4140 M, Gehobene Mädchenschule 10 500 M. — Der Voranschlag über die geplante Wiederholung des Festspiels „Das Testament von Weilburg" von Hofrat Dr. Spielmann-Wiesbaden balanzier mit 3600 M. Diese Angelegenheit wurde einer Kommission zur Prüfung überwiesen. — Eisenbahn-Assistent Scholibs von hier wurde nach Frankfurt versetzt. An seine Stelle kommt Eisenbahn-Assistent Baumann von Limburg.

÷ **Langendernbach,** 22. März. Zur Deckung des Mankos in der hiesigen Spar- und Darlehns-Kasse stehen zurzeit 100 000 M eigene Betriebsmittel, die Rechnerkaution von 10 000 M, ein Schadenbeitrag der Familie Schneider in Höhe von 100 000 M, sowie die Regreßpflichten des Vorstandes und Aufsichtsrat zur Verfügung. Das Vermögen der unbeschränkt haftenden Mitglieder beträgt nach der Ergänzungssteuer vier Millionen Mark. Ein Verlust der Gläubiger ist somit ausgeschlossen.

Aus den Nachbarländern.

W. **Darmstadt,** 22. März. Der Großherzog ernannte den außerordentlichen Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Dr. L. Wöhler, zum ordentlichen Professor der Chemie an der technischen Hochschule hier.

|| **Worms,** 22. März. In Zwangserziehung befanden sich im Großherzogtum Hessen im verflossenen Jahre 1997 Kinder gegen 1483 im Jahre 1905.

W. **Koblenz,** 22. März. Ein Brand im neuerbauten Lehrerinnen-Seminar auf der Rheininsel Oberwerth zerstörte in der vorvergangenen Nacht die Aula, die Kapelle und den Dachstuhl mit der Habe der Schülerinnen. Verletzt wurde niemand. Der Unterricht ist eingestellt und die Zöglinge sind in ihre Heimat entlassen worden.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Vergehen gegen die Sittlichkeit.

W. Der 39 Jahre alte, verheiratete Schuhmacher Philipp D. von Meudt soll mehrfach Kinder von der Straße in seine Werkstatt an der Westendstraße gelockt und sich an ihnen vergangen haben. Das Gericht verurteilte ihn zu neun Monaten Gefängnis.

Die eigene Tochter verkuppelt.

Die 52jährige Taglöhnerin Maria Chr. aus Elsoff wurde wegen Verkuppelung ihrer kaum 16 Jahre alten Tochter in nichtöffentlicher Verhandlung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Sport.

* **Vom Wiesbadener Rennplatz.** Common Council ist aus dem Besitz des Hrn. Zollner in den des Lt. Hagemann übergegangen, verbleibt aber weiter bei U. Rokat in Erbenheim in Training. Th. Walsch konnte sich in der letzten Saison auf den südlichen Bahnen nützlich machen und wurde dort bereits häufig von seinem jetzigen Besitzer geritten.

* **Die Versuchsfahrten** des neuen Zeppelin-Luftschiffes „Ersatz Deutschland" werden voraussichtlich am nächsten Sonntag ihren Anfang nehmen.

Wetterbericht

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 15, niedrigste Temp. 2. Barometer: gestern 760,80 mm, heute 761,80 mm.

Voraussichtliche Witterung für 23. März: Im allgemeinen heiter, besonders tagsüber warm, doch leichte Neigung zu Gewittern.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neukirch 1, Marburg 0, Witzenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0, Trier 1.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 2.06 heute 1.96. Lahnpegel Weilburg gestern 1.94 heute 1.99.

Schneehöhe: Feldberg 10 cm.

23. März	Sonnenaufgang 6.00	Mondaufgang 7.07	
	Sonnenuntergang 6.15	Monduntergang 4.29	

Schrift- und Geschäftsleitung: A. Leybold.
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Emil Rossel; für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Nassau und den Nachbarländern: C. A. Autor; für Sport- und Gerichtsnachrichten: J. Haberrecht; für den Inseratenteil: Hans Buschmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Im Handumdrehen geht Ihnen die Wäsche kaput, wenn Sie eins von den vielen scharfen und schädlichen modernen Zauber-Waschmitteln anwenden; dies hat nun mittlerweile schon manche Hausfrau erfahren und ist zur soliden Waschmethode „mit Luhns" zurückgekehrt. Bitte versuchen.

Eine glänzende Haaresfülle

ist nicht jedermann beschert. Selbst die sorgfältigste Pflege, die man dem Haar angedeihen läßt, erweist sich erfolglos; wie gründlich man es auch wasche und bürste, es erhält nie jene bei Frauen und Kindern so gern gesehene glänzende Fülle, solange die Bildung von Kopfschuppen an der Lebenskraft der Haarwurzeln nagt. Häufiges Bürsten und etwa alle zwei bis drei Wochen eine Waschung sind zwar eine wertvolle Hilfe zur Erlangung schönen Haares, sie können aber die Schuppenbildung nicht verhindern. Als ein vortreffliches Mittel hiergegen kann die laut nachstehendem Rezept bereitete Mischung empfohlen werden, welche man zweimal täglich in die Kopfhaut einzureiben hat: 1 Gramm krist. Menthol wird in 85 Gramm Bay-Rum aufgelöst und dann werden 30 Gramm Livola de Composée hinzugefügt. Ein Teelöffelchen voll besseren Parfüms gibt ihm den gewünschten Wohlgeruch. Dies Rezept beseitigt nicht nur die Schuppen, man spricht ihm auch wirklich bemerkenswerte, den Haarwuchs fördernde Eigenschaften zu. Es kann von jedem Apotheker oder Drogisten zusammengestellt werden. Sein Erfolg liegt in seiner regelmäßigen Anwendung. Man bürste das Haar öfters und nehme von Zeit zu Zeit eine Waschung vor. Heiße Lockenscheren sind zu vermeiden, denn sie geben dem Haar ein glanzloses, lebloses Aussehen. J. 97

Degea Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea"

Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17

Verklungene Töne.

Roman von **Hans Becker-Wiesbaden.**

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Noch heute sah es in seinem Innern nicht viel besser aus, stand er doch wieder gleichsam vor einem Examen; aber nachdem er den neugierigen Blicken des Kreises, in welchen ihn Emeljanow so unvorbereitet geführt, durch des Professors Hilfe entronnen war, war etwas Ruhe über ihn gekommen. Der Gedanke, wie oft ihn der Professor schon gelobt, das Gefühl, doch wohl etwas leisten zu können, befreiten ihn nach und nach von seiner anfänglichen Scheu. Allerdings drückte er die ihm gereichte Hand in seiner Erregung so stark, daß die Swerbeewa leise aufschrie und er eine Entschuldigung stammeln mußte, doch schon nach wenigen Minuten hatte sie verstanden, ihm durch ihr liebenswürdiges Geplauder alle Befangenheit zu nehmen. Das wurde ihr nicht schwer, um so weniger, wenn es sich, wie hier, um einen Mann handelte, der ihr vom ersten Augenblick an gefiel, und daß ihr dieser zukünftige Kollege sehr gut gefiel, zeigte das Interesse, mit dem sie sich ihm widmete.

Anna Pawlowna war keine Keuschheitspriesterin — es fiel ihr gar nicht ein, ihren Ruhm auf diesem Gebiet zu suchen — im Gegenteil, die Welt wußte von mancher Liebschaft zu erzählen, und auch ihr jetziges Verhältnis zu Waljamow war kein Geheimnis, aber sie war Künstlerin, Sängerin, was gingen ihre Privatsachen die Leute an, die sie einluden und sich an ihrer wirklich herrlichen Stimme erfreuten. Dazu war sie ein wunderschönes Weib — von jener Schönheit so recht nach russischem Geschmack. Etwas über Mittelgröße, hellblond, von üppigen Körperformen, ohne die Grenzen der Schönheit zu überschreiten, geschmeidig in ihren Bewegungen, hatte sie wunderschöne, große, graue Augen. Dazu kam eine bestrickende Liebenswürdigkeit, die jeden, den sie fesseln wollte, in ihren Bann zog.

Und Krutow wollte sie fesseln, er gefiel ihr. Wohl störte sie der Bart, den er trug, der nicht gut sitzende Frack, und die ab und zu linkischen Bewegungen. Doch das waren Dinge, die sich abfeilen ließen, sobald er in der Hand einer Frau sein würde, die dafür Verständnis hatte. Sie hatte Verständnis dafür und fühlte die Lust in sich aufsteigen, seine Erziehung zu übernehmen.

Während des Plauderns mit ihr wurde Alexander immer lebhafter, seine Augen glänzten, sie ließ ihn sprechen und hörte zu, nur hin und wieder ein Wort einwerfend. Von Musik, Gesang, von seinem Studium sprachen sie, und er erzählte mit Eifer, merkte gar nicht, wie die Zeit verging, hatte alles um sich her vergessen. Einmal war er nahe daran gewesen, um etwas klarer auszudrücken, ein paar Töne zu singen, doch sie wehrte noch rechtzeitig ab, legte ihre weiche, warme Hand auf seinen Mund. Es durchrieselte ihn bei dieser Berührung, seine Stimmung wuchs, alles drängte in ihm nach Tönen, jetzt, jetzt mußte er singen.

In diesem Augenblick trat Emeljanow zu den beiden und forderte Alexander auf, mit seinem Vortrag zu beginnen. Professor Jermolow sei schon vorangegangen. Dabei bot er der Swerbeewa den Arm, um sie in den Musiksaal zu führen, wohin die Gäste sich bereits begeben hatten. Krutow hatte gar nicht bemerkt, daß der Saal, in dem er sich mit der Sängerin befand, nach und nach leer geworden war, doch er achtete auch jetzt nicht darauf, in ihm war nur ein Gefühl lebendig: seiner Sehnsucht nach Gesang nachgeben zu dürfen. Nach einigen Minuten stand er auf dem Podium. Aber das war nicht mehr er, der einfache Mensch, der von seinen Studien nur eine gesicherte Zukunft für sich und seine Familie vor Augen gehabt, heute, hier in dieser Stunde war der Künstler in ihm erwacht.

Krutow hatte mit der Arie Lenskis aus Tschaikowskys „Eugène Onegin" angefangen, dann sang er die Gralserzählung. Nach Beendigung glaubte man in einem Tollhause zu sein — ein solches Getöse, ein solcher Tumult war entstanden. Der größte Teil der Gäste war von den Plätzen aufgesprungen und bis an das Podium vorgedrungen, um von hier aus dem Sänger immer von neuem begeistert entgegenzurufen, entgegenzujubeln. Dazu das Klatschen der Hunderte von Händen — wie in dem Getöse einer Schlacht stand Alexander, kaum seiner Sinne mächtig. Sein Gesicht war leichenblaß, mechanisch verbeugte er sich immer wieder, ohne zu wissen, was er tun sollte. Da fühlte er sich am Arm berührt — der Professor stand neben ihm und machte ihm ein Zeichen, abzutreten.

Nochmals verbeugte er sich, dann ging er, begleitet von dem Professor, ins Künstlerzimmer.

Jermolow hatte noch kein Wort gesprochen, jetzt ergriff er Krutows beide Hände, sah ihn lange an, dann küßte er ihn und sagte:

„Hast deine Sache gut gemacht, hast meine Erwartungen übertroffen, aus dir wird was."

Alexander standen Tränen in den Augen, am liebsten hätte er dem Professor die Hände geküßt, doch er konnte nur immer Worte des Dankes stammeln.

Vom Saale her tönte noch immer Rufen bis ins Künstlerzimmer, so blieb nichts übrig, als noch einmal auf das Podium zu treten, und da der Lärm kein Ende nehmen wollte, setzte sich Jermolow an den Flügel und spielte ein einfaches russisches Volkslied, das zu den ersten Uebungen Krutows gehört hatte und das dieser mit all der ihm innewohnenden Schlichtheit und Wärme vortrug. Während des Gesanges herrschte lautlose Stille, die sich erst wieder in Toben verwandelte, nachdem Krutow geendet hatte.

„Genug!" raunte ihm Jermolow zu. „Kommen Sie, wir wollen da drinnen abwarten, bis die Herrschaften ihre Vernunft zurückerlangt haben."

Kaum jedoch waren sie ins Künstlerzimmer getreten, als die Tür aufgerissen wurde und Emeljamow mit der Swerbeewa hereinstürmte. Ohne auf Jermolow zu achten oder der Sängerin den Vortritt zu lassen, eilte der alte Herr auf Alexander zu, faßte ihn bei beiden Schultern und küßte ihn auf die Wangen.

„Habe ich es nicht gesagt, habe ich es nicht gesagt! Gleich habe ich es gewußt, daß in ihm was drin steckt — nicht wahr, Professor? Sie wollten mir nicht glauben, als ich Ihnen von meiner Entdeckung erzählte. Nun sehen Sie, wie recht ich hatte!"

Dabei kramte er in der Tasche seiner weißen Weste und brachte einen kostbaren Brillantring hervor, den er Krutow durchaus an den Zeigefinger der rechten Hand stecken wollte. Die Swerbeewa hatte schweigend zugesehen, jetzt trat sie heran und sagte:

„Verzeihen Sie, Trofin Jegorowitsch, auf den Finger wird der Ring nicht passen, für diesen scheint er bequemer."

Mit diesen Worten hatte sie Alexanders linke Hand erfaßt und wies auf den kleinen Finger derselben hin.

„Gut, gut, wenn es nicht anders geht," schmunzelte Emeljamow und ließ den Ring über den bezeichneten Finger Krutows gleiten.

Inzwischen hatte Anna Pawlowna eine Rose aus dem Strauß, den sie in der Hand hielt, herausgezogen und reichte sie Krutow hin. Sie sprach dabei nicht, aber sie sah ihn in die Augen, und ein Triumph stieg in ihr auf, als sie wahrnahm, daß es darin leuchtete und er wie ein Schuljunge errötete. Als er jedoch nach ihrer Hand fassen wollte, hielt sie dieselbe auf dem Rücken und meinte lachend:

„Um Gottes willen, Sie wollen mir wieder die Finger zerdrücken!" Doch gleich, als

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 21. März. Angeregt durch den günstigen Verlauf der Newyorker Börse, ferner durch die Zeitungsmeldungen, nach welchen der Essener Roheisenverband die Preise um zwei Mark möglicherweise erhöhen werde, sowie durch die Steigerung der österreichischen Hüttenwerte-Wien, schließlich durch die Nachrichten über die zunehmende Beschäftigung in der amerikanischen Eisenindustrie war die Börse anfangs recht fest gestimmt bei fast durchweg anziehenden Kursen. Erhebliche Erhöhungen erfuhren wiederum einzelne Hüttenwerte, so Laurahütte und Phönix, die um 1½ bezw. 1⅞ Prozent höher einsetzten. Für das letztgenannte Papier wirkten außerdem noch Meldungen über einen sehr befriedigenden JanuarAusweis günstig. Auch Elektrizitätsaktien waren gut angeregt. Schuckert gewann 1¼ Proz. im Anschluß an Wien. Es zogen auch Kreditaktien und Oesterreichische Staatsbahn etwas an, während Lombarden unter fortgesetztem Angebot weiter zurückgingen. Banken erfuhren nur kleine Aufbesserungen. Kanada-Aktien waren anfangs überwiegend gefragt, gaben aber später unter Gewinnrealisationen von der gestrigen wesentlichen Steigerung etwas nach. Auf dem Fondsmarkte neigte russische Anleihe von 1902 zur Schwäche, weil die allerdings unbestätigt gebliebene Zeitungsmeldung von der Ermordung des russischen Gesandten in Peking Befürchtungen hinsichtlich einer Verschärfung der russisch-chinesischen Streitigkeiten wachrief. Türkenlose blieben nicht behauptet, trotz des günstigen Zeichnungsergebnisses auf die neue Anleihe. Die Geschäftstätigkeit flaute allmählich ab, der Kursstand blieb aber bei fester Grundtendenz im wesentlichen unverändert. Russische Banken stellten sich etwas höher. Tägliches Geld 3½ Prozent. Ultimogeld 4¾ Prozent.

Das Geschäft konzentrierte sich schließlich auf Phönix und Canada. Die Stimmung blieb durchweg fest. Die Industriewerte des Kassamarktes waren nicht einheitlich. Höher waren Berliner Handelsanteile, Akkumulatorenfabrik Hagen, Orenstein und Koppel und Bielefelder Maschinen. Dagegen schwächten sich Vogtländische Maschinen unter Realisierungen ab.

Privat-Diskont 3½ Prozent.

Frankfurt a. M., 21. März. Kurse von 1¼ bis 2¾ Uhr. Kreditaktien 209⅝. Diskonto-Komm. 198½. Dresdner Bank 164⅛.

3proz. Reichs-Anleihe 84½.

Staatsbahn 159⅞. Lombarden 19¾. Baltimore 103¾. Phönix 250⅜ a 251¼ a 150⅞.

Frankfurt a. M. 21. März. **Abend-Börse.**

Kreditaktien 209⅝ b. Diskonto-Komm. 198½ bz. Dresdner Bank —.— b. Nationalbank 129½ b.

Staatsbahn 160.— b. Lombarden 19¹³/₁₆ b. Baltimore u. Ohio 103¾ b. Lloyd 103.— b. Westsizilianer 79.50 b. Paketfahrt 142.20 b.

5proz. Mexikaner 97.25 b. 3proz. Buenos Aires 79.50 b. 3proz. Reichsanleihe 84⅝ a ¾ b. Türken-Lose 180.60 a 180.80 ult.

Berliner Börse, 21. März 1911.

Berlin Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3½%

Obligationen mit* sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf., 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreich.-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark, 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark, 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark, 1 Mark Banco: 1,50 Mark, 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark, 1 Rubel: 2,16 Mark, 1 Peso: 4 Mark, 1 Dollar: 4,20 Mark, 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.-Schatz	4	100.25G
do. 1.4.12	4	100.25G
do. 1.7.12	4	100.30b
Pr. Schatz 1912	4	100.30b
Dt. Reichs-Anl.	4	102.25B
do. do.	3½	94.20bB
do. do.	3	84.40bG
do. Schtzg. 08	4	101.25bG
Preuss. kons. A.	3½	94.20B
do. do.	3	84.30bG
do. do.	4	102.60bG
do. Staffel I	4	100.30bG
Bad. St.-Anl. 01	4	100.30bG
do. do. 1902	3½	91.50G
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	91.70b
Brem. Anl. 1899	3½	91.00bG
do. 08 uk. 19	4	101.00bG
do. 96 . .	3	88.60b
Cass. Landescr.	3½	94.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.00G
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u. 16	4	101.50G
Hamb. St. R. 07	4	—.—
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/03	3	82.70bG
Hess. StA. 93/09	3½	91.30G
do. 96 03 04 05	3	80.50bG
do. do. 09	4	101.50G
Oldb. St. Krd. Obl.	3½	—.—
Brandenb. Pr.-A.	3½	—.—
Hann. PA VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.60G
do. do.	3½	90.20G
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	90.25B
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	91.50b
do. IX. XI. XIV	3	86.20G
do. XX. XXI	4	100.60bG
Schl. Hlst. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land.-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.10G
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.40G
do. do.	4	101.40G
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.50G
Barmer St.-Anl.	3½	93.60G
Berliner St.-Anl.	3½	93.50G
do. 1882/88	3½	94.90bG
do. St.-Syn. U	4	100.30G
Bielefeld . .	4	—.—
Bresl. St.-A. 91	3½	92.25G
Bromberg. St.-A.	3½	92.10G
do. uk. 19	4	100.30G
Charlttb. 89/99	4	100.25bG
do. 07 u. 17	4	100.70B

Charlttb. 85/99	3½	92.50bG
Cöln. St.-A. v. 97	3½	92.00B
Düsseld. 88/03	3½	93.50G
Elberf. St.-O. 99	4	99.80b
Ess. Stä. IV. V. 99	3½	95.60G
Halleschest.-A.	4	100.20G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 93	3½	—.—
Kiel. St. A. 98/10	4	100.10G
do. 04/17	4	100.10G
do. 07/15	4	100.10G
do. 89/98	3½	93.30G
do. 01 02 04	3½	93.70G
Magdeb. 91 u. 10	4	100.75G
do. 06 uk. 11	4	100.75G
do. 75 91 u. 02	3½	93.90bG
Münchener St. A.	[illegible]	[illegible]
Naumburg. 97	3½	92.00B
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	91.75B
Stettiner St.-A.	3½	90.90B
Wiesbad. 1901	3½	92.80G
Berl. Pfdb.	5	118.50G
do. do.	4½	105.50G
do. neue	4	104.00G
do. do.	3½	91.75b
do. do.	3	82.00B
Ctr. Ldsch.	4	100.50G
do. do.	3½	91.00G
do. do.	3	83.20bG
Kur u. Neum.	[illegible]	[illegible]
do. do.	3½	93.80G
Ostpreuss.	4	100.70B
do.	3½	91.60bG
Pomm. Lnd.	3½	91.10bG
do. do.	3	81.75bG
do. neuld.	3½	90.40B
do. do.	3	81.75G
Posensche	4	102.20G
do.	3½	91.90G
do. L. C.	4	100.10B
Sächsisch.	4	100.40G
do.	3½	91.00b
do.	3	81.60G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A.	4	100.30G
do. L. C.	4	100.30G
Schl. Hlst. L.	3½	92.50G
do. do.	4	100.20B
Westf. Land.	4	100.10G
do. do.	3½	90.50G
Westp. ritt.	3½	90.70bB
do. do.	3	80.50G
do. neue	3½	89.90b
do. do.	3	80.50G
Hannoversch.	4	—.—
do.	3½	91.00bG
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum.	4	100.80B
do. do.	3½	91.30G

Pomm. . .	4	100.75G
do.	3½	91.20G
Posensche	4	100.90G
do.	3½	91.20G
Preuss. . .	4	100.70b
do.	3½	91.20G
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	91.30b
Sächsisch.	4	101.10B
Schles. . .	4	101.40G
do.	3½	92.80G
Schl. Holst.	4	100.75G
do.	3½	91.25G
Augsb. 7 fl.-Lose	fre.	38.00bB
Bad. Präm. A. 67	4	171.50bB
Braunschw. 20 T. L.	fre.	207.40b
Cöln-Mind. P. A.	3½	138.90b
Hamb. 50 Tlr. L.	3	174.00b
Lübecker do.	3½	172.00B
Mein. 7 Guld.-L.	fre.	37.00b
Oldenb. 40 Tl. L.	3	124.25bG
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000 M	4½	99.90G
do. äuss. 100 L	4½	97.90G
do. Ges. 8.8.87	4	90.50bG
Bulg. St.-Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	101.90b
do. v. 1898	4½	99.30bG
do. Tientsin P.	5	102.90bG
Griech. A. 81-84	1,6	53.50bG
do. Goldrente	1,2	42.00G
do. Monopol	1½	—.—
Jap. A. II. 10.1.7	4½	97.00G
do.	4	92.00bG
Mex. Anl. 4080 M	5	95.70bG
Oesterr. Gold.	4	98.30b
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	96.70G
do. 1860 Lose	4	174.75b
Port. Stk. unf. III	3	67.00G
do. III. Spez.	fre.	12.00bG
Rumän. 1903	5	102.00bB
do. 1905	4	92.20b
do. 1890	4	95.70b
do. 1898	4	91.80G
Russ. Anl. 1902	4	92.50bG
do. cs. 1905	4½	100.50bG
do. Goldrente	5	100.20bG
do. Staatsrnt.	4	94.25bG
do. Boden-Kr.	5	—.—
San Paulo G. A.	5	100.40bG
Schwed. St. A. 80	3½	92.30G
Serb. am. Anl. 95	4	85.07bG
Türk. St.-A. 03	4	87.40bG
do. Bagd.-A.	4	86.70bG
do. 1905 .	4	86.70bG
do. Lose .	fre.	179.75b

Ung. Goldrente	4	93.60b
do. Kronenr.	4	91.50bG
do. Staatsr. 97	3½	81.30G
Buenos Anl. 88	4½	—.—
B. Air. Stk. 100 L.	5	95.50G
do. do. Pes.	6	104.00bG
Lissabon St.-A.	4	80.10bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	6	138.00bG
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder . .	3	105.00b
Eutin-Lübeck .	2	77.50bG
Halle-Hettst. LA	3	67.50B
Lübeck Büchen	8	167.50bG
Niederlausitz.	3½	37.10b
Nordh. Wern. LA	3½	77.50G
Oesterr. Staats	6½	158.10bG
Warsch.-Wien	7	210.25b
Mittelmeer .	3,4	—.—
Prinz Heinri .	6½	144.90b
Schipk. Finster	14	277.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prag. Gold	4	77.80B
Galiz. Carl Ludw.	4	—.—
Kasch. Odb. Gld.	4	94.40bG
do. Silb. 89	4	93.00bG
Oest. Ung. St. alt	3	81.00G
do. Ergänznetz	3	80.20bG
do. Staats Gold	3	95.80G
Südöst. (Lomb.)	2,6	57.50G
do. Obl. Gold	5	99.20bG
Ungar. Gomb.	4½	98.75bG
Mosco-Kursk	4	86.50G
Orel Griasi Silber	4	—.—
Süd-Westbahn	4	90.70b
Koslow-Woron.	4	91.00b
Kursk-Kiew .	4	92.30b
Mosc. Kiew Wor.	4	90.50bG
Mosco-Rjäsan	4	92.30G
Rybinsk gar.	4	90.60bG
Süd-Ost 1897	4	90.75G
do. 1898 uk. 06	4	90.80b
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	100.40bG
do. Ergänz. Netz	4½	100.00G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Ostr. Pac. 1940	4	—.—
St. Louis & Franc.	4	81.60b
St. Louis & Inc. B.	4	—.—
Tehuantep. G. A.	5	100.40bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.60G
do. V u. VI u. 14	4½	101.20bG
do. XIII XIV 19	4	100.00bG
do. III IV u. 15	4	99.25G
do. VII VIII u. 18	4	99.30bG
do. I. uk. 1916	3½	92.80G
do. Km. Obl. u. 19	4	100.50bG

Br.-Hann. X. XI	3½	95.50G
do. XXIV u. 18	4	100.20bG
Dtsch. Hyp. B. VII	3½	90.60G
do. XVIII XII	4	100.60bG
Frankf. H. B. XIV	4	99.40bG
Gotha Grdkr. I.	3½	—.—
do.	3½	118.00G
do. XVI uk. 16	4	100.20bG
Hamb. Hp. B. u. 15	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	90.50G
Hann. Bd. XV 19	4	100.50G
do.	3½	91.50G
Meckl. H. u. W. VII	4	100.50G
do. do.	3½	90.50G
do. do. II	3½	90.60G
Meckl.-Str. H. B.	4	96.25G
Meining. VI VII	4	99.00bG
do. VIII	4	99.00bG
do. IX u. 1914	4	99.00bG
do. XIV u. 1919	4	100.20bG
do. 1912	3½	91.70G
Mitteld. Bdkr. VI	4	100.00bG
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrdkr. III	4	99.75bG
Nordd. Grdkr. III	4	98.25bG
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.75G
do. XVII	4	99.20bG
do. XI	4	99.30bG
Pr. Centr. Bd. 90	4	99.40bG
do. v. 03 uk. 12	4	99.60b
do. v. 06 uk. 16	4	99.70G
do. v. 10 uk. 20	4	100.50bG
do. v. 86, 89, 94	3½	90.20G
do. v. 04 uk. 13	3½	90.60G
do. K-O. 96 uk. 06	3½	91.60G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.00G
Pr. Hyp. A. B. u. 19	4	100.00bG
do. do. do.	3½	90.00G
do. 1904 uk. 13	4	99.10bG
do. 1905 uk. 14	4	99.20G
do. 1907 uk. 17	4	99.40bG
do. Hyp.-Vers.	4	98.50B
do. do.	3½	94.50G
do. Pfdb. B. XXII	4	99.10bG
do. XVIII-XXI	4	98.80bG
do. XXV 1914	4	99.40bG
do. XXVII 1915	4	99.60bG
do. XXVIII 1917	4	99.80bG
do. XXIX 1919	4	100.00bG
do. XXX XXXI	4	100.50bG
do. XXVI 1914	3½	93.50G
do. XVII XVIII	3½	90.10bG
do. XXIV 1912	3½	91.40bG
do. Kleinb.-Obl.	4	98.25bG
do. Komm.-Obl.	3½	92.00G
do. do. VI 17	4	100.60bG
do. do. IV 12	3½	95.50G
do. do. IX 20	4	101.25bG
Rhn. H. Pf. 83-85	4	98.60G
do. do. 89-02	3½	90.00G
do. Komm.-Obl.	3½	90.00B

Rhein.-W. B. unkl.	4	99.00G
do. do. X u. 18	4	99.40bG
do. do. XI u. 18	4	100.00bG
do. do. XII u. 20	3½	100.50bG
Sächs. Bodenkr.	3½	92.00G
Schles. Bodkr. Pf.	4	99.10bG
do. do.	3½	90.50bG
Westd. Bodkr. II	4	100.20G
do. do. III	3½	90.80G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6	124.60b
Berg.-Märk.-Bk.	8½	162.70G
Brl. Hand.-Ges.	9	173.80bG
do. Hypoth.-B. A.	8½	125.50bG
Braun. Bk. I. St.	10	172.60B
Braunschw. Bk.	5½	116.10b
do. Hann. Hyp.	8½	170.80bG
Bresl. Disc. B.	6	109.80bG
Comm. u. Disk. B.	6	117.75bG
Darmstadt. Bk.	6½	—.—
Deutsche Bank	12½	269.50bG
do. Effekt.-Bank	5½	115.00G
do. Hyp. Bk. 100	9	159.00B
Diskont.-Komm.	10	198.50bG
Dresdner Bank	8½	164.00bG
[illegible] Kred.-A.	8½	165.00bG
Gothaer Grdkr.	9	173.60bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	183.20G
Hannov. Bank	7½	149.00B
Hildesheim Bk.	8	171.60G
Kieler Bank .	7½	125.75B
Königsb. Ver. B.	7	133.25G
Leipz. Kred.-A.	9	172.00bG
Lüb. Komm.-Bk.	8	134.00G
Magdeb. Bankv.	5½	117.75B
Märkische Bank	6	109.00bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.10G
Mitteld. Bodkr.	5½	106.90bG
do. Kreditbank	6½	122.00bG
do. Privatbank	7	126.25bG
Mülheim. Bank	5	95.50bG
Nationalb. f. Dt.	7	129.20bG
Nordd. Grundkr.	6	120.25b
do. Kreditanst.	7	125.25bG
Osnabrück. Bk.	7½	138.50bG
Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	132.50B
Pr. Bod.-Kred. A.	8	164.80bG
do. Ctr. Bd. Kr. Bk.	9½	182.50bG
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	125.60bG
do. Leihhaus	7	83.10bG
do. Pfandbr. Bk.	9	181.75b
Reichsbank .	6,64	143.00bG
Rhein. Disk.-Ges.	7	129.25bG
do. Westf. Bodkr.	8½	169.00B
Russ. Bk. f. a. H.	10	171.40b
Schaaffh. Bnkv.	7½	149.20bG
Schles. Bankv.	7½	154.75bG
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodkr.	7½	157.50G
Westf. Lipp. Vrb.	5	102.75G

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab.	12½	243.00bG
A. G. f. Mont. Ind.	0	239.00bG
Alfeld-Gron. Fy.	0	109.00B
Allg. Elektr. Ges.	14	272.50b
Alsen Portl. Cem.	12	220.25bG
Aluminium-Ind.	12	267.00G
Anglo-Contin.	6½	117.90b
Anhalter Kohlen	8	141.00G
[illegible]	5	133.25b
Aplerbeck Hgb.	10	126.75bG
Arenberg do.	16	288.75b
Balcke Bochum	16	249.40bG
Bk. f. Sprit u. Pr.	21	363.00G
Bergm. Elektr.	18	239.10bG
Berg. Märk. Ind.	4	92.90b
Berl. Neuckr.	5	117.50bG
do. Elekt.-W.	11	189.25bG
do. Masch.	14	262.50bG
Bielefeld Msch.	28	474.00bG
Bismarckhütte	7	181.25b
Blumen Masch. F.	7	124.50bG
Bochumer Bgw.	0	89.25bG
do. Gusstahl	12	232.25bG
do. Victoriabr.	7	124.60B
Böhm. Brauh.	0	151.00bG
[illegible]	2	112.00bG
Braunk. u. Brik.	12	233.00bG
Braunschw. Jute	12	226.00G
do. Kohlen	11	226.70b
Breitenb. Cem.	0	113.00bG
Bremer Linol.	8	183.00bG
Bremer Wollk.	16	309.60bG
Caroline b. Offb.	20	444.50bG
Cassel. Fedrt.	15	298.90bG
Cölner Bgw.-V.	30	458.75b
Cölner Gas u. El.	4½	99.50B
Cöln-Müs. Bgw.	0	87.00bG
Concordia Bgb.	6	317.50bG
Consolidation	19	358.75B
Cröllwitz. Pap.	12	229.00G
Delmenh. Linol.	20	284.25bG
Dessauer Gas	9	177.10bG
Dtsch. Gasglüh	30	675.00bG
do. Lux. Bgw. V.	11	199.50b
do. Waff. u. Mun.	24	380.00bG
Donnersmarck	16	310.10bG
Dortm. Akt.-Br.	20	354.50G
do. Union-Br.	20	354.30B
do. Victoriab.	5	114.00G
Düsseld. Eisen	8	172.75G
do. Waggon	16	276.50B
Dynam. Trust	20	187.25b
Egestorff Salz	12	175.90bG
Eintracht Brnk.	27	448.50bG
Elberf. Farben	45	807.00bG
do. Papierf.	4	73.25bG
Elkt. Unt. Zürich	10	202.60bG
Engl. Wollwar.	5	91.60bG
Eschweil. Bgw.	8	187.00bG

Essener Steink.	10	172.10bG
Flensb. Schiffb.	6	145.75G
Freund Masch.	4	82.60B
Frister & Rossm.	5	160.00bG
Gelsenk. Bgw.	10	213.20b
Georg Marie VA.	6	116.10b
Germania Brtm.	8	148.00bG
Gerresh. Glash.	14	242.90bB
Ges. f. elkt. Unt.	8	172.60b
Gildemeist. Wkz.	8	127.00G
Gladbach Spinn.	0	126.50G
Görlitzer Eisenb.	16	339.50bG
Hagen. Gussst.	0	65.50G
Hallesche Msch.	30	419.80b
Hannov. Masch.	20	320.00bG
Harbg.-Wien G.	7	199.50bB
Hark. Brückenb.	9	132.50bG
Harb. Hgb. Pr. A.	7½	137.25G
Harpener Brgb.	7	187.00b
Hartm. Masch.	10	179.25bG
Hasper Eisenw.	8	190.25G
Herbrand Wgg.	8	173.00b
Herkul. Brauer.	9	166.50G
Hess. Br. Cassel	5½	113.25G
[illegible]	40	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]
Höchst. Farbw.	27	524.75b
Ilse Bergbau	24	444.00b
Kaliw. Aschersl.	8	168.10b
Kattowitz Brgb.	12	238.25bG
[illegible]	8	140.00B
Köhlmann Strk.	20	264.90b
König Wilh. kv.	15	268.00bG
Königsborn .	12	211.00bG
Körbisdorf. Zck.	12	164.90b
Gebr. Körting	7	187.25bG
Köpperh. & Sho.	12	210.00G
Kyffhäuserhtte.	8	203.40b
Lapp. Tiefbohr.	0	107.75b
Lauchhammer	10	209.80bG
Laurahütte	4	175.30bG
Leipz. Br. Rieb.	9½	165.00G
Leonhardt Brk.	7	150.00bG
Leopold-Grube	6	126.50bG
Leopoldshall	2	107.40bG
Lindenbr. Unna	4	77.60b
Linden. Brauer.	12	242.00G
Löhnert Masch.	7	118.50b
Ldw. Löwe & Co.	16	282.50bG
Löwenbr. Dortm.	10	186.40B
Märk. Westf. Bgw.	2	121.75G
Magdeb. Gas	6	110.75G
do. Bergwerk	35	517.00G
Mannesmannr.	12½	220.50bG
Märkisch. Kohl.	6	135.90b
Mark. Portl. Cem.	10	123.75bG
Massen. Bergb.	6	118.25G
Mühle Rüningn.	18	270.25b
Mülzer Brauerei	6	141.00G
[illegible] Koch & C.	11	189.00G
Neue Bod.-A.-G.	18	145.50G

Niederl. Kohlenw.	11	205.00bG
Nordd. Wollkm.	10	151.80bG
Oberschl. Eisb. B.	[illegible]	[illegible]
do. Eis.-Ind.	0	32.60bG
do. Koks	10	173.00bG
do. Prtl.-Cem.	8	172.75G
Oppeln Cem. W.	3	144.80bG
Orenst. & Koppel	13	222.50bG
Ottensner Eisen	5	98.75bG
Phönix Lit. A.	15	250.80bG
Ravensberg. Sp.	[illegible]	[illegible]
Rhein.-Nassau	21	[illegible]
Rhein. Stahlwrk.	10	170.00bG
Rh.-Wstf. Kalkw.	10	182.90b
Riebeck Mnt. W.	12	202.00bG
Rombach. Hütt.	8	182.75bG
Rositz. Braunk.	10	165.00bG
do. Zucker	8	158.25bG
Sächs. Gussst.	12	229.00G
Sächs. Thür. Prt.	7	145.00bG
do. do. Pr.-A.	7	146.25G
Saline Salzung	7½	122.50b
Sangerh. Masch.	6	200.00bG
Schalke Gr.	7	150.00bG
Schlegel Br.	8	168.50G
Schles. Cement	1	143.00bG
do. Zinkhütte	16	402.75b
[illegible]	8	96.00bG
[illegible]	9	281.25G
[illegible]	10	[illegible]
Schuckert Elekt.	7	160.70b
Schultheiss Br.	16	267.40G
[illegible]	0	130.00b
[illegible]	15	251.00bG
Siem. & Halske	12	247.60b
Spandauer Brg.	5	139.00bG
Spinn & S. abg.	7	48.75G
Spinn. Renner	8	119.25bG
Stadtberger Hü.	1	79.25G
Stettin. Vulkan	12	220.00bG
Stoewer & Co.	12	213.00bG
Stolb. Zink-Akt.	6	144.75bG
Tecklenburg Sch.	0	218.60G
Thale Eisenhütt.	12	239.75b
Ver. Cöln-Rottw.	16	300.00bG
do. Mühle Faller	11	172.50B
do. Nickelwerke	16	[illegible]
do. Zyp. & Wiss.	10	[illegible]
Victoria Fahrr.	5	104.50bG
Vorwärts Bielf.	0	58.00bG
Vogt & Wolf	45	347.80b
Vorwohl. Prtl. C.	21	227.00bG
Westf. Grbh. V. A.	9	167.00bG
Wanderath gh.	6	214.00bG
Westeregeln Alk.	10	220.00b
[illegible] Cem.	6	171.80b
Westf. Drahtind.	6	174.00bG
do. Drahtwerk	10	235.25bG
do. Kupferwk.	6	149.50b
do. Stahlwerk	9	58.00bG
Wicking Cemnt.	7	115.50b

Wickrath Leder	12	250.90G
[illegible] Küpper	7	155.50bG
Wiel. & Hardtm.	4	112.00bG
[illegible]	6	189.75G
Wilhelmshütte	4	102.00bG
[illegible] Gussst.	9	214.75B
do. Stahlrohr.	18	259.75bG
Zeitzer Masch.	11	256.50bG
Zellstoff Verein	6	128.10bG
[illegible]	7½	148.60G
[illegible]	6	170.00B
[illegible]	8	162.90bG
[illegible]	6	148.00bG
[illegible]	6	—.—
[illegible]	6	125.00B
[illegible]	[illegible]	123.75B
[illegible]	4½	109.25G
Elkt. Hochb.	5	127.80G
Gr. Brl. Str.	[illegible]	198.50b
Hmb. Packf.	8	142.25bG
[illegible]	10	182.75b
[illegible]	3	82.50b
[illegible]	[illegible]	170.00B
Nordd. Lloyd	0	174.75bG
[illegible]	0	100.25bG
[illegible]	4	70.00b
Oblig. Industr. Gesellsch.		
Allg. Elektr.-Ges.	4½	[illegible]
Dortm. Un. 100	5	100.60B
[illegible]	4	100.00G
[illegible]	4	98.60G
Laurahütte	4	98.00bG
[illegible]	4	98.50bG
Siemens & Halske	[illegible]	—.—
[illegible]	4½	110.00bG
Wechsel-Kurse		
Amsterd. 8 T.	3½	[illegible]
Brüss. u. A. 8 T.	4	80.625bG
Kopenhg. 8 T.	4½	112.425bG
London 8 T.	3	20.45B
Newyork vista	—	[illegible]
Paris 8 T.	3	[illegible]
Wien 8 T.	4	[illegible]
Schweiz 8 T.	3½	[illegible]
Ital. Plätze 10 T.	5	80.40G
Petersb. 8 T.	4½	—.—
Gold, Silber, Banknoten		
20-Francs-Stücke		[illegible]
Sovereigns pr. Stück		[illegible]
[illegible]		—.—
Amerikan. Noten		[illegible]
Belgische Noten		[illegible]
Englische Noten		[illegible]
Franz. Banknote 100 Fr.		[illegible]
Holländ. Banknoten		[illegible]
Oesterr. Bnt. 100 Kr.		[illegible]
Russ. Noten		[illegible]
[illegible]		[illegible]

DRESDNER BANK

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 260,000,000.—

Wilhelmstrasse 34 — **WIESBADEN** — **Fernspr. 400 u. 830.**

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Eröffnung von Check-Conten und laufenden Rechnungen.

Stahlkammer.

2860

sie bemerkte, daß sie ihn beschämt hatte, streckte sie ihm die Hand hin. Krutow erfaßte dieselbe ganz zart und drückte einen Kuß darauf.

„Und nun zum Souper!" forderte Emeljanow auf. „Aber bitte, Professor, und Sie, Anna Pawlowna, nehmen Sie unseren Künstler in die Mitte und beschützen Sie ihn; ich bin nicht sicher, daß seine Verehrerinnen, die noch immer im Musiksaal herumschwärmen, sonst ein Haar auf seinem Kopfe lassen. Ein Glück," fügte er lachend hinzu, „daß er keine Locken trägt, so kann man ihm nicht leicht beikommen; ich habe, mein Wort darauf, schon in verschiedenen Händen Scheren blitzen sehen."

Tatsächlich wartete ein großer Teil der Gesellschaft an der Tür zum Künstlerzimmer und wollte sich an Krutow herandrängen, doch Emeljanow wehrte alle ab.

„Ich bitte, kommen Sie zum Souper, Herr Krutow ist, wie er mir eben eingestanden hat, halb verhungert. Sie werden doch nicht sein Leben aufs Spiel setzen wollen.

Das Souper verlief sehr animiert. Krutow saß neben Anna Pawlowna. Nach der vorher bestimmten Tischordnung war das nicht richtig, und wie das so gekommen, wußte wohl nur die Sängerin, vielleicht noch ein von ihr ins Vertrauen gezogener Diener — kurz, die Karten mit ihren Namen lagen nebeneinander. Während des Essens beobachtete sie ihn. Da war noch alles unfertig, das Messer spielte eine große Rolle; es durchrieselte sie kalt, als sie sah, wie er es zum Munde führte. Dabei aß er hastig, während er noch einen Bissen im Munde hatte — mit einem Wort, er zeigte ganz den unerzogenen Menschen.

„Aber wo sollte er es auch besser gelernt haben," dachte sie bei sich, denn sie wußte, daß er ein Beamter niederen Ranges gewesen, der ein kümmerliches Leben geführt. Auch daß er verheiratet, irgendeine Mascha oder Pascha zur Frau hatte, war ihr bekannt, aber alles dies hinderte nicht, daß ihr Interesse an ihm noch wuchs, sie ihn für sich begehrte. Das bißchen Manieren war ihm leicht beizubringen, und die Frau — sie lächelte bei sich — würde ihr nicht im Wege sein. Auch den Bart mußte er ablegen — vielleicht ein Schnurrbärtchen würde sie gestatten, nur nicht solchen Kaufmanns- oder Beamtenbart.

Während sie diese Betrachtungen anstellte und dabei die Unterhaltung rege erhielt, gingen auch durch Alexanders Kopf allerlei Gedanken.

„Wie schön sie ist — welch ein Duft von ihr ausströmt — dieser Hals — diese Hände!" Bei den Händen mußte er an seine Frau denken. Welch ein Unterschied! Hier diese zarte, weiche Hand mit den gepflegten, rosigen Nägeln — bei Nastja die grobe, verarbeitete Hand, mit den vom Nähen zerstochenen Fingerspitzen. Unwillkürlich blickte er auf seine Hände, er konnte zufrieden sein. Er hatte schlanke Hände, mandelförmige Nägel und diese zu pflegen schon gelernt. Die Hände des Professors, wenn diese über die Tasten glitten, waren stets von ihm bewundert.

Als bald nach dem Souper aufgebrochen wurde, begleitete er die Swerbeewa an ihren Wagen, und hier beim Gutenacht, so ganz oben hin, sagte sie:

„Wenn Sie mich mal besuchen wollen, Alexander Iwanowitsch, ich bin stets zwischen fünf und sechs zu Hause."

Mehr war nicht nötig, sie wußte, daß er kommen würde.

Den Kragen seines Pelzes hochgeschlagen, die Hände in die Taschen versenkt, stand Alexander eine Weile und sah dem Wagen nach, dann ging er langsam nach Hause. Er hatte keine Eile — die Eindrücke, die er am heutigen Abend empfangen, der Erfolg, den er gehabt, das schöne Weib, ihre Blicke, die Berührung ihrer Hand ließen keine Sehnsucht nach seinem Heim in ihm aufkommen. Er mußte an die letzte Szene denken, die ihm Nastja gemacht, an ihr Geschrei, ihre häßlichen Worte — fast fürchtete er sich, sie wiederzusehen.

Gewiß würde sie ihm nicht glauben wollen, wenn er ihr von seinem Erfolg erzählte, ihn wieder verhöhnen, seine Einbildung schmähen. Von der Swerbeewa durfte er schon gar ichts sagen, das fühlte er, sonst gäbe es schlimme Tage mit Zank und Streit. Eines tröstete ihn — er hatte den Brillantring, das Geschenk Emeljanows, das war doch ein greifbarer Beweis dafür, daß man ihn anerkannte, und außerdem, Emeljanow hatte ihn für den nächsten Tag zu sich bestellt — „müssen über Ihre Lage sprechen" gesagt. Gewiß wollte er die Unterstützung, die er ihm gab, erhöhen. Auch damit ließ sich Nastja ködern — aber vielleicht schlief sie schon, er brauchte heut gar nichts mehr zu erzählen, konnte schlafen und träumen, träumen von seiner Zukunft und von ihr, die sich seiner so liebenswürdig angenommen hatte.

Als er sich seinem Hause näherte, sah er schon von der Straße, daß noch Licht im Wohnzimmer sei. Er seufzte — also Nastja erwartete ihn. Langsam tappte er sich die finsteren Treppen hinauf, langsam öffnete er die Tür zu seiner Wohnung und trat ein.

Eine dumpfe Luft, die Luft eines Raumes, in dem selten, oder nie ein Fenster geöffnet wird, der Geruch nach Hering, den Nastja wohl zum Abendessen verzehrt, eine unerträgliche Hitze schlug ihm entgegen, und aus der Ecke des Diwans vor dem unbedeckten Tisch, auf dem neben der kleinen, bald verlöschenden Petroleumlampe noch Topf, Glas und Untertasse mit Teeresten standen, erhob sich Nastja in der Nachtjacke, mit verschlafenen Augen, und starrte ihm entgegen.

„Kommst du endlich? Ich dachte schon, du wirst ganz fortbleiben. Der Kleine hat gehustet."

Kein Wort sonst, keine Frage, wie es ihm ergangen, ob sein Gesang gefallen habe. So sagte er auch nicht, sondern fing an, sich auszukleiden. Aber er, der bisher nichts Besseres gekannt, für den das die gewohnte Umgebung war, fühlte sich heute abgestoßen von dieser ekelhaften Luft, dem unreinen Tagesgeschirr, der verschlafenen Frau mit dem zerzausten Haar — die Bilder des Abends standen noch vor seinen Augen, ließen sich nicht verdrängen und ihm die Gegenwart wie etwas Unerträgliches erscheinen.

(Fortsetzung folgt.)

Hohenlohe Hafermehl

ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.

Jedes Paket enthält Gutschein für Schokolade.

H 34

Am Spieltisch.

Auflösung zu Nr. 63.

Von Morphy-Paris.

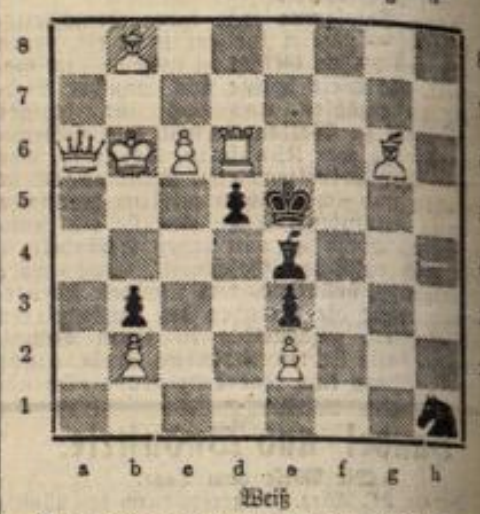
W. Ke2, Le3, Td4, f4, Bb2, c2, d3, d6, f3, f6, g2, h2
Schw. Ke5, Be4, e6.

1. Ke2 — e1, ed; 2. Le1, beliebig; 3. Td2 (:)
1. . . . . , 2. Lg1, beliebig; 3. Tf2 (:).

Richtige Lösung schickten ein: Schachecke Kurhaus-Wiesbaden; — Karl Hofler-Wiesbaden; — Anton Klein-Wiesbaden; — Otto Mayer-Wiesbaden; — Karl Gänger-Wiesbaden; — Emil Bauer-Biebrich; — Fritz Alberts-Biebrich; — Otto Lipffert-Schierstein; — J. Wilke-Eltville; — J. Diehm-Oestrich

Schach-Aufgabe.

Von J. Berger-Graz.



Weiß

Weiß zieht an und setzt mit dem 3. Zuge matt.

26907

Moderne Kleiderstoffe in größter Auswahl J. Hertz Langgasse 20

Mittwoch Donnerstag Freitag 3 grosse extra billige Verkaufstage für Konserven

Nicht an Zwischenhändler!

Nur erprobte Qualitäten!

Besonders günstige Kaufgelegenheit für Hotels, Restaurants, Pensionen.

Bohnen.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Junge Schnittbohnen	—.29	—.—
Junge Brechbohnen	—.29	—.—
Junge Schnittbohnen, prima	—.37	—.—
Junge Stangen-Schnittbohnen	—.43	—.28
Junge Stangen-Brechbohnen	—.—	—.28
Junge Stangen-Perlbohnen Ia	—	—.30
Junge Stangenwachsbohnen	—.45	—.—
Junge Wachsbohnen	—.40	—.—
Junge dicke Bohnen II	—.63	—.38
Junge dicke Bohnen I	—.75	—.45
Haricots verts moyens	—.65	—.39

Erbsen.

Junge Erbsen	—.39	—.—
Junge Erbsen, mittelfein	—.55	—.34
Junge Erbsen, mittelfein I	—.—	—.39
Junge Erbsen, fein	—.89	—.50
Junge Erbsen, extrafein	—.—	—.62
Kaiserschoten	1.33	—.73
Petits pois moyens	—.67	—.37
Petits pois fin	—.87	—.48

Diverse Gemüse.

Leipziger Allerlei III	—.57	—.—
Junge Pariser Karotten	—.—	—.33
Junge Perl-Karotten	—.68	—.40
Feine Erbsen mit Karotten	—.86	—.48
Teltower Rübchen	—.83	—.47
Rote Beete (Rüben)	—.45	—.—
Junger Spinat, sandfrei	—.48	—.—

		2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Junger Kohlrabi		—.35	—.24
Rotkohl		—.40	—.—
Rosenkohl		—.70	—.—
Tomatenpüree	½ Pfd.	—.27	—.72 —.43

Spargel.

sehr zart und aromatisch.

Stangenspargel, prima extra	1.90	1.—
Stangenspargel, stark	1.70	—.—
Stangenspargel, mittelstark	1.48	—.80
Stangenspargel, 50/60	1.33	—.—
Stangenspargel, 70/90	1.12	—.62
Schnittspargel, extra prima	1.50	—.80
Schnittspargel, prima	1.30	—.70
Schnittspargel, mittel	1.10	—.60
Schnittspargel, dünn	—.87	—.50
Spargel, Unterenden	—.58	—.36
Spargelköpfe, grün	—.98	—.—

Pilze.

Steinpilze	½ Pfd.	—.39	1.18 —.65
Morcheln			1.25 —.68

Kompott-Früchte.

Mirabellen	—.72	—.43
Reineclauden	—.88	—.50
Melange Ia (gem. Früchte)	1.10	—.62
Nüsse	1.10	—.62
Himbeeren	1.40	—.—
Erdbeeren (Ananas)	1.25	—.70
Aprikosen, halbe Frucht, geschält	1.55	—.82

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Pfirsiche, halbe Frucht, geschält	1.45	—.79
Birnen, weiss	—.70	—.—
Apfelmus, tafelfertig	—.67	—.—
Kirschen, schwarz mit Stein	—.72	—.43
Kirschen, schwarz ohne Stein	—.97	—.55
Kirschen, rot, mit Stein	—.76	—.44
Sauerkirschen, ohne Stein	1.10	—.62
Pflaumen, süss, mit Stein	—.52	—.—
Pflaumen, süss-sauer mit Stein	—.48	—.—
Pflaumen, halbe Frucht o. Stein	—.63	—.—
Heidelbeeren	—.69	—.41

Preiselbeeren
— in 50% Raffinade eingekocht —
5-Pfd.-Eimer 1.75 Mk., 1-Pfd.-Dos. —.44
10-Pfd.-Eimer 3.30 Mk., 2-Pfd.-Dos. —.78

Marmeladen

in Gläsern, div. Geschmacksarten, Glas —.70

Marmeladen in Eimern	5 Pfd.	10 Pfd.
Melange	1.28	2.35
Pflaumen	1.45	2.55
Erdbeer	2.35	4.40
Himbeer	2.35	4.40

Jams deutsche Marmeladen
engl. Art . . . . Topf —.70

Frucht-Gelee in Gläsern, div. Geschmacksarten . . . Glas —.60 —.47

Fisch-Konserven.

	½ Liter	1 Liter	2 Liter	4 Liter
Rollmops	0.47	0.79	1.40	2.50
	½ Liter	1 Liter	2 Liter	4 Liter
Bismarckheringe	0.56	0.82	1.48	2.50
Bratheringe	—.—	—.—	1.15	1.90
Senfheringe	—.60	—.85	—.—	—.—
Hering in Gelee	—.42	—.80	—.—	2.50

Ostsee-Delikatess-Heringe in div. Saucen . . . ¼ Dose —.72, ½ Dose 1.18
Russ. Sardinen . . . . . Glas —.35
Anchovis . . . . . Glas —.36

Oelsardinen.

Delle Fils	Dose —.57 —.33
Pasque & Co.	Dose —.45
Cascadec	Dose —.32
Mathieu	Dose 1.18
Nürnberger Ochsenmaul-Salat	2-Pfd.-Dose 1.25

Essig-Fabrikate.

Pfeffergurken, Senfgurken, Mixed Pickles, Piccalilly, Onions (Perlzwiebeln) ½ Glas 80 Pf. ½ Glas 45 Pf.
Pfeffergurken, 2-Ltr.-Dose 1.15, 4-Ltr.-Dose 1.80

Besonders billig!

Kakao, garantiert rein

Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.
0.65	0.85	1.—	1.25

Kaffee, frisch gebrannt

Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.
1.17	1.35	1.45	1.70

BORMASS

Warenhaus Julius Bormass.

26892

Zu vermieten.

Bäckerei nebst Lad. u. Wohn. zum 1. Juli zu verm. Näh. Rheingauerstr. 6. pt. r. 27600

Gärtnerei, ca. 200 Ruten, m. Wohnhaus, Wasser u. Mistbeeterde, für ca. 300 Fenster vorhand., zu verm. Näh. Büdingenstr. 4. 1. 27099

Nähe Bahnhof ist für vegetar. Speiserei geeign. Geleg. an tücht. Fachl. gl. z. vm. N. Goethestr. 27. p. 6913

Wohnungen.

8 Zimmer.

In nächster Nähe des Kurhauses **herrschaftl. Wohnungen** von 8 Zimmern, d. Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. Museumstraße 5, Bureau. 27100

7 Zimmer.

Kirchgasse, Ecke Marktstraße Haus Poulet, 7 Zim. u. K. im 3. St., Miete 800 M. per 1. April z. verm. Ausk. wird a. d. Kasse d. Geschäfts erteilt. Anzus. v. 2—5 Uhr. 27462

6 Zimmer.

Dotzheimerstr. 58 nahe Kaiser-Friedr.-Ring, in ruh. Hause, 2. Et. herrsch. 6-Z.-W., Badez., Balk. u. reichl. Zubehör p. April o. früh. Näh. pt. 27468

5 Zimmer.

Dotzheimerstr. 64, 2., mod. 5 Z.-Wohn. z. vm. N. pt. l. 26988

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36. 4 Zimm.-Wohn. m. Zub., 1. od. 3. St. Anzus. vorm. Näh. b. Fr. Rauch, Röderstr. 35. 27104

Moritzstr. 40. 4 Z., K., Keller, 2. St. z. vm. Näh. p. 27107

3 Zimmer.

Aarstraße 60 sch. gr. 3-Z.-W., 1 Mf., 2 K., Pr. 450 M. z. v. 27048

Adlerstr. 19., sch. 3 Z.-W. sof. 27038

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zub. z. 1. April z. vm. Näh Adelheidstr. 93. 1. 27292

Bierstadterhöhe 5, 1, 3-Zim.-W. per April zu vm. 6778

Blücherstr. 11. Frontsp., 3 Z., K. i. Abschl. sof. od. 1. Apr. z. verm. Näh. part. 27747

Dotzh. Str. 88, Mtlb., 1. St., 3 Z.-Wohn. m. Zubeh. p. April z. vm. Näh. das., bei Alberth. 27776

Dotzheimerstr. 98. Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 27007

Dotzheimerstr. 105. Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., bill. zu verm. 27197

Eckernfördestr. 3. H., sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 27211

Eckernfördestr. 12. 3 Zimmer-Wohn. m. Bad u. Mans. 1. St., per 1. April z. verm. Näh. bei Lang. 27222

Eltvillerstr. 9. Vdh., 3-Z.-W. p. 1. Apr. o. sp. z. vm. Näh. i. Laden. 7004

Frankenstr. 16, b. Dorn, sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 27810

Goethestr. 24, 1 l., 3-Z.-W. m. Bad u. Zub. p. 1. Juli z. v., beziehbar 15. Mai. Anzus. 10—12. 28030

Helenenstr. 17. 1., 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, H. part., sof. billigst z. verm. 27198

Helenenstr. 17. 1., 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, H. 1., sof. billigst z. verm. 71982

Hellmundstr. 12, 3. Et., 3 Zim., Kabinett, Küche u. sonst. Zub. zu verm. Näh. Laden. 28033

Herderstr. 7, Vdh., 3-Zim.-W. per 1. April zu verm. 27401

Hermannstr. 17. Vdh. 2., 3 Z.-Wohn. u. Zubeh. z. vm. 27527

Hermannstr. 21. b. Wiegand, 3 Z. u. K. z. 1. Apr. z. v. 27223

Jahnstr. 40, Hth., 3-Z.-W. p. 1. Apr. 2781

Kirchgasse 17, frdl. Dachw. m. 3 Z. u. K. zu verm. 26944

Kleiststr. 1, sonn. 3-Z.-W. 6748

Knausstr. 1. 3-Z.-W. sof. od. 1. April z. v. N. Platterstr. 88. 27116

Neugasse 18, V. 3, helle 3-Z.-W. z. v. Pr. 450—480 Mk. 27692

Rauenthalerstr. 5 sch. 3-Z.-W. a. 1. April z. verm. 27282

Riedstr. 23, a. d. Waldstr. 3 Z. u. K. m. Abschl. zu verm. 27340

Seerobenstraße 1, 1., 3 Zimmerwohnung sehr schöne Lage mit Mietnachl. v. 1. 4. 11. z. vm. 6737

Seerobenstr. 16, Hth. 1., frdl. 3-Zimmer-Wohn. v. 1. April, auch spät. zu vm. Näh. Bülowstraße 1. Dambmann. 28030

Seerobenstr. 24, Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 27120

Stiftstr. 21. pt., ger. 3 Zimm.-Wohnung m. Zubeh. auf 1. April zu verm. 27909

Schachtstr. 23, kl. 3 Z.-W. z. v. Pr. 240 M. 1 l. M.-Z. 7050

Schiersteinerlandstr. 8, a. d. Kaserne, 3 Zimm.-Wohn. billig z. verm. Näh. daselbst. 1499

Webergasse 56, Näh. 1., 3 Z., K. Zubeh. v. 1. April z. v. 27463

Wellritzstr. 48. Hth. 3. Z. u. K. 6954

Westendstr. 17, 3., frdl. 3-Z.-W. mit 1 Mans. per 1. April zu verm. Preis 550 M. Näh. Bülowstr. 1. Dambmann. 27693

Westendstr. 20, Hth. 3 Z. u. K. 27887

Wielandstr. 9, p. r., 3 Z.-W. i. Hth. a. 1. Apr. z. verm. 27221

Wielandstr. 13, eleg. 3-Z.-W. (1. Stock) p. sof. od. sp. Näh. das. part. 2712

Wielandstr. 20, part., 1. u. 4. Stock, eleg. herrsch. 3 Zimmer-Wohnungen per 1. April z. verm. Näh. das. Seitenbau 2. Stock, bei Kiefer. 27224

Yorkstr. 7, sch. große 3-Zim.-W. Sonnens. m. reichl. Zubeh. auf 1. April bill. zu verm. 6829

Yorkstr. 13, 3., gr. 3-Z.-W., freie Lage, Sonnens., b. z. vm. 27816

Yorkstr. 18, gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. z. v. N. ds. b. Petmecky. 27127

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l., oder Mauritiusstr. 7, pt. 27915

2 Zimmer.

Adlerstr. 37. 2 u. 3 Z.-W. z. vm. Näh. Vdh. 1. Stock r. 7073

Adlerstr. 57, fr. 53, 2 Z., Küche und Keller. 27129

Adlerstr. 66. 2 Z., Küche, sow. Hartingstr. 1, ev. m. Gart.-Genuß. z. v. N. Adlerstr. 66. 26423

Bertramstr. 11, p., 2 Zimmer-Wohnung a. gleich od. 1. Apr. z. vm. Näh. b. H. Haßler. 27621

Birkenstr. 31 (Waldstr.), Wohn., Stall, Remise u. Futterr. z. vm. 6819

Bleichstr. 13, Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. spät. zu verm. 27130

Bleichstr. 36. 2- u. 3. Z.-W. z. v. Näh. Hth. part. od. Neug. 3. Samenhandlung. 27740

Bülowstr. 4. Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 27132

Dotzheimerstr. 6 H. Dachw. 2 Z. 27065

Dotzheimerstr. 98. Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh., 1. St. l. 27007

Dotzheimerstr. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 27177

Dotzheimerstr. 146. Vdh., 2 Z.-W., 380 M. gl. od. sp. z. vm. 27500

Eckernfördestr. 3, H., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 27211

Eckernfördestr. 12. 2 Zim. mit Küche i. Hth. per 1. April zu verm. b. Lang das. 27666

Eltvillerstr. 9, 2 Z. u. K. Hth. p. 1. Apr. z. vm. Näh. Laden. 7005

Feldstr. 6, p., 2-Z.-W. p. April. 6627

Feldstr. 10. Mans., 2 Zim., K., Stb. Louis Heymann. 6319

Feldstr. 13, 2 Z. u. K. p. 1. Apr. od. 1. Juli z. v. N. H. p. 27597

Friedenstr. 9, 2 Zim. m. Küche p. 1. April zu verm. 6893

Geisbergstr. 9. Dachw., 2 Zim., Küche u. Keller, zu verm. N. 1. Stock. 27138

Geisbergstr. 11. Mtb., Dachwohn., 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. Taunusstr. 7. 1. r. 27005

Goebenstr. 19. Mtb. u. Hth., 2. Z. u. K. zu verm. 27139

Goethestr. 14. H., 2-Zim.-Wohn. u. Zub. sof. zu verm. 28040

Hallgarterstr. 4, p. 2 Zim. 27897

Hellmundstr. 12, Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. 27285

Herderstraße 21, Seitenb. 3. St., eine Wohn., von 2 Zim., K. u. Zubeh. p. April z. verm. Näh. Vdh. pt. l. 27283

Hermannstr. 9. 2 Z. u. K. gl. od. später zu verm. 27141

Hermannstr. 17. H. 1., 2 Zim.-Wohn. u. Zubeh. z. vm. 27527

Hochstättenstr. 4, Seitenb., 1. St., sch. Wohn., 2 Zim., Küche und Keller, auf 1. April zu verm. Näh. das. Vdh., 1. St. r. 27198

Hochstättenstr. 8, 2-Zim.-W. per 1. April zu verm. 7020

Hochstättenstr. 9, 2-Z.-W. z. verm. 6729

Jägerstr. 15. 2 2-Z.-W. z. vm. 27142

Kais. Fredr.-Ring 45, H., sch. 2- u. 3-Zim.-W. m. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. part. links. 28035

Karlstr. 28, Mtb. u. Stb., neurenov. sch. 2- u. 3-Z.-W. bill. z. verm., ebenso 2 Werkstätten per sofort od. später. 27695

Karlstr. 36. Stb., 2 Z., K. und Kell. sof. z. vm. N. Vdh. 1. 27143

Kellerstr. 3, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche a. gl. o. spät. zu vermieten. 1411

Lothringerstr. 30, 2 Z. u. K. im Abschl. Mf. H. p. Näh. 27. p. 6690

Lothringerstr. 34. 1., 2 sch. 2-Z.-W. (350 u. 430) z. v. 27614

Moritzstr. 37, 2 sch. Mans. an kl. Familie zu vermieten 6770

Nerostr. 11 2 Zim., Küche und Keller a. gl. z. verm. 7113

Nettelbeckstr. 24. 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. 27925

Neugasse 20. Stb. 3. 2 Zim. u. K. i. Glasabschl. p. 1. April z. vm. Näh. Bäckerei. 28038

Platterstr. 86, 2 Z.-W., Küche, Balk. zu verm. Näh. daselbst. 6781

Rauenthalerstr. 9. Mtb u. Hth., sch. 2-Z.-W. a. sf. o. sp. N. V. 27150

Rheinstr. 50, Stb., 2 gr. Zimmer, Küche u. Kell. b. z. verm. 27595

Rheinstr. 71. Stb., 2. 2 Z., K. u. K., mtl. 28 M. per 1. 4. nur an 1—2 ruh. Pers. 27464

Rheingauerstr. 9. 4., 2 schöne Zim. m. Küche auf 1. April zu verm. 1576

Rheingauerstr. 17, Hth., 2-Zim.-Wohnung zu verm. 27813

Riehlstr. 11. 2 Mansard.-Z. m. Küche in ruh. Hause an stille Leute bill. zu verm. 27155

Riehlstr. 17. 2- u. 1-Z.-W. im Hth. auf gl. o. spät. z. vm. Näh. Vdh. pt. 2761

Römerberg 6. V., 2 Zim. u. Küche p. 1. Jan. z. vm. 27159

Römerberg 24. 1. 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. 27...

Rüdesheimerstr. 27. Stb. Dachst., 2 Z.-W. p. sof. Näh. Part. 27996

Sedanstr. 5. Hth. Dachwohn., 2 Zim., K. u. Zub. z. 1. April zu verm. 27928

Steingasse 31. Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. z. v. 27611

Schachtstr. 30, p., 2 Zim. u. K., Pr. 320 M. Näh. 1 r. 27956

Schwalbacherstr. 89, 2-Z.-W. p. sof. od. 1. April z. v. Näh. 2. St. 26938

Walramstr. 7. Hth., 2-Z.-W. sowie Dach-Wohn. 1 Z., K. z. verm. Näh. 1. Stock l. 27741

Walramstr. 28 H. p. kl. 2 Z.-W. 6869

Walramstr. 35, an der Emserstr., 2 Zim. u. K. z. vm. Gas vorhanden. Näh. Vdh. p. 27778

Walramstr. 37. Hth. D., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. Vdhs. part. 1200

Walkmühlstr. 4, D., 2 Z. u. K. an kinderl. Leute zu vm. Näh. Walkmühlstr. 17. 27623

Walluferstr. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-Wohn. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 27601

Wellritzstr. 41, V. 1, 2-Z.-W. mit o. ohne Waschk., Werkst. o. Stall p. 1. April. Näh. Yorkstr. 7. 1 l. 6827

Wellritzstr. 48, H., 2 Z. u. K. 6924

Wellritzstr. 48, Mtb. 2 Z. u. K. 6925

Westendstr. 28, Frtsp., 2 Z., K. u. K. zu verm. 6764

Westendstr. 44, sch. 2-Zim.-Wohn. Preis 23 Mk. 7140

Wörthstr. 26. Hth., sch. 2-Z.-W. sf. z. vm. N. Vdh. 1. 27107

Wörthstr. 26. Vdh., Mansard.-W., 2 Z. u. K. z. v. N. 1. St. 27107

Yorkstr. 7, H., 2-Z.-W. mit o. ohne Flasch.-Bierkeller, od. Stall p. 1. April bill. zu verm. 6828

Yorkstr. 14, 1., 2-Z.-W., Hth. 27964

Dotzheim, Biebricherlandstr. 5, 2 Zim. m. Laden u. Zubeh. v. 1. April z. v. Stall u. Scheune k. dazu gegeben werden. Näh. Adelheidstr. 90, part. 27666

1 Zimmer.

Adlerstr. 13, bei Odenheimer, 1-, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. 27841

Adlerstr. 42, 1 Z. u. K. u. 2 Z. u. K. billig zu vermieten. 27815

Adlerstr. 44, p., Dachw., ineinanderg., 1 Z., K. u. Kell., 1. Apr. zu verm. 6991

Adlerstr. 45, 1., Ecke Röderstr., 1 Zim., kl. Küche z. vm. 27568

Adlerstr. 60, 1 gr. Zim. m. Kell. z. 1. März od. 1. April z. v. 27530

Adlerstr. 63, 1 Z., K. u. K. 1. Okt. z. vm. 27168

Adlerstr. 65 1 Z. u. K. p. sofort. 27169

Adlerstr. 66, Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. z. v. 27053

Adlerstr. 71, p., Gr. h. Mans.-W., 1 Z., K. u. Kell. z. verm. 6856

Bleichstr. 28 1 Z. u. K. z. vm. 6576

Bülowstr. 3, 1 Mans. z. vm. 27094

Castellstr. 1, kl. Dachw. p. 1. April zu verm. Näh. 1. St. 27809

Dotzh. Str. 122, V. p., gr. 1-Z.-W., Bad, Speisek. u. Klos. i. Abschl. bill. zu vm. 27625

Eleonorenstr. 8, 1 Z. u. K. z. v. 6756

Eltvillerstr. 9, Vdh., D., Zim. u. K. p. 1. Apr. z. v. Näh. Lad. 7006

Frankenstr. 17. Dach. 1 Z. u. K. 27175

Goebenstr. 19. Mtb., sch. 1-Z.-Wohn. zu verm. 27051

Hartingstr. 1. 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66, 1. 27177

Hallgarterstr. 4, pt., 1 Z. z. v. 27897

Hartingstr. 6, 1-Zim.-W. z. v. p. sof. N. p. Sprenger. 27178

Helenenstr. 12, Msw., Z., K. u. Kell. zu verm. 27181

Helenenstr. 16, Hth., Dach, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Vorderhaus 1. St. 1428

Helenenstr. 17. 1., 1 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, Vdh. 1., sof. billigst z. verm. 27198

Hellmundstr. 29, H., 1 Z. u. K. 27957

Hellmundstr. 33, 1 Zimmer und Küche im Dachst. zu vm. 27814

Hellmundstr. 42. Mans.-Stock, 1—2 Z., K. sof. bill. 27497

Hermannstraße 9. 1 Zimmer u. Küche zu verm. 27182

Hochstättenstr. 9. 1-Z.-W. 7139

Karlstr. 42. Frtsp., 1 Z., 1 K. an kinderl. L. p. sof. z. verm. Näh. 2. St. 6684

Kellerstr. 6, 1 Z. u. K. m. Zub. 1. April zu verm. 27884

Kiedricherstr. 12. Stb. Frontsp., 1 Zimmer u. Küche i. Abschl. sof. zu verm. 1385

Ludwigstr. 8, Hth. 2. 1 Z. u. K., Keller, 17 M. 27185

Ludwigstraße 11. 1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. 1510

Ludwigstr. 16, 1- u. 2-Z.-Wohng. zu vermieten. 27631

Ludwigstr. 20. Dachwohn., 1 Z. u. Küche, bill. z. verm. 27092

Marktstr. 8, kl. W. z. vm. 27195

Nerostr. 10. Mans.-Zimmer u. Küche p. gl. od. spät. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 2706

Nerostr. 29. 1 Z. m. K. f. 28617

Oranienstr. 14, Vdh. sch. Dachw. sof. b. z. vm. Näh. 1. St. 6715

Oranienstr. 21, Mans. sch. 1-Z.-W. bill. z. vm. Näh. 2 St. Vdh. 6807

Oranienstr. 62, Z. u. K. z. v. 6622

Platterstr. 28, V. 1., 1 Z. u. K. 27430

Riehlstr. 4, 1 Zimm. u. K. 7060

Riehlstr. 11. 1- u. 2-Zimmer-Wohnung sof. z. verm. Neubergerichtet. 27180

Römerberg 6, 1 Zim. u. 1 Küche zu verm., monatl. 14 Mk. 27889

Römerberg 10, 1 Z. Näh. H. 3. 27962

Röderstr. 15 1 Z., K. u. K. p. 1. März oder 1. April. Näh. Metzgerladen. 6574

Sedanstr. 1. sch. Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. sof. od. sp. z. vm. 27742

Sedanstr. 5. Hth., 1 Mans. u. K. auf gl. od. sp. z. vm. 27928

Steingasse 31, Vdh. p., 1 Z. u. K. auf gl. od. spät. z. vm. 28034

Schachtstr. 4, 1 Z. u. K. 15 M. 28030

Scharnhorststr. 9. 1 Z.-W. per sof. od. 1. März z. vm. 27502

Scharnhorststr. 17, 1., kl. Zim. u. Küche zu verm. 27890

Schierst. Str. 20, 1 Z. u. K. 6757

Schwalbacherstr. 53. 1-Z.-W. z. v. Näh. Mtb. pt. 27189

Schwalbacherstr. 67. Mans.-W., 1 Z. u. K., zu verm. Näh. 1. St. 27138

Wellritzstr. 48, H., 2 kl. Pt.-Z. 6927

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. bei b. Maßengeil. 27095

Westendstr. 20, Frtsp. 1 Z. u. K. 27887

1 groß. Zim. K. u. Kell., 12 M., z. verm. Wo, sagt d. Exp. 7029

Leere Zimmer.

Adlerstr. 29, leer. frdl. h. Z. i. Abschl. an einzelne Pers. zu vm. 6741

Adlerstr. 65 1 l. Part.-Zim. gl. 27068

Bahnhofstr. 10, 2 helle, große Mansarden mit Herd billig zu vermieten. 1612

Ellenbogengasse 3. Stübchen m. Kochofen z. verm. 27997

Faulbrunnenstraße 7. 1 gr. sch. Mansarde z. verm. Näheres Gust. Gottwald. 7092

Gneisenaustr. 16, Mansd.-Zim. mtl. 6 M. z. v. (Nitsche). 26957

Helenenstr. 5 2 ineinandergeh. Mans. zu verm. 7106

Michelsberg 21, 2 ineinanderg. Mans. mit Oefen z. vm. 6709

Philippsbergstr. 2, leere Mf. an einzelne Person zu vm. 27808

Römerberg 10. 1 Küche als Zim. z. verm. Näh. H. 3. 27626

Scharnhorststr. 46 l. Mfd. z. v. 27429

Westendstr. 42 gr. Zim. f. einz. Pers. od. Möbeleinstellen sof. z. verm. Näh. Ebner. 27748

Wellritzstr. 21, 1 l. Z. z. v. 26956

Wellritzstr. 48, leere Mans. 6926

Möbl. Zimmer.

Adlerstraße 62, 1. r. möbliertes Zimmer an Herrn od. Fräulein zu verm. 1578

Albrechtstraße 40, 3. St. r., schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 6704

Arndtstr. 2, pt. l. möbl. Z. 28037

Bleichstr. 21, 3., a. m. Zim. u. Mans. z. verm. 6671

Dambachtal 11, 2 Min. v. Kochbr. u. Kurh., f. möbl. Z., elektr. Bel. Bad im Hause. 1623

Emserstr. 25, 2., möbl. Z. 6879

Frankenstr. 10, pt., möbl. Z. an ruh. Herrn zu verm. 6760

Hellmundstraße 27, Hinterh. 2 r., saub. Schlafstelle billig zu vermieten bei Bernhard. 1549

Hermannstraße 17. Vdh. 2. l., möbl. Zimmer u. Mansarde zu vermieten. 1603

Herderstr. 3, 1., möbl. Zim. mit voll. Pens. p. M. 45 Mk. 6750

Hermannstr. 7, 1 l., schön frdl. möbl. Z. 3,50 M. wöch. 7138

Luisenstr. 18 i. Vdh., mbl. Mns. bill. zu vm. Näh. i. 1. St. 6598

Platterstr. 8, P., ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 27002

Rauenthalerstr. 10, 3., hint. d. Ringk. b. Schröder, hübsch möbl. freundl. Zimmer in ruhig. best. Hause. 1556

Rauentalerstr. 11. Mtb. 1. l., g. möbl. Zim. z. verm. 27094

Riehlstr. 6, 3. l., sch. mbl. Z. 7154

Riehlstr. 12, P., sch. mbl. Zim. 6792

Riehlstr. 17. 2. l., frdl. möbl. Frontspitz-Z. z. vm., monatl. 10 M., a. Mädch. o. Frau. 1198

Römerberg 5, b. Kapp m. Z. 27414

Scharnhorststr. 15, 3 r., g. m. Z. 27826

Scharnhorststr. 15. 3. r., möbl. Zim. sof. z. verm. 27746

Taunusstr. 57, 2. l., m. Frontspiz frei. 6663

Wellritzstr. 21. 1., möbl. Z. z. v. 26956

Wellritzstr. 55. 2. l., möbl. Zim. u. e. nichtmöbl. zu verm. 1536

Wörthstr. 9, 1., Zim. m. P. 60 M. 6963

Bei best. Dame an der Parkstr., Parkw. 2. 1. St., möbl. Zimm. z. vermieten, sonnige, ruhige Lage. Haltestelle Haydnstr. 97437

Läden.

Adlerstr. 15. Lad. m. 1—2 Zim. rc. sof. o. sp. z. v. N. nebenan Friseur-Geschäft. 270

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. sf. z. v. Näh. 3. 27074

Laden mit o. ohne Wohn. z. v. Grabenstr. 4. 28024

Goebenstr. 32, Lad. m. Nebenr., ca. 60 Quadratm., u. Lagerr., f. a. pass., auch z. Unterst. v. Möbeln, auf kürz. od. läng. Dauer zu verm. 27072

Hellmundstr. 42. Laden m. sch. Wohn. sof. z. v. N. 1. St. 27497

Jahnstr. 34. Laden m. Wohn. z. verm. Näh. 2. Stock l. 7072

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf gleich od. spät. zu vermieten. Derselbe dürfte sich f. Kurz- u. Wollwaren, Aufschnittgeschäft, Butter- u. Eierhandlung usw. eignen. Näheres Hellmundstraße 5, 1. Stock links. 27705

Laden Kl. Kirchgasse 3 zu vm. N. b. Rudolphs daselbst. 27622

Marktstr. 22 ist ein gr. Laden mit Wohn., bedeut. Lagerr., Werkstatträum. usw. zu vm. Näh. das. im Glaswarenlad. od. b. Eigentümer K. Meier, Nicolasstr. 41. 27706

Oranienstr. 55. Nähe Kaiser-Fr.-Ring, Laden m. 3-Z.-W. u. Zubeh. weg. Geschäftsverlegung sof. zu vm. Für jed. Geschäft geeignet. 27078

Walluferstr. 10. Laden f. Kolonialwarengeschäft u. Wohn. z. vm. Näh. pt. l. 27978

Werderstr. 8 sch. Laden m. 1 Zim. sof. z. v. Näh. Baubüro Blum, Goebenstr. 18. 2740

Werkstätten etc.

Ein ca. 400 Quadratm. groß Lagerplatz m. Werkst. u. Hallen u. Wasser a. fest. Wege z. 1. März z. vm. H. Haßler, Bertramstr. 11. 27624

Gr. Waschküche od. Flaschenbierkeller sof. z. v. Bleichstr. 28. 6575

Dotzheimerstr. 88. Werkstätte 60 □Mtr., zu verm. Näh. bei Alberth. 2719a

Dotzheimerstr. 105. Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt, bill. zu verm. 27179

Eltvillerstr. 9, Werkstatt m. o. od. Wohn. zu vm. Näh. Lad. 7008

Feldstr. 13. Stallung mit u. ohne Wohnung z. vm. 27217

Gneisenaustr. 21 heller gr. Stall für ein od. zwei Pferde zu verm. Näh. Laden. 7132

Hallgarterstr. 7 gr. Werkstatt, Stall u. Wohnung. 27602

Stallung f. 2—4 Pferde Jahnstr. 19 z. vm. N. Adolfstr. 6, 1. 27888

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 27060

Scharnhorststr. 46 Werkstätte o. Lagerraum z. 1. April z. vm. 27429

Walluferstr. 1, groß. hell. Büro mit hell. pr. trock. Lagerräumen sof. z. v. N. das. 1. Obergesch. r. 27958

Wellritzstr. 13, Werkst. od. Lagerr. zu verm. Näh. Vdh. pt. 27963

Westendstr. 20. Waschküche m. 2 od. 3 Z.-W. z. verm. 27528

Wielandstr. 9. eine Werkstätte od. Lagerraum an ein ruh. Gesch. a. 1. Apr. z. vm. 27212

Wielandstr. 13. Werkstatt od. Lagerraum, hell u. trock. Näh. das. Part. 27082

Wielandstr. 20. schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., p. 1. April z. verm. Näh. Stb. 2., b. Kiefer. 27224

Die v. Herrn Sattlermeister Becker innegeh. Werkstätten sind auf. od. get. an ruh. Geschäft als Werkstätten o. Lagerräume m. u. ohne Wohn. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. Kl. Webergasse 13 bei Kappes. 27083

Geräumige Werkstätten auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29. 2. l. und Mauritiusstraße 7. pt. 27199

Yorkstr. 14, 1., gr. Kell., a. get. 27964

Yorkstr. 14, 1., Werkst. o. Lagerr. 27964

Mietgesuche.

Gröss. Lagerräume od. Scheune mit Stallungen in größerem Hofraum mit gut. Einfahrt p. sof. od. spät. ges. Offert. unt. Du. 301 an d. Exp. d. Bl. 7156

Stellen finden.

Männliche.

Vertreter-Gesuch. Für Wiesbaden und Nassau wird von größ. südd. Zigarrenfabr., welche epochemach. Spezialitäten herstellt, eingeführter **Vertreter gesucht.** Off. u. Z. 187 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Mannheim. F. 81

1 Schreiner w. i. Polier. u. Beizen gut bew. ist, findet dauernde Stell. Leute, w. etw. mit Fuhrw. umgehen k., bevorzugt. Möbelhdlg. Fuhr, Bleichstr. 34. 7141

Jüng. Tüncher gesucht. Lothringerstr. 31. H. 2 r. 1629

Tücht. Dreher werden für sof. gesucht. Rheinhütte G. m. b. H., Biebrich. 27...

Tüchtiger erfahrener **Tagschneider** f. dauernde Beschäftig. gesucht. Lohn 28 Mk. Schröder, Hannover, Tiefenstr...

Landwirtsch. Arbeiter gesucht Schwalbacherstraße 55. 71..

Bäckerlehrling wird gesucht Metz. Bäckerei, Goethestr. ...

Bäckerlehrling ges. Näh. Herderstr. 18. 710.

Braver Junge in die Lehre gesucht. L. Barbo, Sattler, Luisenstr. 5. 15..

Ein kr. Junge findet dauernde Stellung a. Gartenarbeiter. Dotzheimerstr. 111. 71..

Lackiererlehrling gesucht. Kost u. Logis. J. Wich, Neugasse 6, Biebrich a. Rh. 19..

Weibliche.

Tücht. Zuarbeiterin sof. für dauernd ges. Frankenstr. 1. 71..

Suche Verkäuferin für Zigarrengeschäft, am liebsten aus auswärts. Näheres Frankenstraße 26. 2. Etage. 71..

Tüchtige Kostüm- und Zuarbeiterinnen gesucht. Köbler, Kl. Langgasse 1.

Anständ. Lehrmädchen geg. sofortige Vergütung ges. Schuhhaus, Marktstraße 11. 16..

Gut empfohlene Frau sucht Arbeit, a. Aushilfsstelle. Bleichstraße 35. Dach. 427.

Zum Eintritt per Ende April suchen wir noch mehrere Oberhemden- u. Leibwäsche-
Plätterinnen.
Verlangt wird nur erstklassige Arbeit, dagegen höchste Stücklöhne, freies Logis und Fahrvergütung gewährt. 6...
Arthur Schönwaller, G. m. b. H. Schwalheim b. Bad Nauheim.

Braves Mädchen in die Lehre gesucht. 17.. Akademie, Kirchgasse 17.

Junges, einfaches Mädchen am liebsten vom Lande, zu einzelner Dame ges. Zu erfr. bis nachm. 5 Uhr Körnerstr. 1, 1. 71..

Alleinmädchen auf 1. April gesucht 1564 Friedrichstraße 28, 1.

Gut empfohl. Frau od. Mädch. ges. vorm. 3 Std. und. Mittwochs u. Samstags Philippsbergstr. 31, I. 169.

Ges. Alleinmädch. ges. Pagenstecherstr. 1, 2., Nerotal. 71..

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann, militärfr., m. la Handschr., perf. Maschinenschr. ... Stell. Gefl. Off. an Kurt Schäfer, Biebrich, Kaiserstr. 34, p. 16..

Tüchtig. jung. Mann f. auf Kontor, Reise o. irgendw. Vertrauensposten. Kaution ... Postlagerkarte 65. 15..

Hausbursche sucht Aushilfe übern. a. Gartenarb. Wilh. Ohl.. Sonnenberg, Platter Str. 42.

Jg. Mann sucht Vertrauensposten gl. w. Art. Kaut. k. g. w. Off. u. H. 10. hauptpostl. 3...

Fleiß. sol. Mann f. Stelle a. Ausläufer od. sonst. Beschäftig. Rheingauerstr. 4. Hth. 1 r.

Jg. Mann, militärfr., f. St. a. Hausdien., a. liebst. i. Gesch. Zu erfr. Hirschgr. 4 p. r. 8..

Junger Kaufmann sucht Beschäftig., ev. Vertrauensst., kann Kaution in jeder Höhe. Off. u. V. R. 5. Postamt 1. 15..

Fleiß. sol. Mann m. langj. g. Zeugn. f. Stelle a. Ausläufer o. Pack. f. dauernd o. a. aushilfsweise. Schwalbacherstr. 35. 2. r.

Jg. Mann m. gut. Zeugn. sucht Stelle irgend welcher Art. Oranienstr. 21. Stb. 3. St. 410.

Bitte! Wer gibt nervenl. Mann schriftl. Heimarbeit? Offerten u. H. L. nach Marktstr. 13. 2. 1425

Weibliche.

Suche für meine **Tochter** (22 J. alt) z. 1. Mai od. sp. Aufnahme in vorn. Familie z. Gesellsch. erwachs. Tochter u. z. weit. Ausbild. i. Haush. Frau Fabrikbes. W. Poppe, Kiel, Faulstr. 41. 28021

Junge gebildete Dame sucht Stell. als Gesellsch., Leiterin d. Haush. od. Pfleg. in bess. Hause, Hotel u. Restaur. nicht ausgeschl. Off. u. Dt. 300 a. d. Exp. 280..

Näherin hat noch Tage frei z. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche. E. S., Gneisenaustr. 19. 2. r. 60..

Näherin sucht Beschäft. im Ausbessern v. Kleid. u. Wäsche, im Anfert. von Wäsche u. Kinderkleid. in u. auß. d. Hause Gr. Burgstr. 10. 3. 98..

...lerin empfiehlt sich i. allen ...kommenden Arbeiten Nerostraße 9. 2.

...neiderin f. Arb. Spez.: ...Kind.- u. Hauskl. ...straße 7. pt. 4029

...ärztlich gepr. Masseuse ...in Sanatorium evtl. ...Privat z. Krankenpflege. ...Neugasse 4. Hth. 3. 457

...nimmt noch Damen ...bstr. 99. Hth. 1. 4535

...Büglerin f. Kund- ...außer dem Hause ...10. Gth. 3. 4768

...sucht noch Privat- ...außer dem Hause. Dotz- ...str. 122. Mbh. 1 1157

...rschaftsköchin f. gut empf. ...Aushilfe, auch zu Festlichk. ...str. 9. Frtsp. 1590

...Fräulein gef. Alt. f. Besch., ...Laden bevorz., f. sof. ...Off. u. M. H. hauptpostl. 4757

Junges Mädchen

...Fam. sucht Stell. i. bess. ...wo es sich i. Koch. ausbild. ...Mauerg. 7. Lad. 1600

...Mädchen sucht Kunden ...Tage z. Waschen 395 ...Yorkstr. 6. Hth. 3. l.

...Mädchen f. Monatsst. ...Stunden a. T. Dotzh.- ...124. Mth. 1. r. 4268

...Putzen, Waschen o. Nähen ...Tage empf. sich in u. auß. ...Römerberg 1. Hth. 2. 4304

...Frau f. morg. 9—11 ...stelle od. abends Laden ...Büro zu putzen Dotz- ...str. 75. Mth. 1. 452

...Frau sucht W.- u. Putzbesch. ...Näh. b. 3 Uhr na chm ...9. p. 474

...ständige junge Frau sucht ...f. morg. Näh. Feld- ...25. Wdh. 1. St. 3555

...sucht. Frau f. Monats- ...Aushilfe. 403 Bleichstr. 43. Bdh. T. r.

...gut empfohl. Frau sucht ...Büro od. Laden z. putzen. ...gasse 24. Frontsp. 6416

...Frau f. Wasch- u. Putz- ...pro Tag 1.90 M. Näh. ...Exp. d. Bl. 1602

...Frau sucht Monatsstelle ...3 Stunden. 1608 ...Augustastr. 8. Hth. 3 Tr. r.

Zu verkaufen.

Immobilien.

...M. m. Schupp., Pferde- ...Wohn. i. Wellritzo. gel., z. vk. ...Joh. Sarg Wwe. 6880

Diverse.

Lizenzen-Verkauf

...sehr rentabl. Artikel. Jährl. ...Tausend Mk. Gewinn sicher. ...u. Näh. mündl. durch ...Lehmann, Wiesbaden 22. 6919

...Rehpinscher Weibchen, bill. z. vk. ...Str. 100, Mth. 3. 1584

...Dogge, m. Rottweilkreuz. ...alt, z. Wachh. geeign., f. 6 M. ...Waldstr. 18, 3. 1611

...intell. sch. Dackel. ...eine br.-rot. Plüsch-Garni- ...bill. z. verk. Rheingauer- ...5, 3. r. 1577

...schwer, wachsamer Kriegs- ...starker Handkarren bill. ...Ludwigstr. 8, pt., Völker. 1579

...Schöne Ferkel ...verkaufen 1616 ...Steinstr. 7. a. d. Waldstr.

...Tauben i. Art. Hühner. ...u. Belg. Riesen b. ...Dotzheimerstr. 17. Gth. 1614

...Mittwoch, Donnerst.: f. neues ...2-sp. Pferdegeschirr b. ...Off. u. Ds. 290 a. d. Exp. 7146

...Spitzkummt ...mittelschw. Pferd zu ver- ...Karlstr. 9. pt. 1615

...blaues Jackenkl. a. Seide. ...Kindermantel (3—5 J.) Dam.- ...f. b. Wellritzstr. 39. p. 1609

...schw. Gehrockanzug. gr. ...1mal getr., Pr. 45 M. ...Herderstr. 35, H. 1 r. 1606

...Zylinder z. vk. 1.50 M. ...Str. 7, 2 r. Abds. n. 7. 7142

...rock m. Hose, gr. Fig. 5 M., ...Tuchhose 3 M. z. vk. 7143 ...Str. 7, 2 r. Abends n. 7.

Gut erh. Frühjahrsjacke, Gr. 46, f. 8 Mk. zu vk. Vorm. bis 11.30. Schwalb. Str. 7, 2 r. 7144

Noch neuer Smoking u. Weste f. b. abzug. Helenenstr. 15, 1. r. 27744

Eleg. fast neue Damenkleider f. bill. Kl. Weberg. 9, 1. 27701

Eichen-Geländerpfosten sehr billig abzugeben. 27982) Feldstr. 18. Tel. 2345

Tapeten-

Reste spottbillig. (27776

H. Stenzel, Schulgasse 6

Weinfässer jeder Größe, Oxhoft- und Südweinf., Bütten u. Jauchef. b. z. verk. Albrechtstr. 32. 27498

Damenrad, noch fast neu, ist zu verkaufen. Preis 50 M. 1617 Schachtstr. 26, links.

Gebrauchte Herren- u. Damen-**Fahrräder** billig zu verk. Näh. Bettner, Blücherstr. 20. 6692

Herde u. Oefen billigst Hochstättenstr. 2. 7060

8 Herde i. a. Gr., wie neu, 15 bis 75 Mk., 1 Bügelofen, 2 Kochöfen bill. Ofensetzer **Klaus**, Rüdesh.-Str. 20. 1461

Vollbadewannen 15 Mk., Gaskocher, Gaslamp., Glühkörper etc. enorm bill. **H. Krause**, Wellritzstraße 10. 1440

Alte Zinkbadewanne mit Ablauf billig zu verk. Philippsstraße 14, 1. rechts. 1631

Einige zurückgesetzte

Speisezimmerlampen

billig zu verkaufen. 27966
C. Gasteier. Neugasse 13.

Gebr. **Eisschrank**, neu hergerichtet, billig z. verk. Langgasse 14, Laden. 1613

Landauer Wagen, Herrenschr. mit Sessel bill. abzug. J. Wich, Neugasse 6, **Biebrich a. Rh.** 1621

Leicht. Break m. Kast. f. Bäcker, Metzger, Milchhdlr. f. 100 Mk. zu verk. Roonstr. 6. 28042

Ein gebr. **Geschäftswagen** m. Breakeinr., eine gebr. **Federrolle**, fast neu, ein **Federkarrchen** u. ein **Karrchen** ohne Fed. bill. z. vk. Herrnmühlg. 5. 1394

Gebr. Handwagen bill. zu vk. Moritzstraße 50. 27431

Sitz- u. Liegew. m. G.-R., fast neu, für 10 Mk. zu vk. 1628 Dähler, Schillerplatz 2.

Fast n. dkbl. **Sitz-Liegew.** f. 10 M z. verk. Wallufersstr. 7, Mth. 1. links. 7153

Blauer **Kinderkastenwagen** billig zu verkaufen Zietenring 10. 2. r. 1605

Gut erh. **Sitz- u. Liegewagen** bill. zu verk. Riedricherstr. 12. Wdh., Seibel. 1595

1 **Sitz- u. Liegewagen** z. verk. 7119 Römerberg 6. 1.

Federrollen sind billig zu verk Helenenstraße 12. 6272

Weiß., f. neuer **Kinderwagen** bill. z. vk. Walramstr. 23, 1. 7117

Fast neuer

Federhandkarren

bill. zu verk. Näh. i. d. Exp. 6.5

10 **Restaurationstische**, eichen, 165×85 billig zu verkaufen Museumstr. 5, Grether. 1604

Gr. rnd. maß. **Tisch** (Eichen) 12 M Philippsbergstr. 20, 1. r. 7147

Bett 29 M. Kleiderschr. 30 M. 7105 Kirchgasse 25, 1.

Ladeneinr. **Eichen Schrankuniert.** 35. **Regal** 15. **Mehl-, Salzbehälter** 15. **Hotelkaffeemühle** 15. **Lüster** 10. **Dezimalwage** 12. **Schild** 5. **Fahnenzug** etc. Kirchgasse 49. Hof. 27924

Umzugsh. rote Plüschportièren

b. z. vk. Weilendstr. 34, 3. 1589

1 **Sofa**, i. a. sch. Vogelhecke, 1 **Bettstelle**, 1 altes **Mauergewehr** f. bill. z. verkauf. Bleichstraße 35. Dach. 1573

Gr. **Bett. Kleiderschr.. Roßschuhw.** 5×1.80 z. verk. Kirchgasse 23, 1. 28031

Kleines Sofa und Ottomane billig zu verkaufen Nerostr. 34, Hth. 1. St., rechts. 1618

Nußb. **Spiegel** m. Schrankuntersatz zu verkaufen Bismarckring 5, 1. l. 7151

Bett m. Spr., Wollmatr. u. Deckb. 25 M. 2t. **Kleiderschr.** 12 u. 20 M z. vk. Jahnstr. 44, Hth. pt. 1598

Kücheneinrichtg. 35 u. 48 Mk., Plüsch-Sofa u. 4 Stühle 35 Mk., Schrank 12, 2tür. Schrank 25, Kom. 6, Bett 5, Tisch 2, Stühle 1.50, Sofa 10, Ottom. 12, Linol.-Tepp. 15 u. 9, Anrichte 3, Spieg. 2.50, Ovaltisch 6, Auszieh.-, Zim.-, Küch.- u. Schreibtische 10, Deckbetten u. Kissen, 6 eiserne Bett.-Betten, fast neu, a 4.50, Waschtisch 6, Nachttisch 4, einz. Sprung- u. Pat.-Rahmen, Seegras-, Woll-, Kapok- u. Haarmatr. u. vieles mehr spottbillig. 6987 **Rauentalerstr. 6, part.**

Sehr sch. Lad.-Einrichtung, Nußbaum m. Ahornfüllung, best. aus: **2 Schränken mit Glasschiebetüren**, je zirka 3 m lang, u. **Theke mit Glasausstellkasten**, zirka 4½ m lg., aus der Konkursmasse Silberwarengeschäft Heidecker sofort billig zu verkaufen.

Näheres

W. Helfrich,

23 Schwalbacherstraße 23.
27938) Telephon 2941.

Für Aerzte.
Gut erhalt. Operationstisch, sowie **Operationsstuhl**, vollst. komplett, für Frauenärzte passend, sehr billig. Näh. Hermannstr. 23, Friseurgeschäft. 27296

1 Bett, 1 Schrank, Küchenschr., Tisch, schön. Sofa u. Kom. b. z. vk. Bleichstr. 39, Hth. 1. l. 1632

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht

kl. einfach. Haus

in od. Bezirk Wiesbad. Off. u. **R. N. 12 postl. Stralsund.** 28032

Gartenschlauch, 6—8 Mtr. l., zu kaufen gesucht. Off. m. Preis an **Esklonn**, Geisbergstr. 28. 1622

Bin stets Käufer von **Lumpen, Papier, Neutuch** usw. **A. Wenzel.** 7108 Dotzheimerstraße 88.

Markise gesucht.
3,70—3,80 Mtr. lang, 1,30—1,40 Mtr. breit. Mauergasse 7. 1601

Verpachtungen.

Sof. zu verpachten sch. Garten, 28—30 Rut., alle Sort. Bäume Sträucher u. Wasser. Näh. i. Verl. 1599

Eingefriedigt. Grundstück vor der Klostermühle, ca. 5 Morg., mit od. ohne Obstbäume, z. verp. Näh. Moßbacherstr. 36. 28000

2—3 **Morgen Land** zu pachten gesucht. Näheres bei Storch, Vereinsstraße 7, a. d. Waldstraße. 7122

Komplett eingerichtetes

Logierhaus

im Bade, Luftkurort zu pachten gesucht, späterer Kauf erwünscht. **Leander, Wilmersdorf-Bln.,** Holsteinischestraße 27. H 109

Verloren.

Am Samstag vormittag von 10—11 Uhr am Vorschuß Friedrichstr. 2 **Einhundertmarkscheine verloren.** Der Find. wird geb., dieselben a. d. Fundbüro gegen gute Belohnung abzugeb. 7126

Kapitalien.

Diskr. Darlehen, keine Vermittlg, auch ohne Bürgsch., 5% Zins., gewährt **Kaiser, Berlin 30**, Markgrafenstr. 73, Beq. Rückz. H. 94

2 Millionen Mk,

sind an 1. u. 2. Stelle auf städt. und ländl. Objekte auszuleihen, ebenso werden Bauvorschüsse, sowie **Darlehn** an Staats- und Privatbeamt., sowie Offiziere u. solv. Leut. gewährt. Off.: **A. 6000** hauptpostl. **Aachen.** 7100

6000 Mark
v. 1. April auf Pa. 2. Hypothek ges. Näh. durch **W. Wintermeyer**, Agent des Wiesbadener General-Anzeigers, **Sonnenberg**, Wiesbadenerstr. 2. f. 6

Unterricht.

Fabers

Militärberechtigte

Realschule.

Streng getrennte Klassen von Sexta bis Untersekunda. Der Unterricht beginnt

Montag, 24. April, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen nehme ich täglich, ausser an Sonn- und Feiertagen, von 11—12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

NB. Die **Schlussprüfung** wird an der **Anstalt selbst** abgehalten und die Zeugnisse berechtigen zum einj.-fr.-w. Dienst. **Für die 4 unteren Klassen** ist die Bestimmung getroffen, dass Schüler, die in den öffentlichen Schulen sitzen geblieben sind, mit entsprechender Nachhilfe in die folgende Klasse aufgenommen werden. 28041

Tägliche Arbeitsstunde.

C. Faber, Hofrat,

Adelheidstrasse 71.

Institut Worbs,

Staatl. konz. u. Aufs. d. Schulbeh. höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt Vorbereitungsanst. auf alle Klass. (Sext. b. Ob.-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a., f. Mädch. u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Nichtvers. Schül. öff. Schul. f. d. Kl. bald einhol. od. and. Prüf. mach.! Studienanst. f. Erwachs., a. Dam.! Arbeitsstund. bis Prima inkl.! Beit. Erf. i. 16 J. b. Abit. inkl.! Priv.-Unt. i. all. Fäch. u. f. Ausl., desgl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pens.!

Worbs, 7150
Privatschuldir. m. Oberlehrern. Luisenstr. 49 u. Schwalbacher Str.

Verschiedenes.

Junge od. Mädchen geg. eine kl. Vergüt. als eigen anzunehm. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl. 1607

Frau u. **Wäsche** an m. Rasenbleiche. Mainzerstr. 160, Haus 3, 3. Stock l. 1534

Billig! Umzüge besorgt Billig! p. Federrolle Seelbach, Hochstraße 10. 1596

Umzüge Rollfuhrwerk

besorgt bill. **W. Weber**, Wellritzstraße 21. Tel. 4189. (26956

Bringe meine **Straußfedern-Wäscherei u. Färberei** in empfehlende Erinnerung. Prompte Bedienung, billige Preise. Frau Erckel, Bleichstr. 43. 7149

Bündelholz,

trock. Anzündeh., p. Bünd. 16 Pf., b. Abnahme v. 50 St. p. Bündel 14 Pf. liefert frei Haus. (27898 **Bleichstr. 47.** Tel. 87.

Messer, Scheren, sowie alle Stahlwaren repariert und schleift billig und gut **Karl Thoma**, Messerschmied u. Schleiferei, **Goldgasse 11.** Telephon 4612. (27969

Tannenstangen alle Sort. zu haben. 27982) Feldstr. 18. Tel. 2345.

Damenbärte,

lästige Haare im Gesicht und an Armen entfernt sofort „Lady" a 1,50. **Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn"**, Rheinstr. 71. (3 1

Ringfreie Tapeten

empf. zu den billigsten Preisen **Jean Friedrich**, Göbenstr. 26. 27062

Tüllgardinen etc. repariert tadellos **Wiesbadener Stopf-Anstalt M. Kodau Nachf.**, **A. Schick jr.**, Oranienstr. 3, elekt. Betrieb. Tel. 4604. 6864

Hunde werden geschoren, gewaschen u. coupiert. **Pferde** werden geschoren. **Maschinenbetrieb.** Pension f. Tiere Dotzheimerstr. 17. Gth. 28029

Versäume nicht

der

bürgerl. Kranken- und Familienkasse

beizutreten. Prospekte gratis.
Vertreter allerorts ges.
Näheres durch die Direktion in **Frankfurt a. M., Bleichstr. 14.** 7582

Pastor Felke Heilweise.

Sprechst. 3—6, Sonntag 10—12 Uhr. 6843

In allen Leiden 1000fach bewährt, wo andere Hilfe versagte.
Wiesbaden, Luisenplatz 6.

Gesangbücher

in reicher Auswahl.
Papierhaus 27593

Hutter

74 Kirchgasse 74.

Die besten Legehühner beziehen Sie preisw. von **M. Becker**, **Weidenau (Sg.)** G 78 Katalog gratis.

Aquarien, Terrarien,

Wasserpflanzen, Zierfische, Reptilien, sowie sämtliche Hilfsmittel für Aquarienliebhaberei empfiehlt 28049

Gg. Eichmann,

Zoologische Handlung,
Mauergasse 35. **Telef. 3059.**

Verlobte

kaufen ihre

Ausstattungen

am besten und billigsten direkt in der

Württ. Möbelfabrik
E. Helmenstoll
Tel. 406 **Göppingen** Tel. 406
Ca. 70 Musterzimmer.
H. 21

Donnerstag und Freitag eintreffend: (7135
Pr. Angelschellfische p. Pfd. 45 Pf.
Pr. mittel Schellfische „ „ 45 „
Pr. Cabliau „ „ 40 „
Pr. Bratschellfische „ „ 20 „

Adolf Menger,

Wilhelm Stein Nachflg.,
Herderstr. 17, Ecke Luxemburgpl.

Schuhreparaturen,

Damenstiefel-Sohlen u. Fleck **2.20 Mk.**, Herrenstiefel, Sohlen u. Fleck **3.— Mk.** genäht- od. beschlagen **20 Pfg.** mehr. Getrag. Schuhe **1.50 2—3 Mk.** Neue Wichs- u. Box-Damen- und Herren-Stiefel **4.70, 5, 6—10 Mk.**

P. Schneider,

Michelsberg 26. 25715

Abgepasste gestickte Blusen, Kleidershawls

in allen Farben zu bill. Preisen.
28031 **Kirchgasse 23, 1.**

Anzündeholz,

fein gespalten, p. Zent. **M. 2.20**
Brennholz p. Ztr. **M. 1.20**
Buchenscheitholz p. Z. **M. 1.40**
liefert frei ins Haus 27003
Ottmar Kissling,
Kapellenstr. 5/7. **Telef. 188**

Ausverkauf

wegen bevorstehender baulicher Veränderung und Umzug des Ladens

in

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren in den verschiedensten Ausführungen, nur solide Qualitäten, zu den denkbar **billigsten Preisen.**

Ich biete eine derartig günstige Kaufgelegenheit dar, daß ein möglichst sofortiger Einkauf nur angelegentlichst empfohlen werden kann.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel
in größter Auswahl.

Verkauf nur gegen bar. **Nur so lange Vorrat reicht**

Schuhhaus Sandel,

Wiesbaden, Marktstraße 22 — **Telephon 1894**

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. 26904
Geschäftsprinzip: Vom Guten das Beste.

Zur Konfirmation

empfehle mein Lager in

Uhren, Gold- u. Silberwaren

in meinem neuen Geschäfts-Lokal Moritzstraße 1.

Räumungs-Verkauf

sämtlich zurückgesetzter Waren in meinem früheren Laden, **Moritzstraße 4**, zu jedem annehmbaren Preis.

H. Theis, Uhrmacher,

26971 **Moritzstr. 1.**

Komplette Wohnzimmer
Kompl. Schlafzimmer
Kompl. Speisezimmer
Kompl. Küchen
Polstermöbel
Einzelne Möbel.

Möbel- und Ausstattungshaus Manufaktur- u. Modewaren

Buchdahl

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

Bekannt grösstes, leistungsfähigst. u. weitaus kulantestes Unternehmen dieser Art am hiesigen Platze.

Elegante Damenkonfektion
Moderne Herrenkonfektion
Teppiche, Gardinen
Kleiderstoffe.

Verkauf auf Teilzahlung zu billigsten Preisen.

Kaiser's Malz-Kaffee unübertroffen das Pfund nur 25 Pfg.

Zu haben in allen Filialen und Niederlagen von

Kaiser's Kaffee-Geschäft, G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Filialen in Wiesbaden nur:

Bismarckring 25, Kirchgasse 19, Langgasse 30, Marktstrasse 13, Nerostrasse 14, Wellritzstrasse 23, Wörthstrasse 19, Schachtstrasse 1. 28013

Braut-Wäsche-Ausstattungen,

beste Stoffe, sorgfältigste Bearbeitung in allen Preislagen

G. H. Lugenbühl

19 Marktstr. 19
1 Ecke Grabenstr. 1.

Haut-Bleich-

Seife „Chloro" bleicht Gesicht und Hände rein weiß. Wirksam erprobte unschädliche Seife gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit ausführlicher Anweis. 60 ₰. Man verlange echt „Chloro" !! vom Laboratorium „Leo", Dresden-A. 3. Erhältl. in den Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Depots in Wiesbaden:
Löwenapotheke, Langgasse 37,
Schützenhofapotheke, Langg. 15,
Taunusapotheke, Taunusstr. 20,
Viktoriaapotheke, Rheinstr. 41,
Drog. Backe & Esklony Taunusstr. 5
Drog. Brecher, Neugasse 14,
Willy Gräfe, Webergasse 39,
A. Hassenkamp, Mauritiusstr. 3
Otto Lilie, Moritzstr. 12,
W. Machenheimer, Bism.-Rg. 1,
E. Möbus, Taunusstr. 25,
F. H. Müller, Bismarckring 31,
E. Porzehl, Rheinstr. 55,
Chr. Tauber, Kirchgasse. (F. 77

Straußfedern und Boas

zu aussergewöhnl. billigen Preisen.

Straußfedern-Manufaktur

✻ Blanck ✻

Friedrichstr. 37, II. Stock.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Eier-Abschlag.

Bayrische Hofguteier per Stück 6½ Pfg.

Butter-Abschlag

Feinste Süßrahm-Tafelbutter Pfd 1.35 Mk.

Eier-Grosshandlung

Grünberg,

Tel. 769. Mauergasse 21.

Für Wiederverkäufer Extra-Preise. 27950

Auf der Höhe

27077

sind meine neuen **Musterkarten.** Aus den Erzeugnissen der besten deutschen und ausländischen Fabriken zusammengestellt, enthalten dieselben eine Auswahl hervorragend schöner und künstlerisch guter **Tapeten.** – Verlangen Sie bitte meine Kollektion, dieselbe wird allen Ansprüchen gerecht werden

Wilhelm Gerhardt, Wiesbaden

Tapeten — Linoleum. Telephon 2106. Mauritiusstrasse 5.

Bergisch-Märkische Zeitung

Begründet vor 1792 **(Elberfelder Zeitung)** M. 3.25 vierteljährlich

Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung im industriereichen Bergischen Land

mit maßvoll liberaler und unabhängig nationaler politischer Richtung. Billigste große Handelszeitung in Westdeutschland mit über 400 telegraphischen Kursen der Berliner Börse. Organ von Industrie, Großhandel und Banken, sowie der besser situierten Bürgerschaft im Bergischen Land, dadurch

Hervorragendes Insertionsorgan.

Morgens und abends je 8 Seiten Umfang großen Formats.
Tägliche Unterhaltungsbeilage.

Die Bergisch-Märkische Zeitung wird so versandt, daß die Morgenausgabe mit großem amerikanischen Börsendienst schon mit den ersten Zügen überall im Berg. Lande eintrifft.

Wähler!

Wählt selbst, welches die **beste Einreibung** ist. — Bei **Rheuma, Hexenschuss, Zahn-, Kopf-, Magen- u. Rückenschmerzen** etc. wende man stets

AMOL

Karmelitergeist.

Bestandteile: Alkohol, Wasser, flüchtige destillierbare Stoffe von Melasse, Zitrone, Zimmtcassia, Nelken, Minze, verwandten Labiaten u. a.

als **erstes Gegenmittel** an. **Erfolg überraschend.**
Preis pro Flasche Mk. —.75, 1.25 u. Mk. 3.50.

Amol-Gicht-Watte

wohlriechend und angenehm wirkend.
Preis per Pak. Mk. —.60 und 1.—

Man achte genau auf die ges. geschützte Wortmarke Amol, da es viele wertlose Nachahmungen giebt. Bei Nichterfolg, Geld retour!

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien und bei O. Siebert, Drogerie, Marktstrasse 9, W. Machenheimer, Drogerie, Bismarckring 1.

Probeflaschen nur gegen Abgabe dieser Annonce daselbst gratis.

Z. 34 Amol-Versand Hamburg 39.

Persil

Tadellos gewaschen

ist jedes Stück, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht, wenn Sie für Ihre Wäsche nur Persil gebrauchen, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver. Kein Reiben und Bürsten, daher keine Zerstörung des Gewebes! Versuchen Sie es!

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Schepeler Cigarren

FRANKFURT a. M. ROSSMARKT 3.

Meine neue Hausmarke „KAISER-ADLER" vereinigt feine Milde, edles Aroma, vorzügl. Brand.

Nr. 308 **Paladin,** leichte Sumatra-Zigarre mit überseeischer Einlage, guter gleichmässiger Brand, Kistchen v. 100 Stück 5.80 10 Stück **60 Pf.**

Nr. 309 **Diplomat,** schöne, volle Zigarre, mit würziger St. Felix-Einlage, tadelloser Brand sehr angenehmes Format, Kistchen v. 100 St. M. 8.— . . . . . 10 Stück **80 Pf.**

Nr. 310 **Triumphator,** mod. volles Fasson, hervorragende, gute leichte Qualität mit Havana- und St. Felix-Einl. bestechende Eigenschaften. Ein Versuch mit dieser Zigarre wird dauernd befriedigen, Kistchen von 50 Stück M. 5.— . 10 Stück **1.— M.**

Nr. 311 **Protektor,** mittleres Format, leichte Qual., schöner reifer Sumatra-Decker und beste Havana-Einlage, sehr zu empfehlen, Kistchen von 50 Stück M. 6.— 10 Stück **1.20 M**

Nr. 312 **Souverain,** schöne grosse milde Zigarre, Sumatra-Decker, feine Havana-Einlage, brennt sehr gut, ist an Qualität ganz hervorragend, Kistchen von 50 St. M. 7.50. . . . . 10 Stück **1.50 M.**

Nr. 313 **Imperator,** diese Zigarre ist hochfein, hat vollen Havana-Geschmack und ist von pikanter, bestechender Qualität. Kistchen von 50 Stück M. 9.— 10 Stück **1.80 M.**

28028

Niederlage:

Deutsches Kolonialhaus

Telephon 4205. Häfnergasse 1.

Eisenbettstellen, Kinderbettstellen, Betten, Federn, Daunen, Schlafdecken

zu anerkannt hervorragend billigen Preisen.

Betten- u. Matratzen-Haus,

47 Schwalbacher Str. 47

Telephon 6572.

Mittwoch, den 22. März

gelangen, so lange der Vorrat reicht,

ca. 500 Knaben-Anzüge

zu folgenden Preisen zum Verkauf:

Serie I **5.90** Mk. Grösse 1–7 — Serie II **7.90** Mk. Grösse 1–9 — Serie III **12.90** Mk. Grösse 1–12

Diese Anzüge sind teilweise nur in einzelnen Grössen vorhanden und ist der reguläre Wert der Dreifache.

Auf sämtliche andere **Knaben-Kleidung**, sowie auf **Konfirmanden-Anzüge** gewähre **10 % Rabatt.**

Der Verkauf ist nur gegen **bar.** — **Nie wiederkehrendes Angebot.** — Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

Der Verkauf dieser Anzüge befindet sich in der I. Etage. — Ein Teil ist in einem meiner Schaufenster ausgestellt.

26895

Wiesbaden, Kirchgasse 76 **Max Davids,** *Wiesbaden, Kirchgasse 76.*

Waschgarnituren

in größter Auswahl, von den billigsten bis zu den elegantesten Ausführungen

Mettlach.

für Privat und Hotels.

Jederzeit Ersatzteile.

Die nebenstehende Fabrikmarke verbürgt bestes Fabrikat.

Carl Hoppe, Langgasse 13

Glas und Porzellan. 27985

Zur Kommunion und Konfirmation

empfehle mein **reichhaltiges Lager** in

Gold- und Silberwaren

als: **Kolliers, Brosches, Nadeln, Ohrringe, Hanschettenknöpfe, Armbänder, Ringe, Brillantringe** von Mk. **18.–** an

zu äusserst billigen Preisen, da kein Laden. 28047

C. Struck, Goldschmied, **Kirchgasse 32, I. Et.** TELEPHON 2196.

Kredit! Billig!

Nach wie vor erhalten Kunden

ohne jede Anzahlung

Möbel und Waren jeder Art

J. Wolf, 26890

WIESBADEN, Friedrichstrasse 41

Kulant! Reell!

Malaga

von der

Royal-Bodega

in Malaga, laut amtlichem Untersuchungszeugnis reiner Naturwein, besonders empfehlenswert zur Stärkung für Kranke und Genesende per 1/1 Fl. Mk. 1.60, 2.—, 2.50. 27335

Wilhelm Hirsch

Bleichstr. 17 **Weinhandlung** Bleichstr. 17.

Telephon 868. Gegründet 1878.

Kein Hausbesitzer lasse sich täuschen!

Lasset Euch nicht durch auswärtige Angebote täuschen! Durch Vergleich ist festgestellt worden, daß meine

Tapeten-Muster-Kollektionen

weit schönere, viel bessere und trotzdem ebenso billige Tapeten enthalten.

Georg Diez, Luisenplatz 4, a. d. Rheinstr. Tel. 3025

Tapeten- u. Linoleum-Industrie. 27920

Mein Farbwaren- u. Düngemittelgeschäft

befindet sich **nicht mehr Grabenstr. 30,** sondern Abt. **Altstadtkonsum**

Metzgergasse 31. Carl Ziss, Kaufmann.

Empfehle: **Glanzölfarbe** Pfd. 45 Pf., **Fußbodenöl** Schopp. 35 Pf. **Büchsenlack** Kilo Mk. 1.20 u. 1.40. **Parkettwichse** Dose 75 Pf.

Frühjahrsdüngemittel im Anbruch und zentnerweise. (27732

Jeder kann 1 Pfund **Fleisch** für **20 Pfg.** essen.

Ia. Schweinekleinfleisch, garant. inländ., tierärztl. unters. saub. Ware, kostet jetzt bei Abnahme von 30 Pfd. an p. Pfd. 20 Pf., Postkolli enth. 9 Pfd. Mk. 2.20. **Ia. ges. Eisbein** (Dickbein ohne Spitzbein) p. Pfd. 52 Pf., **Ia. ges. Köpfe** mit voller Fettbacke p. Pfd. 35 Pf., **Ia. ges. Rippchen** p. Pfd. 40 Pf., knochenfreies **Schweinefleisch,** tafelfertig konserviert pro Dose (enth. 9 Pfd.) 5.— Mk. Alles ab hier per Nachn. Nichtgefallendes retour.

C 5 **Alb. Carstens, Altona a. E. 125, Adlerstraße 71.**

Zum Umzug

empfehle

Fenster-Galerien ∴ Portieren-Garnituren

nebst Zubehör, in allen Farben. Nur beste Ware.

Fr. Kappler, Michelsberg 30

Fernsprecher 2297. 27990

Dr. Thompson's Seifenpulver

spart **Arbeit, Zeit, Geld.**

1/2 ℔ Paket **15** Pfg.

F 18

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Wilhelm Görg

sprechen wir Allen, insbesondere dem Kriegerverein Germania, der Städt. Beamtenvereinigung, dem Kegel-Klub, der Fuhrherrn-Innung, für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden und das zahlreiche Grabgeleite, unsern innigsten tiefgefühlten Dank aus. 28048

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Görg Wwe.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geboren:

Am 14. März dem Taglöhner Karl Moller e. S. Karl August.

Am 15. März dem Schlosser Wilhelm Gebb e. S. August.

Am 17. März dem Viehhändler Hugo Kronenberger e. T. Irma Betty.

Aufgeboten:

Maurer Johann Huber in München mit Maria Tischmeister das.

Eisenbahn-Obersekretär Johannes Friedrich Alter in Frankfurt a. M. mit Emilie Elisabethe Maria Schaub hier.

Artist Siegfried Harry Alexander Cäsar Frese in Alsleben mit Agnes Anna Riehoff das.

Händler Siendel Metzger in Nothheim mit Pauline Weil hier.

Friseur Franz Jacob hier mit Bertha Grün in Kinderg.

Regierungsbaumeister Otto Scharlibbe in Düsseldorf mit Helene Siebert hier.

Telegraphenarbeiter Gustav Neugebauer hier mit Karoline Leister hier.

Glasergehilfe Karl Kessel hier mit Helene Kiehstwetter hier.

Händler Josef Schneider hier mit Anna Bongartz hier.

Bankbeamter Robert Kroener in Paris mit Clara Blaschke das.

Kaufmann Peter Gongan Rück hier mit Frieda Josefine Rademacher in München-Gladbach.

Goldarbeiter Ernst Leiser hier mit Elisabetha Oswald in Geisenheim.

Lackierergehilfe Heinrich Wagner hier mit Luise Günther hier.

Oberkellner Eduard Schulze hier mit Katharine Dorberth hier.

Sonnenberg — Rambach.

Geboren:

Am 1. März dem Schuhmachermeister Karl Dörr in Sonnenberg e. T. Amalie.

Am 9. März dem Tüncher Wilhelm Pfeiffer in Sonnenberg e. S. Karl August Wilhelm.

Am 10. März dem Maurer Karl Schweinitzer in Rambach e. S. Erich.

Am 13. März dem Gärtner Otto Riedel in Sonnenberg e. T. Marie Berta.

Aufgeboten:

Techniker Heinrich Karl Seelgen mit der Bügelerin Louise Karoline Philippine Wagner, beide in Sonnenberg.

Postbote Wilhelm Julius Lenz in Wiesbaden mit der Schneiderin Karoline Wilhelmine Detwald in Wiesbaden.

Schlosser Johann August Giel in Diedenbergen mit der Köchin Martha Enzenberg in Unterreifberg.

Verehelicht:

Am 19. März Maurer Karl Aug. Wilhelm Dörr mit der Köchin Louise Philippine Dörr, beide in Sonnenberg.

Gestorben:

Am 8. März der Invalide Adolf Schneider in Rambach, 64 J.

Am 13. März der Schuhmacher und Maurer Magnus Schlitzer in Sonnenberg.

Am 13. März Marta, T. d. Tünchers Karl Barbeler in Sonnenberg, 4 J.

Am 14. März der Schreinermeister Karl Philipp Treßbach in Sonnenberg, 66 J.

Dotzheim.

Gestorben:

Am 1. März dem Bäcker Karl Dölsel e. T. Marie Ernestine.

Am 4. März dem Maurer Wilhelm Adolf genannt Friedrich Holz e. S. Karl Wilhelm Adolf.

Am 5. März dem Taglöhner Karl Philipp Christian Schäfer e. T. Luise.

Am 8. März dem Schuhmacher Heinrich Karl Bläst e. T. Lina.

Am 7. März dem Tüncher Karl Wilhelm August Birk e. T. Minna Auguste Henriette.

Am 13. März dem Rockschneider Karl Gebb e. S. Ernst Friedrich.

Am 13. März dem Taglöhner Phil. Meier e. S. Albert Hermann.

Aufgeboten:

Am 8. März der Fuhrunternehmer Heinrich Josef Billmann zu Biebrich a. Rh. mit Elise Hahn zu Wiesbaden.

Am 10. März der Schlosser Martin Leidener mit Henriette Herrmann zu Erbenheim.

Am 13. März der Landwirt Friedrich Wilhelm Ludwig Kessel mit Luise Busch, beide dahier.

Am 14. März der Polizeisergeant Paul Hermann Ernst Langner dahier mit Elisabethe Margarethe Fechter zu Wiesbaden.

Am 14. März der Dekorationsmaler Franz Gustav Erich Apfelstädt dahier mit Ella Valerie Mann zu Düsseldorf-Gerresheim.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 22. März 1911.
abends 7 Uhr:
Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters:

VI. und letztes Symphonie-Konzert des Königl. Theater-Orchesters

unter Leitung des Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstaedt und unter Mitwirkung der Königlichen Kammersängerin Frau Hedy Iracema-Brügelmann vom Königlichen Hoftheater in Stuttgart (Sopran), der Königlichen Opernsängerin Frau Clara Schröder-Kaminsky (Alt), des Kammersängers Herrn Einar Forchhammer vom Opernhaus in Frankfurt (Tenor), des Königlichen Opernsängers Herrn Carl Braun (Baß), sowie Mitgliedern des „Cäcilien-Vereins", des „Wiesbadener Männergesangvereins" und einer Anzahl sangeskundiger Damen und Herren.

Programm:

1. Kaisermarsch (mit Volksgesang). Richard Wagner.
2. Ouverture „Meeresstille u. glückliche Fahrt". F. Mendelssohn-Bartholdy.
3. Finale des ersten Aktes aus der unvollendeten Oper „Loreley". F. Mendelssohn-Bartholdy.
„Leonore". Frau Kammersängerin Iracema-Brügelmann.

10 Minuten Pause.

4. Neunte Symphonie mit Schlußchor über Schillers „Ode an die Freude" (op. 125 D-moll). Ludwig van Beethoven.

1. Allegro ma non troppo, un poco maestoso. — 2. Allegro vivace. — 3. Adagio molto e cantabile. — 4. Presto. Allegro assai. Presto. Recitativ. Allegro assai (Freude schöner Götterfunken). Allegro assai vivace alla marcia (Froh, wie seine Sonnen fliegen). Andante maestoso (Seid umschlungen, Millionen), Allegro energico (fugato), Allegro ma non tanto (Freude, Tochter aus Elysium), Prestissimo.

Ende nach 9.15 Uhr.

Donnerstag, 23. März
abends 7 Uhr:
Königskinder.
41. Vorstellung. Abonnement **B.**

Residenz-Theater.

Direktion: **Dr. phil. H. Rauch.**

Mittwoch, 22. März
abends 7 Uhr:
Taifun.
Drama in 4 Akten von Melchior Lengyel. Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen:

Dr. Nitobe Tokeramo — Hermann Nesselträger
Tomi Yoshikawa — Fr. Degener
Iyenaga Kobayashi — Ga. Rücker
Inose Hironari — Carl Winter
Dr. Sheikwa Omani — Rud. Mildner-Schönau
Yoshi Botomo — Alphons Rück
Dr. Kisin Kitamaru — Willy Schäfer
Naokata Mivake — Nicolaus Bauer
Dr. Theodore Dupont, Prof., — Ernst Bertram
Dessen Frau — Minna Kate
Charles Renard-Brinsky, Schriftsteller — Walter Tantz
Hélène Laroche — Pella Wagner
Therese Meunier — St. Richte
Georges Pontac, Diener bei Tokeramo — Theo Münch
Gerichtspräsident — Reinh. Hager
Staatsanwalt — K. Keller-Nebri
Verteidiger — Rud. Bartak
Dolmetsch — Carl Graes
Schriftführer — Fritz Herborn
Ein Geschworener — Hanns Bernt
Gerichtsdiener — Th. Tachauer

Spielt im heutigen Paris.
Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 23. März
abends 7 Uhr:
1. Gastspiel Max Hofpauer.
Mathias Gollinger.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: **Hans Wilhelmy.**

Mittwoch, 22. März
abends 8.15 Uhr:
Von Stufe zu Stufe.
Lebensbild mit Gesang in fünf Bildern von H. Müller.
In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.

Personen:

Polizeirat Reichenbach — Max Ludwig
Ernst Woblaunt, Tapezierergehilfe — Erwin Marton
Felix Lerche, Stubenmaler — Willy Wagler
Marie, Putzmacherin — G. Walter
Elise, Handschuhnäherin — Marg. Hamm
Spörner — C. Bergschwenger
Bornemann, Gastwirt — A. Rhode
Lable — Harry Götze
Stallbaum — Fritz Stürmer
Habicht — Paul Hoffmann
Riemeyer, Tischlermeister — Hans Johenny
Lisette, Stubenmädchen — Mara. Meilsch
Amanda — Lina Töldte
Laura — Ilka Martini
Norma — Ottilie Grunert
Dackebrett — A. Makowiak
Bänkelsänger
Gäste, Volk.

Ort der Handlung: Eine Großstadt. Zeit: Gegenwart.
Ende gegen 11 Uhr:

Donnerstag, 23. März
abends 8.15 Uhr.
O diese Männer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 23. März,
nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

1. Im Frühling, Ouverture — C. Goldmark
2. Einleitung zum III. Akt aus der Op. „Königskinder" — E. Humperdinck
3. Myrthensträuschen, Walzer — E. Strauss
4. Preislied aus der Op. „Die Meistersinger von Nürnberg" — R. Wagner-Wilhelmy
Violin-Solo: Herr Kapellmeister H. Irmer.
5. Einleitung: Nachtstück und Festmusik aus der Op. „Die Königin von Saba" — C. Goldmark
6. „Auf den Höhen der Berge" aus der Suite „Impressions d'Italie" — G. Charpentier
7. Ballettmusik aus der Oper „La Gioconda" — A. Ponchielli.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister **Herm. Irmer.**

1. Ouverture zur Oper „Der Geist des Wojewoden" — L. Grossmann
2. Phantasie aus der Oper „Madame Butterfly" — G. Puccini
3. Marsch u. Chor der Priester aus der Oper „Die Zauberflöte" — W. A. Mozart
4. Iris, Walzer — J. Lambert
5. Romantische Ouverture — L. Thuille
6. Badinage — V. Herbert
7. Glückliche Jugendjahre, Potpourri — A. Schreiner
8. Soldatenchor aus der Oper „Faust" — Ch. Gounod.

Städt. Kurverwaltung.

SKALA-THEATER
Stiftstr. 18. Fernruf 3818.
Gastspiel-Theater Schmidt
Erste Kölner Volksbühne.
Heute und folgende Tage,
Abends 8.15 Uhr:
Auf allgemeinen Wunsch:
Tünnes im Harem.
Ermässigter Vorverkauf in den Zigarren-Geschäften **Cassel, Kümmel** (Wellritzstrasse) und **Eller,** (Nerostrasse.) 27609
Die Direktion.

Von der Reise zurück:
Dr. Münchheimer
Spezialarzt für Hautkrankheiten
Friedrichstrasse 7.
28016

Fleisch-Abschlag!

Alle Stücke Rindfleisch nur	54 Pf.
„ „ Kalbfleisch nur	68 Pf.
Schweinebr. (Schinken) nur	68 Pf.
Mageres Bauchläppchen nur Pfd.	65 Pf.
Kotelette u. Kammstück nur Pfd.	75 Pf.
Solbefleisch nur Pfd.	60 Pf.
Hammelfleisch nur Pfd.	60 Pf.
Schmalz und Speck nur Pfd.	70 Pf.

26931 empfiehlt
24 Metzg. Hirsch, Helenenstr. 24

Amer. Zahntropfen 31.
f. wirkl., Bft. Eugenol à 50 ₰
Kneipp- und Reformhaus „Jungborn", Rheinstraße 71.

Sprudel 1911.

Getreu unserem Wahlspruche: **Wohltun durch Humor** werden wir auch in diesem Jahre unserer Armen sowohl, als auch der wohltätigen Zwecken dienenden Anstalten und Einrichtungen gedenken. Wir sind in der angenehmen Lage, den Betrag von ℳ 3400.— zur Verteilung zu bringen und zwar wie folgt:

An den Magistrat für warmes Frühstück arm. Schulkind.	100.—
An denselben zur Beschaffung von Kohlen f. versch. Arme	50.—
An denselben für den Fonds armer Lungenkranker	500.—
An denselben für Unterstützung verschämter Armer	500.—
An die Poliklinik	100.—
An den Verein für Kinderhorte für Knaben	75.—
An den Verein für Kinderhorte für Mädchen	75.—
An den Wiesbadener Krippenverein	50.—
An die Blindenanstalt	50.—
An die Armen-Augenheilanstalt	50.—
An die Kinderbewahranstalt	50.—
An das Paulinenstift	50.—
An den Verein für Sommerpflege armer Kinder	50.—
An den Israelitischen Unterstützungsverein	50.—
An das Kinderheim des Vereins für Krüppelfürsorge	40.—
An den Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder	40.—
An das Versorgungshaus für alte Leute	40.—
An den Armenverein	40.—
An das Wöchnerinnenasyl	30.—
An den Wiesbadener Frauenverein	30.—
An die Suppenanstalt des Frauenvereins	30.—
An die Barmherzigen Brüder	30.—
An den Nassauischen Gefängnisverein	30.—
An das Evangelische Rettungshaus	30.—
An den Elisabethenverein	30.—
An das Filialinstitut der armen Dienstmägde Christi	30.—
An den Protestantischen Hilfsverein	30.—
An den Deutschkatholischen Frauenverein	30.—
An das Evangelische Diakonissenheim	30.—
An den Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz	30.—
An den Wiesbadener Hilfsverein für das Viktoriastift in Kreuznach	30.—
An die Naturalverpflegungsstation	30.—
An den Altkatholischen Frauenverein	30.—
An das Diakonenheim	30.—
An das Mädchenheim Oranienstraße	30.—
An die Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller in München	50.—
An den Pensionsfonds des Kurorchesters	75.—
An den Unterstützungsfonds des Residenztheaters	50.—
An das Komitee zur Errichtung eines Bismarckturms	50.—
An verschämte Arme und Bedürftige etc. direkt verteilt	775.—
insgesamt	Mk. 3400.—

Wir verfehlen nicht, auch an dieser Stelle unseren Dank auszusprechen der Städtischen Kurverwaltung, unseren bewährten Aktiven, unserer Bürgerschaft für die zahlreichen Geschenke zur Tombola und nicht zum Mindesten der verehrlichen Presse für ihre tatkräftige Unterstützung.

Wiesbaden, den 22. März 1911.

Der Kleine Rat der Gesellschaft Sprudel.

Wiesbadener Karneval-Gesellschaft

Sonntag, den 26. März, als **Nachfeier:**
Große Unterhaltung mit Tanz,
Tombola und **Aufführungen** aller Art in der **„Turnhalle"**, Hellmundstraße 25.
Anfang 4 Uhr. Eintritt **30** Pfg. Ende 12 Uhr.
Tanz frei. Bei Bier.
28046 **Das Komitee.**

Hansa-Bund.

Wir laden hiermit zu der am **Donnerstag, 30. März,** abends 8½ Uhr, im **Saale der Wartburg** zu Wiesbaden, Schwalbacher Strasse 51 stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:
Jahresbericht, Genehmigung der Jahresrechnung, Ergänzungswahl zum Ausschuss.

Herr Oberbürgermeister Knobloch
Direktor des Hansabundes Berlin
wird einen **Vortrag** halten über
„Hansabund und Mittelstand".
Gäste — Damen wie Herren — sind willkommen.

Hansa-Bund
28015 Zweigverein Wiesbaden

Wiesbaden-Biebricher Ortsausschuß der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Donnerstag, den 23. März, abends 8¼ Uhr im Saale der „Loge Plato", Friedrichstraße 35: 27934
Vortrag des Herrn **Dr. jur. Homburger** aus **Karlsruhe:**
Strafrecht und Geschlechtskrankheiten.
Eintritt frei für Mitglieder und Nichtmitglieder.

Gartenkies
Friedrichssegener, blauweissen Silberkies in Karren, Körben, Waggons u. halb. Waggons liefert:
L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur,
Nikolasstr. 5. — Tel. 12 u. 2376.
27782

Nur noch kurze Zeit!
Billigster Verkauf in: **Schokoladen, Kakao, Tee** 2c.
Osterartikel, Bonbonnièren u. Geschenkartikel
zu jedem annehmbaren Preise.
T. Jhlow N., Konfitüren,
Langgasse 24, gegenüber Tagblatthaus. 27598

Gg. Otto Rus,
Inhaber des C. Theodor Wagner'schen Uhrengeschäftes.
Mühlgasse 17, Ecke Gold- und Häfnergasse.
Fernsprecher 3772. Gegründet 1863.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge
moderne Formen, in schwarz und dunkelblau Cheviot, Melton und Tuchkammgarn, in reicher Auswahl am Lager
von Mk. **12.—** bis **60.—.**
Heinrich Wels
Marktstrasse 34.
26893

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am 1. April 1911, vormittags 10 Uhr, werden durch das unterzeichnete Gericht auf Gerichtszimmer Nr. 60 die den Eheleuten Bauunternehmer und Architekt **Ludwig Kopf** und **Katharina** geb. **Ehnig** zu Frankfurt a. M., Rheinstraße 25, gehörigen im Grundbuche von Biebrich, Band 82, Blatt 1455 eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 11, Kartenblatt 36, Parzelle 844 — 41 ꝛc.
groß 1 ar 79 qm, Acker Kaiserstraße,
lfd. Nr. 16, Kartenblatt 36, Parzelle 849 — 42 ꝛc.
groß 3 ar 57 qm, Acker Luisenstraße versteigert.

Wiesbaden, den 17. Januar 1911. 26983
Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. März 1911, nachmittags 4.30 Uhr, versteigere ich in Sonnenberg
1 Akkumulatorenbatterie mit Dynamo, Schaltwerk und elektr. Leitung
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.
Sammelpunkt für Steigerer Ecke Adolf- und Wiesbadener Straße in Sonnenberg.
Wiesbaden, den 22. März 1911. 7113
Meyer, Gerichtsvollzieher, Rauenthaler Straße 14 III.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen plötzlicher Abreise nach dem Auslande und noch andere mir übergebene Mobilien versteigere ich **Donnerstag den 23. März, nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinen Versteigerungsräumen

43 Schwalbacherstraße 43

nachverzeichnetes **gut erhaltenes Mobiliar** 2c. als:

hochelegante Mahag.-Salon-Einrichtung, best.: Sofa, 2 Sessel mit Plüschbezug, dazu passend Umbau mit Schränkchen u. Spiegel, Salonschrank mit Spiegel, Tisch,
2 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen, Sofa mit Umbau und Spiegelaufsatz, Eichen-Büfett, 6 eich. Lederstühle, eichene Kredenz, Eich.-Ausziehtisch für 24 Pers., eleg. Eich.-Diplomatenschreibtisch, Mah.-Bücherschrank, Nußb.-Lederstühle, 6 Nußb.-Rohrstühle m. geflochtenen Rückenlehnen, Kameltaschen-Diwan, Waschkommoden u. Nachttische mit und ohne Marmor, runde, ovale und viereckige Tische, Nipp-, Näh- und Bauerntische, Chaiselongues, Nußb.-Pfeiler- und andere Spiegel, Kommoden, Staffelei, 2 sehr gute Teppiche, sehr gute fast neue Nähmaschine, Fell-Vorlagen, Portieren, Storks, Vorhänge, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Ausstellsachen, Champagnerkübel, Nickel-Service, chinesisches Kaffee-Service, Bowlen, Ölgemälde u. andere Bilder, Waschgarnituren, Handtuchhalter, Wäschepuff, Federbetten u. Kissen, sehr gute Damen-Gerderoben, Lüster, Lampen, Gartenmöbel, Küchenschrank, Küchentische u. Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, fast neue Badewanne und viele hier nicht benannte Gegenstände 28014

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator, Schwalbacherstr. 43. — Tel 2118

Bekanntmachung.

Der **Rechnungsvoranschlag** der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde nebst den 11 Pfarreien für das Rechnungsjahr 1911/12 liegt zur Einsichtnahme der Gemeindemitglieder vom **21. bis 29. März** auf dem Gemeindebüro, **Luisenstraße 31,** offen.

Wiesbaden, den 21. März 1911.

Der Gesamtkirchenvorstand:
28045 **Bickel.**

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Pension versteigere ich zufolge Auftrags am **Freitag, den 24. März cr., morgens 9½** und **nachm. 2½ Uhr** beginnend, in der Wohnung

Friedrichstraße 9, 1. Etage

folgende **sehr gute Mobiliargegenstände,** als:

sehr gutes Nußb.-Pianino, 4 egale nußb. hochhäupt. Betten mit Haarmatratzen, **mehrere Nußb.-Betten, weiß lackierte Schlafzimmer-Einrichtung,** bestehend aus: 1 Bett, Kleiderschrank, Waschkonsole, Kommode, Teiltisch, Nachttisch, Spiegel und Handtuchständer, **Nußbaum-Spiegelschränke, Nußb.- ein- u. zweitür. Kleiderschränke, Nußb.-Waschkommoden mit Marmor,** Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, **Nußb.-Büfett, Nußb.-Vertiko, Nußb.-Damen-Schreibtische, Nußb.-Spiegel mit Trumeau,** Ottomanen, Kommoden, Konsolen, Etageren, Wandbretter, Nußb.-Büstensäulen, Staffelei, Paravents, Nußb.-Flurgarderobe, Nußb.-Stegtische, Nipp-, Näh-, Servier- und andere Tische, Stühle, Klavierstühle, Sessel, Spiegel, Portieren, Lüster für Elektrisch u. Gas, Gaszuglampe, Klavierlampe, Stehlampen, Waschgarnituren, Glas, Porzellan, Nippsachen, Gebrauchsgegenstände aller Art, Küchenmöbel, Gasherd, Küchen- und Kochgeschirr, eis. Firmenschilder, Gartenmöbel u. dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 27988

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Heltrich.
Auktionator und Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.